

LVR-Beteiligungsbericht

zum 31. Dezember 2023



Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2023

Herausgeber

Landschaftsverband Rheinland
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Kontakt

Gitta Herold
Telefon: 0221 809-3621
E-Mail: gitta.herold@lvr.de

Koordination und Redaktion

Anja Bley
Telefon: 0221 809-3245
Fax: 0221 8284-0933
E-Mail: anja.bley@lvr.de

Redaktionsschluss 30.09.2024

Druck und Einband

LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung, Telefon: 0221 809-2442

© 2024 Landschaftsverband Rheinland

Der Beteiligungsentwurf basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen.

Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Beteiligungen sind in der Regel deren Geschäftsberichten entnommen. Etwaige rechentechnische Abweichungen in den Tabellenwerken in Höhe der angegebenen Einheit (€,T€, % usw.) sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Mit der Verwendung des Gender*Stern, bei der zwischen dem Wortstamm und der weiblichen Endung ein „*“ eingefügt wird, möchten wir auf alle Menschen jenseits der Zweigeschlechtlichkeit hinweisen und neben Frauen und Männern ausdrücklich all diejenigen einbeziehen und ansprechen, die sich nicht in die

LVR- Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2023

Vorwort

Sehr geehrte Leser*innen,



zunächst möchte ich mich Ihnen persönlich vorstellen. Mein Name ist Tilman Hillringhaus und ich habe am 1. Juni 2024 die Position des Landesrats für Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten von meiner Vorgängerin im Amt, Renate Hötte, übernommen.

Es ist mir eine besondere Ehre, in dieser herausfordernden Zeit Verantwortung für den Landschaftsverband Rheinland (LVR) zu übernehmen.

Kommunale Beteiligungen leisten einen ganz wesentlichen Beitrag zur Aufgabenerfüllung auch im LVR und sind aus einer zeitgemäßen Verwaltung nicht mehr wegzudenken. Wie auf der kommunalen Ebene auch, sind dabei die Strukturen der Gesellschaften, Stiftungen und anderer Beteiligungen über die Jahre und Jahrzehnte mit dem Hinzukommen weiterer Aufgaben gewachsen und differenzierter geworden.

Angesichts dieser steigenden Komplexität kommunaler Beteiligungsportfolios bei gleichzeitig schwierigen Rahmenbedingungen auch für die öffentliche Wirtschaft, ergibt sich die Notwendigkeit der Etablierung eines steuernden Beteiligungsmanagements, das die Überwachung und Unterstützung der Beteiligungen unter einheitlichen fachlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Gesichtspunkten sichert. Inhaltliche Aufgaben der in meinem Dezernat angesiedelten Beteiligungsverwaltung sind neben dem strategischen und operativen Beteiligungscontrolling auch die Betreuung der in die Beteiligungsgremien entsandten politischen Mandatsträger im LVR. So kann die Rolle des LVR als Aufgabenträger und Gesellschafter umfassend gewährleistet werden. Ich selbst leiste seit meinem Amtsantritt als Geschäftsführung verschiedener Stiftungen im LVR einen kleinen Beitrag dazu.

Erlauben Sie mir eine kurze Zusammenfassung der Herausforderungen, vor denen private und öffentliche Wirtschaft im Berichtszeitraum standen und leider immer noch stehen:

Das Jahr 2023 war geprägt von geopolitischen Entwicklungen, die sowohl global spürbare als auch regionale Auswirkungen hatten. Der anhaltende Ukrainekrieg und die daraus resultierende Energiekrise sowie hohe Inflationsraten haben nicht nur das politische und wirtschaftliche Umfeld tiefgreifend verändert, sondern auch den Handlungsspielraum im LVR eingeschränkt. Die Bundesregierung rechnet für das Jahr 2024 mit einer erheblich schwächeren Entwicklung der Wirtschaftsleistung als noch im Herbst 2023 angenommen und korrigierte auch die langfristigen Prognosen mittlerweile deutlich nach unten.

Doch es gibt auch vorsichtig optimistisch stimmende Entwicklungen: Im September 2024 lag die Inflationsrate laut Statistischem Bundesamt nunmehr bei 1,6 Prozent – der niedrigste Wert seit mehr als drei Jahren. Der Preisauftrieb scheint sich zu verlangsamen, was vor allem auf die rückläufigen Energiepreise zurückzuführen ist. Angesichts der multiplen Krisenlagen und national bestehender Strukturprobleme mit volatilen

Wirtschafts- und Steuerdaten, sind Haushaltskonsolidierung, Prozessoptimierungen und vorsichtiges Haushalten auch im LVR alternativlos. Dies gilt für den Kernhaushalt ebenso wie für die Beteiligungen im LVR.

Im vorliegenden Bericht möchten wir Ihnen einen Überblick über die Entwicklungen, Entscheidungen und Erfolge des letzten Jahres in den LVR-Beteiligungen geben. Unser Engagement galt dabei stets der Sicherstellung der sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Versorgung im Rheinland; auch und gerade in Zeiten, in denen die äußeren Rahmenbedingungen dies besonders anspruchsvoll gestalten.

Ich freue mich über Ihr Interesse an dem Beteiligungsbericht 2023 und möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Geschäftsführungen und Mitarbeitenden der LVR-Beteiligungen für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit bedanken. Außerdem gebührt mein Dank den Mitarbeitenden, die uns mit diesem Bericht erneut ein wichtiges und informatives Nachschlagewerk zur Verfügung stellen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!



Tilman Hillringhaus
Kämmerer des Landschaftsverbandes Rheinland
Köln, im Oktober 2024

Der Beteiligungsbericht steht Ihnen auch als Dokument auf der Internetseite des Landschaftsverbandes Rheinland unter folgendem Link: [Beteiligungsbericht.lvr.de](https://beteiligungsbericht.lvr.de), zur Verfügung.

LVR-Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2023**Inhaltsverzeichnis**

1	<i>Einführung</i>	1
2	<i>Gesetzliche Regelungen</i>	3
	2.1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	3
	2.2 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	4
	2.3 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	5
3	<i>LVR-Beteiligungsmanagement</i>	7
4	<i>Beteiligungsportfolio</i>	9
	4.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio des LVR	11
	4.1.1 Zugänge	
	4.1.2 Abgänge	
	4.1.3 Veränderung in Beteiligungsquoten	
	4.2 Beteiligungsstruktur	12
	4.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	15
	4.4 Beteiligungen des LVR	
	A. Finanzdienstleistungen	
	4.4.1 Erste Abwicklungsanstalt AöR	19
	4.4.2 Provinzial Rheinland Holding AöR	27
	B. Versorgung	
	4.4.3 RWE AG	41
	4.4.4 Vka GmbH	45
	C. Kultur	
	4.4.5 RKG GmbH	51
	4.4.6 Vogelsang IP gGmbH	57
	4.4.7 ENERGETICON gGmbH	63
	4.4.8 Zentrum für verfolgte Künste GmbH	69
	D. Wohnungsbau	
	4.4.9 Bauen für Menschen GmbH	75
	E. Gesundheit und Soziales	
	4.4.10 Klinik Alteburger Straße gGmbH	83
	4.4.11 Klinikum Oberberg GmbH	87
	4.4.12 Haus Freudenberg GmbH	95
	4.4.13 Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH	101

F. Sonstige	
4.4.14 GDEKK GmbH	107
4.4.15 digiCULT-Verbund eG	109
4.4.16 Zweckverband Euregio Rhein-Waal	111
4.4.17 Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	113
4.4.18 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln	115
G. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR	117
4.4.19 LVR-Klinikverbund	119
4.4.20 LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	181
4.4.21 Interner IT-Dienstleistungsbetrieb	189
4.4.22 LVR-Jugendhilfe Rheinland	197
H. Stiftungen	203
Übersicht über die Standorte der Stiftungen mit LVR-Beteiligung im Rheinland	205
4.4.23 LVR als Stiftungsgründer	209
4.4.24 LVR als Mitstifter	221
4.4.25 LVR als Zustifter	235
4.4.26 Sonstige Stiftungen	245
5 Anhang	
5.1 Organisationsformen	249
5.2 Vorlagenverzeichnis	253
5.3 Mitgliederverzeichnis	
5.3.1 Verwaltung	255
5.3.2 Politik	260
5.4 Glossar	269

1 Einführung

Kommunale Angelegenheiten, so garantiert es die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, sind durch die Gemeinden in Selbstverwaltung zu erledigen. Kommunale Aufgaben reichen allerdings vielfach über die Grenzen der Gemeinden, Städte und Kreise hinaus, so etwa in der Kulturpflege, im Gesundheits-, Schul-, Jugend- und im Sozialwesen.

Deshalb gibt es in Nordrhein-Westfalen zwei regionale Kommunalverbände, den Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit Sitz in Köln und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit Sitz in Münster, die überregionale Aufgaben für die kreisfreien Städte und Kreise wahrnehmen. Das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung gilt somit auch für die regionale Ebene.

Der LVR nimmt als Kommunalverband rheinlandweit überregionale Aufgaben wahr, die Angelegenheiten der Eingliederungshilfe, der landschaftlichen Kulturpflege und der Kommunalwirtschaft betreffen. Der LVR beschäftigt rund 22.000 Mitarbeitende und erbringt Dienstleistungen für die 9,8 Millionen Menschen im rheinischen Teil Nordrhein-Westfalens. Die Mitglieds Körperschaften des LVR sind die im Rheinland (und somit in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln) gelegenen kommunalen Gebietskörperschaften, bestehend aus 13 kreisfreien Städten, 12 Kreisen und der StädteRegion Aachen:



Kreisfreie Städte:

- Bonn
- Düsseldorf
- Duisburg
- Essen
- Köln
- Krefeld
- Leverkusen
- Mönchengladbach
- Mülheim an der Ruhr
- Oberhausen
- Remscheid
- Solingen
- Wuppertal

Kreise / Städteregion:

- StädteRegion Aachen
- Kreis Düren
- Rhein-Erft-Kreis
- Kreis Euskirchen
- Kreis Heinsberg
- Kreis Kleve
- Kreis Mettmann
- Rhein-Kreis Neuss
- Oberbergischer Kreis
- Rheinisch-Bergischer Kreis
- Rhein-Sieg-Kreis
- Kreis Viersen
- Kreis Wesel

2 Gesetzliche Regelungen

2.1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 23 Absatz 2 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (LVerbO) gelten für den LVR u. a. im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung und privatrechtlichen Beteiligung sinngemäß die Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Den Landschaftsverbänden werden Aufgaben der wirtschaftlichen Betätigung außerdem ausdrücklich gemäß § 5 Absatz 1 lit. c) LVerbO zugewiesen.

Hierzu zählen unter anderem:

- die Gewährträgerschaft an der Provinzial Rheinland Holding sowie die indirekte oder direkte Beteiligung an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften
- sowie
- die Beteiligung an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen mit regionaler Bedeutung.

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sogenannte nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fällt der Betrieb von Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), von öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner*innen erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), von Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie von Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 GO NRW sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde erwirtschaften, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Differenz der

Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass neben den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen, mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen (siehe Anhang „Organisationsformen“). So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2.2 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbstständiger Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei Merkmale des § 116a Absatz 1 GO NRW zutreffen.

Der Landesgesetzgeber hat mit dem zum 1. Januar 2019 neu eingefügten § 116a GO NRW den Kommunen die Möglichkeit eingeräumt, bei bestimmten Voraussetzungen von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses befreit zu werden. Im Falle des Verzichts auf die Aufstellung des Gesamtabchlusses ist ein Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Die Befreiungstatbestände beziehen sich auf größenabhängige Merkmale, die auch auf den LVR-Konzern zutreffen. Somit hat der LVR das Wahlrecht, einen Gesamtabschluss oder einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Allerdings macht der LVR von den größenabhängigen Befreiungen gemäß § 116a GO NRW keinen Gebrauch. Vielmehr bewertet die Verwaltung den Gesamtabschluss nach wie vor als ein wichtiges Steuerungsinstrument, das einen positiven Mehrwert bietet und von einem aussagekräftigen Beteiligungsbericht flankiert werden sollte. Insoweit wird der LVR auch zukünftig sowohl einen Gesamtabschluss als auch einen Beteiligungsbericht erstellen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht orientiert sich an den Vorgaben für einen pflichtigen Beteiligungsbericht gemäß § 117 GO NRW. Dieser wird dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss des LVR zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW hat der Beteiligungsbericht grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

2.3 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält nähere Informationen zu sämtlichen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an den verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form des LVR. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen auch eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit des LVR.

Hierzu kann der LVR unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr bzw. auf dem Geschäftsbericht der Gesellschaft. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen als Stichtag den 31. Dezember 2023 aus.

3 LVR-Beteiligungsmanagement

Die Aufgaben des Beteiligungsmanagements werden beim LVR vom LVR-Dezernat „Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten“, und hier speziell vom Fachbereich Finanzmanagement wahrgenommen.

Neben der Beteiligungsverwaltung und der Mandatsträgerbetreuung ist das Beteiligungscontrolling eine zentrale Aufgabe des Beteiligungsmanagements.

1. Beteiligungsverwaltung

Die Beteiligungsverwaltung ist zuständig für alle politischen, rechtlichen und organisatorischen Grundsatzfragen im Hinblick auf die kommunalen Beteiligungen (z. B. das Schaffen notwendiger Rahmenbedingungen in Form von Musterverträgen, vorbereitende Tätigkeiten bei Ausgliederungen, sonstige verwaltende, koordinierende Tätigkeiten).

2. Mandatsträgerbetreuung

Die Mandatsträgerbetreuung umfasst alle Tätigkeiten zur fachlichen Unterstützung der Personen, die vom LVR zwecks seiner Vertretung in die Gremien der Unternehmen entsandt wurden (Beratung, Vorbereitung von Gremiensitzungen, Schulungen).

3. Beteiligungscontrolling

Das Beteiligungscontrolling ist das Instrument des Managements zur Unterstützung der Verwaltungsführung in ihrer Funktion als Gesellschafterin bei der Steuerung der Beteiligungen. Hierzu zählen sämtliche Funktionen des Controllings, d. h. die Planung, Steuerung, Kontrolle, Information und Koordination im Hinblick auf die Gründung von Beteiligungen, deren Betrieb und auch deren Auflösung. Wesentliche Aufgaben sind:

- die Einbindung der Beteiligungsziele in die Gesamtstrategie des LVR, insbesondere die Koordination zwischen betriebswirtschaftlichen und öffentlichen Zielsetzungen,
- die Überprüfung der Notwendigkeit, Initiierung und Begleitung von Akquisitions-, Gründungs-, Änderungs- und Desinvestitionsprozessen,
- die Überwachung des Geschäftsverlaufs der Beteiligungen zur Sicherung des investierten Kapitals,
- die Überwachung der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher bzw. satzungsgemäßer Pflichten sowie der öffentlichen Zwecksetzung und
- die Gestaltung des Planungs- und Berichtswesens (Informationsbeschaffung und –bereitstellung).

Maßgeblicher Bestandteil des Berichtswesens ist der Beteiligungsbericht.

4 Beteiligungsportfolio zum 31.12.2023

Beteiligungen	Zweckverbände und Sonstige	Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen*	Stiftungen
Erste Abwicklungsanstalt AöR 0,87 %	GdEKK GmbH	LVR-Klinik Bedburg-Hau	Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR 100,00 % *
Provinzial Rheinland Holding AöR 32,67 %	digiCULT-Verbund eG	LVR-Klinik Bonn	Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel 100,00 % **
RWE AG 0,25 %	Zweckverband Euregio Rhein-Waal	LVR-Klinik Düren	Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler 50,37 % **
Verband der kommunalen RWE AG Aktionäre (Vka GmbH) 8,84 %	Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	LVR-Klinikum Düsseldorf	Stiftung Scheibler-Museum Rotes Haus 50,00 % **
Rheinland Kultur GmbH 100,00 % *	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln	LVR-Klinikum Essen	Stiftung Max Ernst 16,25 % **
Vogelsang IP gGmbH 70,00 %		LVR-Klinik Köln	Stiftung „Die Scheune“ Spinnen/ Weben und Kunst, Sammlung Tillmann 40,68 % **
ENERGETICON gGmbH 53,00 %		LVR-Klinik Langenfeld	
Zentrum für verfolgte Künste GmbH 66,67 %		LVR-Klinik Mönchengladbach	
Bauen für Menschen GmbH 90,00 % *		LVR-Klinik Viersen	
Klinik Alteburger Straße gGmbH 49,00 %		LVR-Klinik für Orthopädie Viersen	
Klinikum Oberberg GmbH 28,00 %		LVR-Krankenhauszentralwäscherei	
Haus Freudenberg GmbH 25,10 %		LVR-Institut für Forschung und Bildung	
Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH 22,80 %		LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	
		LVR-Infokom	
		LVR-Jugendhilfe Rheinland	Sonstige Stiftungen

* Einbeziehung in den LVR-Vollkonsolidierungskreis
** Einbeziehung in den LVR-Beteiligungskreis

4.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio des LVR in 2023

4.1.1 Zugänge

Keine Veränderung im Berichtsjahr.

4.1.2 Abgänge

Keine Veränderung im Berichtsjahr.

4.1.3 Veränderung in Beteiligungsquoten

4.1.3.1 RWE AG 2023: 0,25 % (2022: 0,27 %)

4.1.3.2 Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit 2023: 22,8 % (2022: 24,9 %)

4.1.4 Sonstiges

4.2 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1: Übersicht der Beteiligungen des Landschaftsverbandes Rheinland mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und der Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses zum 31.12.2023	Anteil des LVR am Stammkapital bzw. durchgerechneter Anteil		Art der Beteiligung
1.	Erste Abwicklungsanstalt AÖR (EAA AÖR)	500 T€	4 T€	0,87 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-489 T€			
2.	Provinzial Rheinland Holding AÖR	200.000 T€	65.340 T€	32,67 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-14.734 T€			
2.1	Provinzial Holding AG*	288.288 T€	41.888 T€	14,53 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	186.521 T€			
3.	RWE AG*	1,9 Mrd. €	0,25 %		Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	1.597 Mio. €			
	Nachrichtlich: Aktienbestand 1.826.409				
4.	Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH (Vka GmbH) zum 30.06.2023	128 T€	11 T€	8,84 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-240 T€			
5.	RKG GmbH	525 T€	525 T€	100,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-2.186 T€			
6.	Vogelsang IP gGmbH	100 T€	70 T€	70,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	367 T€			
7.	ENERGETICON gGmbH	26 T€	14 T€	53,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-45 T€			
8.	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	26 T€	17 T€	66,67 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-435 T€			
9.	Bauen für Menschen GmbH	3.900 T€	3.510 T€	90,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	1.437 T€			
10.	Klinik Alteburger Straße gGmbH	100 T€	49 T€	49,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	545 T€			
11.	Klinikum Oberberg GmbH*	1.965 T€	550 T€	28,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	5 T€			
11.1	Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH	2.096 T€	550 T€	26,24 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	231 T€			

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses zum 31.12.2023	Anteil des LVR am Stammkapital bzw. durchgerechneter Anteil		Art der Beteiligung
12.	Haus Freudenberg GmbH	260 T€	65 T€	25,10 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	1.809 T€			
13.	Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit	109 T€	25 T€	22,8 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	2.247 T€			

* Konzernzahlen

Hinweis: Die Beteiligungen des LVR an den Eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und den Stiftungen werden gesondert dargestellt.

4.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die nachfolgende Darstellung der internen Finanz- und Leistungsbeziehungen im Vollkonsolidierungskreis des LVR-Konzerns stellt die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen, die die Einrichtungen gegeneinander ausweisen, jeweils saldiert dar (Stand: 31. Dezember 2023 in €). Weitergehende Informationen können über den folgenden Link dem [LVR-Gesamtabschluss](#) entnommen werden.

		LVR Trägerverwaltung	LVR InfoKom	LVR Klinik Bedburg-Hau	LVR Klinik Bonn	LVR Klinik Düren	LVR Klinikum Düsseldorf	LVR Klinikum Essen	LVR Klinik Köln	LVR Klinik Langenfeld	LVR Klinik Mönchengladbach	LVR Klinik Viersen	LVR Klinik für Orthopädie Viersen	LVR-HPH Verbund	Rheinland Kultur GmbH	LVR Jugendhilfe Rheinland	LVR Krankenhaus- zentralwäscherei	LVR Institut Forschung u. Bildung	BfM GmbH (Bauen für Menschen GmbH)	Sozial- und Kulturstiftung des LVR
LVR Trägerverwaltung	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten		27.014.013	15.995.480	22.864.791	-7.649.869	49.748.070	31.135.943	12.666.583	32.234.967	15.471.229	70.799.747	9.270.502	51.357.886	1.459.391	7.224.189	1.641.174	1.091.690	30.152.095	
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen		45.947.996	79.647.394	4.380.061	37.239.415	1.863.369	9.294.348	34.699.709	36.850.577	-1.468.712	33.927.258	-214.778	-1.720.681	17.748.072	-1.131.601	-112.392	320.695	-413.012	-4.230.000
LVR InfoKom	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten			666.948	328.447	419.180	661.294	512.316	434.080	219.925	91.536	281.587	67.845	330.504	42.780	123.673	21.355	13.423		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-46.012.551		-3.008.463	-3.079.949	-2.303.786	-3.511.958	-1.568.868	-2.091.161	-2.070.423	-685.629	-2.608.790	-403.450	-4.181.953	-191.231	-805.179	-130.232	-77.796		
LVR Klinik Bedburg- Hau	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten				15.849	205	4.815	7.626	14.741	170.160	-50.621	65.099		48.026	-130.020		592.472	-11.840		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-80.437.793	2.864.504		-9.726	205	-4.597	-7.626	-14.741	238.592	51.450	63.986		545.103	1.461.560		-221.624	314.588		
LVR Klinik Bonn	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten					-12.730	-74.035		195.704			-32.772			-240.435		-86.613	-7.960		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-4.060.761	2.385.539	10.265		11.419	864.688	-1.709	-2.282.649	-2.677	-262	88.175	-573	-4.287	2.983.175		1.056.825	386.931		
LVR Klinik Düren	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten						-483.281	6.296	12.996	11.161	4.635	-302.217	-15.014	-55.934	-146.226		-219.742	-12.370		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-38.834.343	2.287.718	-15.405	-25.203		-12.506	-12.341	-23.865	-22.079	-8.547	1.394.084	210.605	207.069	967.504		569.742	250.994		
LVR Klinikum Düsseldorf	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten							-211.157	12.429	-235.364	3.663	-13.799	1.017	0	-153.526		-116.571	-13.760		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-955.584	3.461.858	-4.453	-803.181	12.724		-282.088	-352.718	1.272.765	-3.663	13.840	-1.017	0	1.839.647		660.324	306.776		
LVR Klinikum Essen	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten									1.776.676		-1.950			-101.234		-17.306	-7.680		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-8.743.761	1.528.128	6.946	1.709	12.455	345.929			352.608		18.339			1.176.449		210.129	173.018		
LVR Klinik Köln	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten									-261.462		-62.795		-48.329	-329.429		-70.848	120.320		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-35.057.409	2.073.017	20.521	2.282.889	23.869	381.692			1.522.802	477	75.697		153.458	2.990.246		839.421	86.629		
LVR Klinik Langenfeld	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten											-187.987	-13.005	-57.456	-379.080		-155.887	2.866		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-36.345.734	2.069.898	-238.671	2.677	11.535	-1.279.226	-352.568	-1.577.394		477	619.615	323.205	83.059	2.547.597		686.809	-62.461		
LVR Klinik Mönchengladbach	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten											-550.623			-4.600		-24.652	-4.020		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	624.651	684.127	-59.782	739	4.562	3.739		0	0		3.533.533	89.763		135.910		256.210	90.883		
LVR Klinik Viersen	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten												787.836	213		40.670	-40.043	-3.200		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-33.864.864	2.520.593	-77.905	-96.192	-1.450.237	-332.217	-30.864	-76.504	-617.575	-3.227.939		-4.175.944	-313.355	3.060.377	-556	-260.148	288.539		
LVR Klinik für Orthopädie Viersen	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten														-62.429		-24.917	2.100		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	214.778	402.199		854	-171.739	1.017			-323.205	-89.763	4.128.068			596.318		304.481	4.398		
LVR-HPH Verbund	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten															-326.889	38.386	-33.508	11.772	
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	1.669.521	4.181.953	-570.040	4.287	-197.865	1.810		-153.458	-154.683		334.430			3.587.202	-104.046	436.117	37.094		
Rheinland Kultur GmbH	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten															10.328	-8.370	2.917		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-16.634.136	174.391	-1.503.904	-2.994.041	-985.595	-1.830.168	-1.175.218	-2.951.988	-2.298.037	-133.534	-3.084.988	-604.973	-3.561.416		-106.678	93.515	-18.855		
LVR Jugendhilfe Rheinland	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten																	-9.495	0	
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	1.317.378	817.381									2.333		81.297	132.429			124.361		
LVR Krankenhaus- zentralwäscherei	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten																			
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	113.881	136.009	151.885	-978.847	-568.300	-651.158	-210.129	-856.613	-676.382	-256.210	225.693	-304.481	-436.117	-94.379					
LVR Institut Forschung u. Bildung	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten																			
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-339.927	84.786	-381.368	-395.340	-265.406	-303.807	-185.249	-98.866	23.149	-94.438	-321.952	-4.398	-37.179	20.534					
BfM GmbH (Bauen für Menschen GmbH)	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten																			
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	429.187														-112.020				
Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten																			
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	4.230.000																		

Darstellung:

Saldo aus Forderungen/
Verbindlichkeiten

Forderung positiv/
Verbindl. negativ

Saldo aus
Erträgen/Aufwendungen

Ertrag negativ/
Aufwand positiv

4.4 Beteiligungen des LVR

A. Finanzdienstleistungen

4.4.1 Erste Abwicklungsanstalt AöR

4.4.2 Provinzial Rheinland Holding AöR

4.4.1 Erste Abwicklungsanstalt

Erste Abwicklungsanstalt
Friedrichstraße 84
40217 Düsseldorf

Telefon: +49 211/91345 780
Internet: <http://www.aa1.de/>
E-Mail: info@aa1.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2009
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Einklang mit § 8a des Stabilisierungsfondsgesetzes (StFG*) am 11. Dezember 2009 errichtet. Aufgabe der EAA ist die Übernahme und verlustminimierende Abwicklung von Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. Die EAA ist zur Durchführung sämtlicher geschäftlicher Aktivitäten berechtigt, die im direkten Zusammenhang mit dieser Aufgabe stehen.	
Rechtsform:	Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)
Stammkapital:	500.000,00 €
Beteiligung des LVR	4.334,65 € (0,87 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Land Nordrhein-Westfalen	241.007,30 € (48,20 %)
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	125.161,70 € (25,03 %)
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	125.161,70 € (25,03 %)
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	4.334,65 € (0,87 %)
Landschaftsverband Rheinland	4.334,65 € (0,87 %)
Beteiligungen der Gesellschaft: Aufgrund der geringen eigenen Beteiligung des LVR an der EAA wird auf eine vertiefte Darstellung der Beteiligungen der EAA verzichtet. Weitere Informationen hierzu können dem veröffentlichten Jahresabschluss unter Ziffer 43 des Anhangs zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023 entnommen werden (http://www.aa1.de/presse/geschaeftsberichte).	
Organe:	
<u>Trägerversammlung</u>	
Vorsitz	- Nicolas Zanders
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vorsitz:	- Dr. Dirk Günnewig
Vertretung des LVR durch:	- Rolf Einmahl
<u>Vorstand</u>	- Christian Doppstadt - Horst Küpker

*vormals Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz (FMStFG)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der EAA handelt es sich um eine Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA, welche im öffentlichen Auftrag zur marktschonenden und verlustminimierenden Abwicklung nicht strategienotwendiger Vermögens- und Risikopositionen der ehemaligen WestLB AG und ihrer Tochterunternehmen nach § 8a Absatz 1 Satz 1 des StFG gegründet wurde. Zweck der Gründung sowie des Transfers von Risikopositionen und Geschäftsbereichen von der ehemaligen WestLB AG auf die EAA war die Stabilisierung des gesamten Finanzmarktes in Deutschland. Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen, berücksichtigt dabei ihr Abwicklungsziel und den Grundsatz der Verlustminimierung. Die FMSA übt die Rechtsaufsicht über die EAA aus. Daneben erfolgt hinsichtlich einzelner bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen eine Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Die EAA gilt nicht als Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) und muss ihr Geschäft insofern nicht entsprechend den bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften mit Eigenkapital unterlegen. Neugeschäft ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Die EAA bilanziert nicht nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), sondern nach HGB und ist insofern unter bilanziellen Aspekten besser gegen Marktschwankungen abgesichert, was ihr eine langfristige und risikominimierende Abwicklungsperspektive verschafft.

Nach § 5 Abs. 1 lit c Nr. 1 LVerbO können sich die Landschaftsverbände gemäß den Regelungen des Statuts der EAA an dieser Anstalt beteiligen.

Die EAA verfügt über ein Stammkapital von 500.000,00 €. Durch die ersten Übertragungen von damaligen Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG entstand in den Jahren 2009 und 2010 (Erstbefüllung) bei der EAA ein Eigenkapital von insgesamt rund 3,1 Mrd. €. Der LVR ist entsprechend der seinerzeitigen Vorgaben des FMStFG als unmittelbarer Anteilsinhaber der übertragenden Gesellschaft (ehemalige WestLB AG) entsprechend seiner Beteiligungsquote an der EAA beteiligt. Da die NRW.BANK als Aktionärin der ehemaligen WestLB AG im Zuge der Erstbefüllung 2009/2010 keine Beteiligung an der EAA erworben hat, sind die rechnerisch auf die NRW.BANK entfallenden Anteile den übrigen Aktionären - sofern sie zum Übertragungszeitpunkt Gewährträger der NRW.BANK waren - entsprechend ihrem Anteil an der NRW.BANK zugeordnet worden. Vor diesem Hintergrund kam die durchgerechnete Beteiligungsquote des LVR an der ehemaligen WestLB AG von 0,87 % für die Bemessung seines Anteils am Stammkapital der EAA zur Anwendung.

Über das Eigenkapital hinaus konstituiert das Statut der EAA eine einzelschuldnerische Verlustausgleichspflicht der Beteiligten. Diese sind vom Grundsatz her entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote verpflichtet, der EAA Beträge in derjenigen Höhe und zu demjenigen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, wie es erforderlich ist, um sicherzustellen, dass die EAA auch nach Verwendung ihres Eigenkapitals jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten begleichen kann. Diese Verlustausgleichspflicht wurde bei Gründung der EAA mit Garantien der Beteiligten von insgesamt 1 Mrd. € unterlegt.

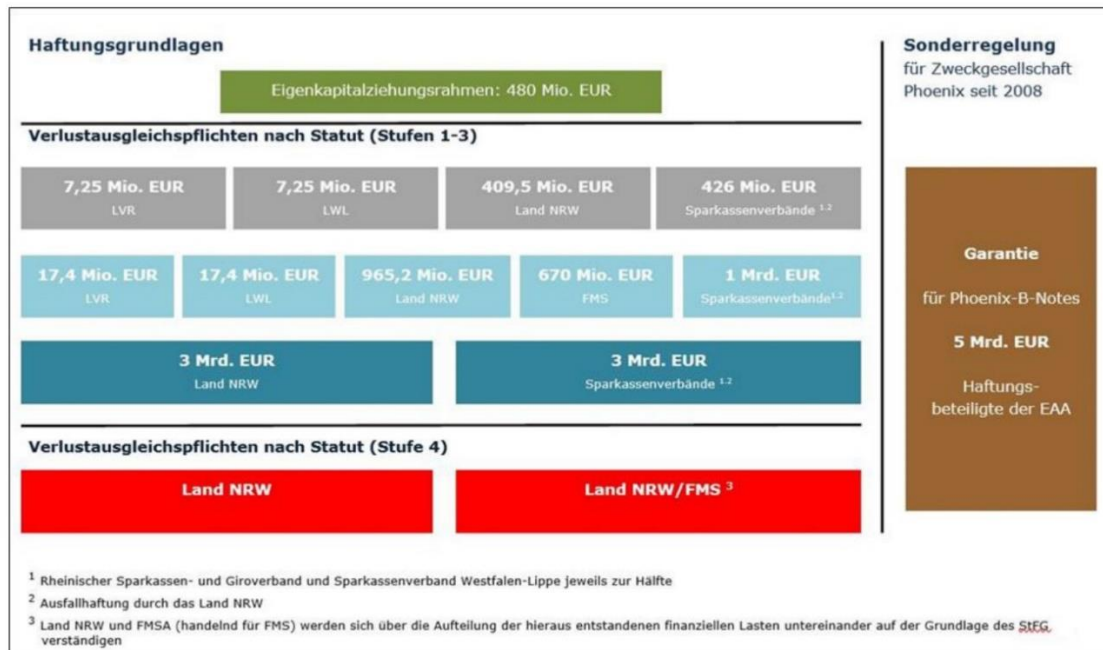
Mit der Nachbefüllung im Zuge der finalen Transformation der ehemaligen WestLB AG im Jahre 2012 wurde die Haftungsbasis der EAA verstärkt: Die EAA erhielt zusätzlich Eigenkapitalziehungsrechte in Höhe von 480 Mio. €. Diese Mittel werden erforderlichenfalls die Haftungsbeteiligten der EAA sowie der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) nach festgelegten Teilbeträgen zur Verfügung stellen, falls das bilanzielle Eigenkapital der EAA den Betrag von 50 Mio. € unterschreiten sollte. Diese Eigenkapitalziehungsrechte treten als zusätzliche Haftungsinstrumente neben das vorhandene Eigenkapital und die grundsätzlich in Höhe der quotalen Beteiligung am Stammkapital der EAA bestehende Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich von auf die Liquidität der Abwicklungsanstalt wirkenden Verlusten. Insofern setzen die Eigenkapitalziehungsrechte gegenüber der dargestellten allgemeinen Verlustausgleichspflicht auf einem *bilanziellen* Verlustausgleich auf und gehen daher in ihrer qualitativen Ausgestaltung über die schon bei Gründung der EAA begründete allgemeine Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste hinaus.

Ergänzend übernahm der FMS eine Pflicht zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste von bis zu 670 Mio. € an der Rangstelle der Haftungskaskade nach Verbrauch des Eigenkapitals, der Eigenkapitalziehungsrechte sowie der mittels der Garantien der Beteiligten unterlegten Verlustausgleichspflicht von ursprünglich 1 Mrd. €.

Diese Verlustausgleichspflicht des FMS tritt neben die Verlustausgleichspflichten des Landes Nordrhein-Westfalen und der beiden nordrhein-westfälischen Landschaftsverbände sowie der beiden Sparkassenverbände in Nordrhein-Westfalen an dieser Stelle der Haftungskaskade über insgesamt bis zu 2 Mrd. €. An potenziell hierüber hinausgehenden, weiteren Haftungsstufen nehmen die beiden Landschaftsverbände nicht mehr teil.

Alle bestehenden Verlustausgleichsmechanismen gelten für das Erst- und das Nachbefüllungsportfolio gleichermaßen.

Der potenzielle Verlusteintritt des LVR für bilanzielle und liquiditätswirksame Verluste – also unter Anrechnung der Gewährung von Eigenkapitalziehungsrechten sowie der Garantie bei Gründung der EAA – ist auf maximal 25,9 Mio. € begrenzt. Eine Erhöhung dieses Gesamthaftungsrahmens ist – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen.



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Für die anteilige Bereitstellung von Eigenkapitalziehungsrechten flossen dem LVR im Haushaltsjahr 2023 Bereitstellungsprovisionen in Höhe von insgesamt 50 T€ zu. Für die durch den LVR insgesamt übernommenen Garantien und Verlustausgleichspflichten wurde insgesamt angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen.

Kennzahlen

Wesentliche Unternehmenskennzahlen des Geschäftsjahres 2023*:

	2021	2022	2023
	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €
Bilanz			
Bilanzsumme	24,2	15,7	13,8
Geschäftsvolumen	25,7	16,8	14,8
Kreditgeschäft	9,7	5,5	6,8
Handelsaktiva	6,8	3,6	3,7
Eigenkapital	0,7	0,7	0,7
Abwicklung			
Nominalvolumen (Bankbuch)	10,6	7,6	6,3
Nominalvolumen (Handelsbestand)	65,5	56,6	49,9

* zu Wechselkursen per 31. Dezember 2011

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 61 Vollzeitbeschäftigte (Vorjahr: 78) für das Unternehmen tätig.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Erste Abwicklungsanstalt -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Barreserve	3.724,5	2.171,3	0,0	-2.171,3
Forderungen an Kreditinstitute	2.191,8	1.545,8	3.462,5	1.916,7
Forderungen an Kunden	5.965,2	2.898,8	2.380,2	-518,6
Schuldverschreibungen u. andere festver- zinsliche Wertpapiere	4.645,5	5.099,9	4.061,8	-1.038,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Handelsbestand (Aktiva)	6.834,1	3.588,7	3.730,5	141,8
Beteiligungen	32,2	24,8	24,1	-0,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	366,1	4,2	4,2	0,0
Immaterielle Anlagewerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	366,9	401,2	107,7	-293,5
Rechnungsabgrenzungsposten	24,9	11,2	34,3	23,1
SUMME AKTIVA	24.151,2	15.745,9	13.805,3	-1.940,6
PASSIVA				
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	1.283,6	1.380,6	1.347,1	-33,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.402,7	1.575,0	1.148,7	-426,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.376,3	8.996,9	7.409,2	-1.587,7
Handelsbestand (Passiva)	6.297,6	3.011,0	3.145,2	134,2
Sonstige Verbindlichkeiten	14,2	35,0	29,9	-5,1
Rechnungsabgrenzungsposten	38,1	24,1	17,6	-6,5
Rückstellungen	83,5	69,7	54,5	-15,2
	23.496,0	15.092,3	13.152,2	-1.940,1
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0,5	0,5	0,5	0,0
Kapitalrücklage	3.013,2	3.013,2	3.013,2	0,0
Gewinnrücklagen	2,4	2,4	2,4	0,0
Bilanzverlust	2.360,9	2.362,5	2.363,0	0,5
	655,2	653,6	653,1	-0,5
SUMME PASSIVA	24.151,2	15.745,9	13.805,3	-1.940,6

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Informationen zu Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen können dem veröffentlichten Jahresabschluss unter den Ziffern 24 und 34 des Anhangs zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023 entnommen werden (<http://www.aa1.de/presse/geschaeftsberichte>).

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Erste Abwicklungsanstalt -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Zinsüberschuss	47,0	35,6	31,4	-4,2
Provisionsüberschuss	-18,8	-19,2	-19,9	-0,7
Nettoergebnis des Handelsbestandes	2,1	5,8	3,6	-2,2
Saldo sonstige Aufwendungen/ Erträge	20,9	40,9	9,9	-31,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	49,4	-30,8	-0,9	29,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-106,2	-100,3	-92,2	8,5
Ergebnis vor Risikovorsorge	-5,6	-68,0	-68,1	-0,1
Kreditrisikovorsorge	7,5	66,5	68,1	1,6
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis (vor Steuern)	1,9	-1,5	0,0	1,5
Steuern	-0,2	-0,1	-0,5	-0,4
Jahresergebnis	1,7	-1,6	-0,5	1,1
Verlustvortrag Vorjahr	-2.362,6	-2.360,9	-2.362,5	-1,6
Bilanzverlust	-2.360,9	-2.362,5	-2.363,0	-0,5

Geschäftsentwicklung

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt.

Die wesentliche Steuerungsgröße der EAA ist der Rückgang des Nominalvolumens des Portfolios. Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 17,3 % auf 6,3 Mrd. €. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 11,8 % auf 49,9 Mrd. €.

Das Ergebnis nach Steuern von -0,5 Mio. € ist insbesondere durch den allgemeinen Verwaltungsaufwand von 92,2 Mio. € und das negative Provisionsergebnis von -19,9 Mio. € geprägt. Dem stehen im Wesentlichen das Ergebnis aus der Auflösung von Kreditrisikovorsorge in Höhe von 68,1 Mio. €, das Zinsergebnis von 31,4 Mio. €, der positive Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von 9,9 Mio. € und das positive Nettoergebnis des Handelsbestands von 3,6 Mio. € gegenüber.

Die Bilanzsumme der EAA sank von 15,7 Mrd. € im Vorjahr auf 13,8 Mrd. €. Dies ist im Wesentlichen durch den Abbau des Bankbuchs begründet. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich von 16,8 auf 14,8 Mrd. €.

Chancen- und Risikobericht**Risikolage**

Ziel des Risikomanagements der EAA ist die Minimierung des strategischen Abwicklungsrisikos, also des Risikos, höhere Verluste aus der Portfolioabwicklung zu erleiden als geplant. Daher liegt auch der Fokus des Risikomanagements darauf, den Abwicklungsauftrag ausschließlich auf der Basis des vorhandenen Eigenkapitals zu erfüllen und die darüberhinausgehenden Eigenkapitalinstrumente sowie die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten nicht in Anspruch nehmen zu müssen. Der Abwicklungsplan weist in einem Basisszenario zum Ende der Planungsperiode im Jahr 2027 ein positives Eigenkapital aus. Nur bei Eintritt adverser Szenarien mit aus heutiger Sicht geringer Eintrittswahrscheinlichkeit könnte sich bis zum Ende des Abwicklungsplanungshorizontes ein durch den Abschluss des Rechtsstreits zwischen der EAA und Portigon inzwischen deutlich reduzierter Verlust ergeben, der über die Haftungsmechanismen ausgeglichen werden müsste.

Der Rechtsstreit zwischen der EAA und der Portigon um Zahlungen, die die Portigon an die Finanzbehörden für die Erstattung möglicherweise unbegründet angerechneter Kapitalertragsteuern im Zusammenhang mit Dividendenarbitragegeschäften in den Jahren 2005 bis 2008 geleistet und hierfür von der EAA Erstattung beziehungsweise Freistellung in einer Gesamthöhe von rund 1 Mrd. € (zuzüglich gesetzlicher Verzugszinsen) gefordert hatte, ist durch Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 5. Dezember 2023 beendet worden. Mit dem Beschluss ist das Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 21. Dezember 2022 rechtskräftig, mit dem der Berufung der EAA gegen das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main vom 29. September 2021 stattgegeben und die Klage der Portigon vollumfänglich abgewiesen wurde.

Zusammenfassend sieht die EAA die von ihr übernommenen Risiken aufgrund ihrer Eigenkapitalausstattung sowie der bestehenden Garantie, der Eigenkapitalinstrumente und der Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und des FMS als ausreichend gedeckt an.

Die EAA wird weiterhin einen besonderen Fokus auf ein nachhaltiges und konsequentes Risikomanagement legen.

Chancen

Als Abwicklungsanstalt, ohne die Möglichkeit Neugeschäft abzuschließen, sieht die EAA keine Möglichkeiten, Zinssteigerungen und erhöhte Marktvolatilitäten zu nutzen. Aufgrund der weitgehend gegen Marktpreisrisiken geschlossenen Positionen sollten sich die Auswirkungen insgesamt, also auch im negativen Sinne, in Grenzen halten.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Rückgang des Nominalvolumens des Bankbuchs sowohl durch aktive Maßnahmen als auch durch vertragliche Fälligkeiten um mehr als 4 % im Vergleich zum Vorjahr auf rund 6 Mrd. € erwartet. Für das Handelsbuch geht die EAA von einem Rückgang des Nominalvolumens um rund 3 % im Vergleich zum Vorjahr auf rund 48 Mrd. € aus.

Insgesamt verfolgt die EAA das Ziel, bis Ende 2025 über 96 % der Nominalvolumina der übernommenen Bank- und Handelsbuchbestände abzubauen. Im Fokus der Abwicklungstätigkeit werden – wie bereits zuvor – Maßnahmen zum vorzeitigen Portfolioabbau und ein aktives Beteiligungsmanagement stehen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat gehört zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 bei insgesamt 12 Mitgliedern eine Frau an (Frauenanteil: 8,3 %). Die EAA unterliegt als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung nicht dem Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) und dem dort in § 12 vorgesehenen Mindestanteil von Frauen im Aufsichtsgremium.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die EAA unterliegt als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung nicht dem Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) und erstellt insofern keinen Gleichstellungsplan und schreibt diesen fort.

Im Rahmen einer Selbstverpflichtung bezüglich der Grundsätze guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung hat sich der Vorstand der EAA im Einvernehmen mit seinem Aufsichtsgremium dazu verpflichtet, bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrates und des Vorstandes sowie bei der Gewinnung von Führungskräften auf Vielfalt zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Angehörigen aller Geschlechter anzustreben.

4.4.2 Provinzial Rheinland Holding AöR

Provinzial Rheinland Holding AöR

Provinzialplatz 1

40591 Düsseldorf

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1836
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Die Provinzial Rheinland Holding AöR (PRH AöR) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, die an Wettbewerbsunternehmen beteiligt ist und die Zusatzbezeichnung „Ein Unternehmen der Sparkassen“ führt. Seit der Fusion der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest ist der LVR mittelbar über die PRH AöR an der Provinzial Holding AG (PH AG) beteiligt. Satzungsmäßiger Zweck der Gesellschaft ist die Verwaltung ihres eigenen Vermögens, insb. ihrer Beteiligung an der PH AG, ihrer Beihilfeverpflichtungen aus früherer Geschäftstätigkeit und ihres Immobilien- und sonstigen Vermögens.	
Rechtsform:	AöR
Stammkapital:	200,0 Mio. €
Beteiligung des LVR:	65,3 Mio. € (32,67 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	68,0 Mio. € (34,00 %)
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	66,7 Mio. € (33,33 %)
Landschaftsverband Rheinland	65,3 Mio. € (32,67 %)
Beteiligungen der Gesellschaft: Es besteht eine Beteiligung in Höhe von 44,50 % an der PH AG. Bei den übrigen Beteiligungen handelt es sich um Zweckgesellschaften.	
Organe:	
<u>Gewährträgersversammlung</u> Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Michael Breuer - Ulrike Lubek (stellv. Vorsitzende) - Rolf Einmahl (stellv. Stimmführer) - Rolf Fliß
<u>Verwaltungsrat</u> <u>Vorsitz:</u> Vertretung des LVR durch:	- Thomas Pennartz - Ulrike Lubek - Thomas Böll - Frank Boss
<u>Vorstand</u>	- Dr. Ulrich Schenk (Vorsitzender) - Philipp Swart

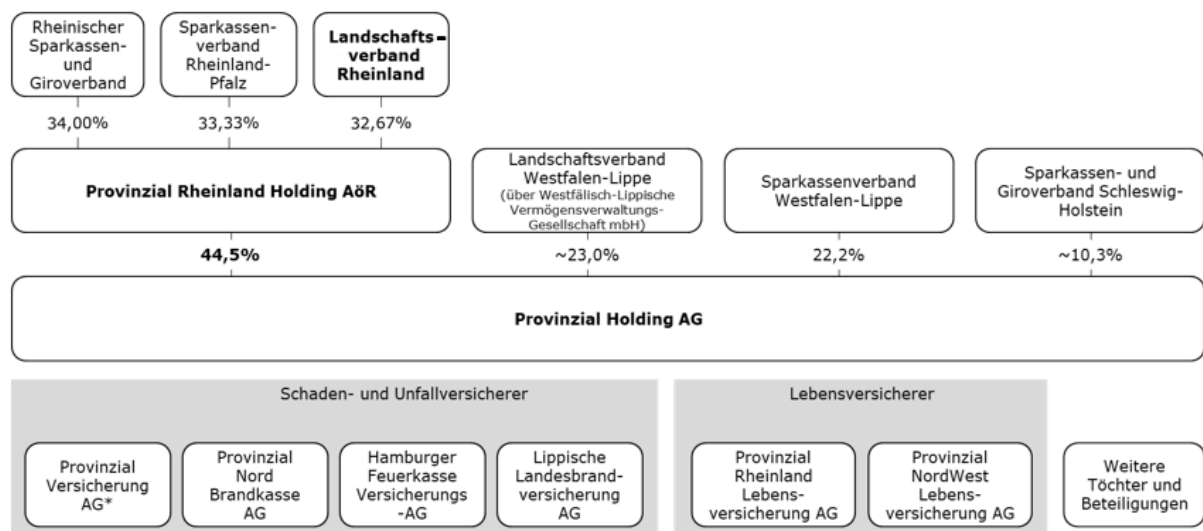
Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der LVR ist seit dem Jahre 1953 an der Provinzial Rheinland Holding AöR, vormals Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, beteiligt. Die Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz hat im Jahr 2002 den Geschäftsbetrieb auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Provinzial Rheinland Holding AöR, übertragen. Von 1953 bis 2002 hielt der LVR weiterhin eine Beteiligung an der Provinzial Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz, die im Jahr 2001 formwechselnd in die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG umgewandelt worden ist und deren Aktienanteile auf die PRH AöR übertragen worden sind.

In 2020 hat die PRH AöR ihr Versicherungsgeschäft einschließlich ihrer Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung auf die Provinzial NordWest-Holding AG (heute firmierend als Provinzial Holding AG) übertragen. Die Übertragung erfolgte gegen Gewährung von Anteilen an der PH AG, dem Mutterunternehmen des fusionierten Provinzial Konzerns. Im Zuge der Fusion hat die PRH AöR ihre Versicherungslizenz zurückgegeben. Nach der Fusion der Provinzial NordWest mit der Provinzial Rheinland liegt die Geschäftstätigkeit der PRH AöR in der Verwaltung ihres eigenen Vermögens, insbesondere

- a) ihrer Beteiligung an der PH AG,
- b) ihrer Beihilfeverpflichtungen aus früherer Geschäftstätigkeit und
- c) ihres Immobilien- und sonstigen Vermögens.

Die Struktur des Provinzial-Konzerns stellt sich auf den ersten beiden Konzernebenen wie folgt dar:



* Entstanden durch die Verschmelzung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG rückwirkend zum 01.01.2021. In dem Zuge Umfirmierung der Provinzial Rheinland Versicherung AG in Provinzial Versicherung AG.

Die PRH AöR verfolgt mit ihrer Geschäftstätigkeit, insbesondere mit ihrer Beteiligung an der PH AG und der hierüber vermittelten Beteiligung an den von der PH AG gehaltenen Erstversicherungsunternehmen, das Ziel der Förderung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz sowie das Ziel der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten, ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte.

Nach § 5 Absatz 1c Nr. 1 LVerbO obliegt dem LVR die Gewährträgerschaft an der PRH AöR. Durch die Gewährträgerschaft an der Gesellschaft unterstützt der LVR den Verbund der Provinzial mit den Sparkassen ihres Geschäftsgebietes und insbesondere mit den Mitgliedskommunen des LVR.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR profitiert von Gewinnausschüttungen der PRH AöR. Diese entstehen regelmäßig durch die satzungsmäßige Gewinndurchleitung von der PH AG über die PRH AöR an die PRH AöR-Gewährträger, darunter den LVR. In 2023 konnte der LVR so rund 10,2 Mio. € brutto (8,6 Mio.€ netto) für seinen Haushalt vereinnahmen. In 2024 lag die Gewinnausschüttung bei rund 13,1 Mio. € und damit um etwa 2,9 Mio. € brutto höher als in 2023.

Darüber hinaus bestehen keine Beziehungen zum LVR und seinen Beteiligungen, die über eine geschäftsübliche Versicherungsleistung hinausgehen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Provinzial Rheinland Holding AöR				
-Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
a. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanz- und Sachanlagen, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Pflichten, andere Anlagen und Betriebs- und Ge- schäftsausstattung, Anteile an verbunde- nen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpa- piere des Anlagevermögens	1.040,0	1.039,3	1.059,2	19,9
	1.040,0	1.039,3	1.059,2	19,9
b. Umlaufvermögen				
Forderungen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistun- gen gegen verbundene Unternehmen und an Unternehmen mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht, sonstige Vermö- gensgegenstände	46,6	34,3	3,9	-30,4
Guthaben bei Kreditinstituten	31,0	22,9	37,7	14,8
	77,6	57,2	41,6	-15,6
c. Rechnungsabgrenzungsposten	1,9	1,9	2,3	0,4
SUMME AKTIVA	1.119,5	1.098,4	1.103,1	4,7
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stammkapital	200,0	200,0	200,0	0,0
Kapitalrücklage	2,6	2,6	2,6	0,0
Gewinnrücklage	750,4	750,4	750,4	0,0
Bilanzverlust	-36,2	-50,0	-66,4	-16,4
	916,8	903,0	886,6	-16,4
Versicherungstechnische Rückstellun- gen	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Rückstellungen	195,9	188,6	209,7	21,1
Andere Verbindlichkeiten	6,8	6,7	6,8	0,1
SUMME PASSIVA	1.119,5	1.098,4	1.103,1	4,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Provinzial Rheinland Holding AöR -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1. Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0
2. sonstige betriebliche Erträge	0,5	0,5	2,2	1,8
3. Materialaufwand	0,2	0,2	0,2	0,0
4. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
5. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sach- anlagen	0,0	0,0	0,1	0,1
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	17,8	23,4	27,3	3,9
7. Erträge aus Beteiligungen	47,1	0,0	32,2	32,2
davon aus verbundenen Unternehmen	7,0	0,0	1,0	1,0
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagever- mögens	3,4	3,9	4,4	0,5
9. Zinsen und ähnliche Erträge	2,9	7,5	11,5	4,0
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,1	3,5	0,0	-3,5
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10,9	2,8	4,2	1,4
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,6	-4,0	3,7	7,7
13. Ergebnis nach Steuern	29,4	-13,9	14,9	28,8
14. Sonstige Steuern	-0,4	-0,1	0,1	0,3
15. Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	29,8	-13,8	14,7	28,5
16. Verlustvortrag/ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-26,0	-36,2	-50,0	-13,8
17. Satzungsmäßige Gewinndurchleitung	-40,0	0,0	-31,2	-31,2
18. Bilanzverlust	-36,2	-50,0	-66,4	-16,4

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	81,9	82,2	80,4	-1,8
Eigenkapitalrentabilität	-3,9	-5,5	-7,5	-2,0
Anlagendeckungsgrad 2	21,4	20,9	23,7	2,8
Verschuldungsgrad	22,1	21,6	24,4	2,8

Auf die Angabe der Kennzahl „Umsatzrentabilität“ wird verzichtet, da diese im Fall der hier vorliegenden PRH AöR, deren Geschäftszweck seit 2020 in der Verwaltung des eigenen Vermögens und der Beihilfeverpflichtungen aus früherer Geschäftstätigkeit liegt, nur eine begrenzte Aussagekraft hat.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren für die Gesellschaft durchschnittlich eine Teilzeitkraft und zwei geringfügig beschäftigte Mitarbeiter*innen tätig.

Geschäftsentwicklung

Mit Vollzug der Fusion von Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest hat sich die Geschäftstätigkeit der PRH AöR deutlich verändert. Sie hält und verwaltet insbesondere das Aktienpaket an der PH AG, weitere Kapitalanlagen im Rahmen einer Vermögensverwaltung sowie die Beihilfeverpflichtungen des ehemaligen Provinzial Rheinland-Konzerns. Ihre Ertragslage ist insofern durch die Entwicklung der Kapitalanlageerträge sowie des Beihilfeaufwandes geprägt.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen betrug in 2023 rund 1.059,2 Mio.€ (Vorjahr: 1.039,3 Mio. €). Hierunter fällt insbesondere die Beteiligung an der PH AG. Die Erträge aus Kapitalanlagen (Beteiligungen und Wertpapiere) lagen mit rund 5,4 Mio. € über dem Vorjahreswert 2022 in Höhe von 3,9 Mio. €.

Aufwendungen der Beihilfe

Die Aufwendungen der laufenden Beihilfe lagen mit rund 25,5 Mio. € oberhalb des Vorjahresniveaus (rund 21,6 Mio. €). Die Rückstellung für künftige Beihilfeleistungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method).

Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr 2023 hat die PRH AöR einen Jahresfehlbetrag von rund 14,7 Mio. € erreicht. Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von rund 50,0 Mio. € und den satzungsmäßigen Erträgen aus Gewinndurchleitung in Höhe von 31,1 Mio. € resultiert hieraus ein Bilanzverlust in Höhe von rund 66,4 Mio. €. Die Höhe des Eigenkapitals betrug zum Bilanzstichtag 31.12.2023 rund 886,6 Mio. €.

Die PRH AöR betreibt selbst kein operatives Geschäft. Im Folgenden wird auf die Darstellung der PH AG abgestellt, an der die PRH AöR zu 44,5 % beteiligt ist. Der LVR ist an der PH AG mittelbar in Höhe von 14,5 % beteiligt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat der PRH AöR gehört von den 9 Mitgliedern eine Frau an (Frauenanteil: 11 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Darstellung der wesentlichen Beteiligung der Provinzial Rheinland Holding AöR**Provinzial Holding AG (2.1 aus Tabelle 1 Seite 12).**

Provinzial-Allee 1
48159 Münster

Telefon: +49 251/219-0

Internet: <http://www.provinzial-konzern.de>

E-Mail: service@provinzial.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2002
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Die PH AG in Münster ist die strategische Steuerungsholding des Provinzial Konzerns, des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland. Sie hält die Anteile an der Provinzial Versicherung AG, Provinzial Nord Brandkasse AG, Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Lippischen Landesbrandversicherung AG sowie die Anteile an der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG. Die PH AG betreibt das Rückversicherungsgeschäft und bündelt überregional Know-how, Investitionen und unternehmerische Kernfunktionen, während gleichzeitig die traditionell engen Bindungen der regionalen Versicherungsunternehmen zu ihren Kunden erhalten bleiben.	
Rechtsform:	AG
Stammkapital:	288,3 Mio. €
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Provinzial Rheinland Holding AöR	44,5 %
Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungs- gesellschaft mbH (100%ige Tochter-GmbH des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe)	~23,0 %
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	22,2 %
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	~10,3 %
Beteiligungen der Gesellschaft: Die Gesellschaft hält aufgrund des Unternehmenszwecks vielfältige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen.	
Organe:	
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Michael Breuer
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek - Rolf Einmahl
<u>Vorstand</u>	
	- Dr. Wolfgang Breuer (Vorsitzender) - Patric Fedlmeier (stellv. Vorsitzender) - Sabine Krummenerl - Guido Schaefers - Dr. Ulrich Scholten - Dr. Rainer Sommer

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die PH AG mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des Provinzial Konzerns und fungiert als Management-Holding. Sie hält die strategischen Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns und übernimmt deren Führung und Steuerung. Darüber hinaus betreibt sie das aktive Rückversicherungsgeschäft.

Als Versicherungsholding verfolgt die Gesellschaft über ihre operativen Tochtergesellschaften das Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, dezentralisierten Marktes für Versicherungsleistungen. Als öffentlich-rechtliches Versicherungsunternehmen ist die Provinzial traditionell Sachversicherer der Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände. Mit ihrem dichten Zweigstellennetz garantiert sie eine attraktive Versorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes mit Versicherungsleistungen bis in strukturschwache Gebiete hinein. Darüber hinaus hat die Provinzial über den Verbund mit den Sparkassen öffentlich-rechtliche Vertriebspartner gefunden, die gemeinsam in der Lage sind, ihren Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu offerieren.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr waren bei der PH AG durchschnittlich 264 (Vorjahr: 251) Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Provinzial Holding AG -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	13,8	12,2	12,1	-0,1
Kapitalanlagen	3.573,1	3.573,2	3.751,2	178,0
Forderungen	233,5	510,5	502,5	-8,0
Sonstige Vermögensgegenstände	157,5	57,0	52,4	-4,6
Rechnungsabgrenzungsposten	25,8	36,6	27,1	-9,5
Aktive latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1,5	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	4.005,3	4.189,8	4.345,6	155,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stammkapital	288,3	288,3	288,3	0,0
Kapitalrücklage	757,8	757,8	757,8	0,0
Gewinnrücklagen	705,9	705,9	705,9	0,0
Bilanzgewinn	0,0	84,5	186,5	102,0
	1.752,0	1.836,5	1.938,5	102,0
Genussrechtskapital	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Versicherungstechnische Rückstellun- gen	279,3	439,5	495,9	56,4
Andere Rückstellungen	1.509,1	1.553,4	1.560,1	6,7
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenem Versicherungs- geschäft	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Verbindlichkeiten	464,9	360,4	351,1	-9,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	4.005,3	4.189,8	4.345,6	155,8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Provinzial Holding AG -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	155,8	470,1	539,0	68,9
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	-135,9	-425,4	-400,3	25,1
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellung	5,4	-0,8	0,2	1,0
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattungen f.e.R.	-4,1	-2,4	-0,2	2,2
7. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb	-33,4	-129,6	-135,9	-6,3
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	-3,4	-0,6	-2,1	-1,5
9. Zwischensumme	-15,5	-88,6	-0,6	88,0
10. Veränderung der Schwankungsrück- stellung und ähnlicher Rückstellungen	8,9	2,1	-18,8	-20,9
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-6,6	-86,6	-18,1	68,5
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen	153,4	257,2	269,1	11,9
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-129,5	-17,4	-2,3	15,1
3. Technischer Zinsertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige Erträge	198,0	310,7	416,3	105,6
5. Sonstige Aufwendungen	-340,9	-371,8	-479,2	-107,4
Zwischenergebnis	-119,0	178,7	203,9	25,2
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-125,6	92,1	185,8	93,7
7. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,1	-7,7	-12,5	-4,8
11. Sonstige Steuern	-12,1	0,0	-1,3	-1,3
12. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-131,6	84,5	172,0	87,5
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7,3	0,0	14,5	14,5
14. Entnahme aus Gewinnrücklagen	124,3	0,0	0	0,0
15. Bilanzgewinn	0,0	84,5	186,5	102,0

Geschäftsentwicklung

Versicherungstechnischer Geschäftsverlauf

Die gebuchten Bruttobeiträge der PH AG sind im Geschäftsjahr 2023 um 13,5 % auf 965,9 Mio. € (Vorjahr: 851,1 Mio. €) gestiegen. Das Beitragswachstum spiegelte insbesondere die Beitragssteigerungen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft der Erstversicherer des Provinzial Konzerns wider. Diese waren vor allem in den Sachversicherungszweigen von inflationsbedingten Indexanpassungen geprägt. Die Provinzial Holding AG hat seit 2022 zentral die Rückversicherung der Risiken aus Naturgefahren (Sturm- und Elementarrisiken) für alle regionalen Kompositversicherer des Konzerns übernommen.

Im Vergleich zum Vorjahr, welches durch die Wintersturmserie sowie das Elementarereignis „Emmelinde“ geprägt war, gingen die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen um 27,0 % auf 478,5 Mio. € (Vorjahr: 655,1 Mio. €) zurück. Die bilanzielle Bruttoschadenquote verringerte sich auf 49,0 % (Vorjahr: 76,6 %). Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) verbesserte sich auf 74,0 % (Vorjahr: 104,2 %) und lag damit deutlich unterhalb der kritischen Marke von 100 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis belief sich auf 251,9 Mio. € (Vorjahr: –47,9 Mio. €). Das Rückversicherungsergebnis schloss mit per saldo 251,2 Mio. € (Vorjahr: 40,8 Mio. €) zugunsten der Rückversicherer. Insgesamt ergab sich ein knapp positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: –88,6 Mio. €). Unter Berücksichtigung einer Zuführung von 18,8 Mio. € zu den Schwankungsrückstellungen (Vorjahr: Entnahme 2,1 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis –18,1 Mio. € (Vorjahr: –86,6 Mio. €).

Kapitalanlagen

Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich auf 266,8 Mio. € (Vorjahr: 239,8 Mio. €). Die Erträge der Holding ohne die Ergebnisse der Versicherungsunternehmen und der Provinzial Asset Management GmbH stiegen ebenfalls auf 126,8 Mio. € (Vorjahr: 107,6 Mio. €). Dazu trug ein Ertrag aus einer Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG in Höhe von 80,0 Mio. € (Vorjahr: 40,0 Mio. €) bei.

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis der PH AG lag im Berichtsjahr mit –62,9 Mio. € (Vorjahr: – 61,2 Mio. €) auf Vorjahresniveau.

Jahresergebnis und Bilanzgewinn

Insgesamt stieg das Jahresergebnis vor Steuern auf 185,8 Mio. € (Vorjahr: 92,0 Mio. €). Die Steueraufwendungen erhöhten sich auf 13,7 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €), sodass sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 172,0 Mio. € (Vorjahr: 84,5 Mio. €) ergab. Unter Hinzurechnung eines Gewinnvortrags aus dem Vorjahr betrug der Bilanzgewinn 186,5 Mio. € (Vorjahr: 84,5 Mio. €).

Das **Eigenkapital** der PH AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.938,5 Mio. € (Vorjahr: 1.836,5 Mio. €). Dies entspricht 44,6 % (Vorjahr: 43,8 %) der Bilanzsumme in Höhe von 4.345,6 Mio. € (Vorjahr: 4.189,8 Mio. €).

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Im Berichtsjahr 2023 erzielte die PH AG wieder ein deutlich positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis. Kräftig gestiegenen Beitragseinnahmen standen deutlich gesunkene Bruttoschadenaufwendungen auch infolge einer vergleichsweise moderaten Belastung durch Sturm- und Elementarereignisse gegenüber. Abgaben an die Rückversicherer und gebotene Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen führten dennoch zu einem versicherungstechnischen Nettoverlust. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag erneut über dem Vorjahresniveau. Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 172,0 Mio. € (Vorjahr: 84,5 Mio. €).

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die PH AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Im Kapitalanlagenbereich sind vor allem die Risiken aus den Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen bedeutsam.

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet aus Sicht des Vorstands der PH AG die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der PH AG haben könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Außergewöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld durch die Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die zunehmenden Handelsbarrieren sowie weiterhin Inflationssorgen könnten die Risikolage jedoch stark beeinträchtigen.

Die Solvenzanforderung nach Solvency II werden von der PH AG erfüllt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Gesellschaft macht im Geschäftsbericht 2023 Angaben zur Frauenquote gemäß § 289f Abs. 4 in Verbindung mit Abs. 2 Nr. 4 HGB wie folgt:

Der Aufsichtsrat der PH AG weist zum 31.12.2023 einen Frauenanteil von 35 % aus. Die Provinzial hat sich zum Ziel gesetzt, diese Quote bis 15.12.2025 auf 40 % zu steigern.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die PH AG unterliegt nicht den o.a. gesetzlichen Vorgaben.

B. Versorgung

4.4.3 RWE AG

4.4.4 Vka GmbH

4.4.3 RWE AG

RWE AG
 Opernplatz 1
 45128 Essen

Telefon: +49 201 12-00
 Internet: <http://www.rwe.com/>
 E-Mail: contact@rwe.com

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1898
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Gemäß § 2 der Satzung leitet die Gesellschaft eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere in den folgenden Geschäftsfeldern tätig sind: a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien, b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen, c) Versorgung und Handel mit Energie, d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie, e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser, f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.	
Rechtsform:	AG
Grundkapital:	1.904.233.515,52 €
Auf den Inhaber lautende Stückaktien:	743.841.217 Stück
Vom LVR gehaltene Aktien:	1.826.409 Stück
Beteiligung des LVR:	0,25 %
Beteiligungen der Gesellschaft: Die Gesellschaft hält aufgrund des Unternehmenszwecks vielfältige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen. Aufgrund der geringen Beteiligung und der damit verbundenen untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung der mittelbaren Beteiligungen verzichtet. Weitere Informationen zu diesen können dem Geschäftsbericht der RWE AG entnommen werden (www.rwe.com).	
Organe:	
Hauptversammlung Vertretung des LVR durch:	- Barbara Soloch
Aufsichtsrat Vorsitz:	- Dr. Werner Brandt
Vorstand Vorsitz:	- Dr. Markus Krebber

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 5 Absatz 1 c) Nr. 2 Landschaftsverbandsordnung können sich die Landschaftsverbände an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen mit regionaler Bedeutung beteiligen. Der LVR hält aus Gründen der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger und der Aufrechterhaltung des kommunalen Einflusses seit dem Jahr 1953 eine Beteiligung an der RWE AG, die ihm mit Gründung übertragen wurde.

Insbesondere mit ihrem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung leistet die RWE AG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt somit klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Auf der Hauptversammlung der RWE AG am 04. Mai 2023 wurde eine Dividende in Höhe von 0,90 € / Aktie aus dem Jahresergebnis 2022 beschlossen. Die Dividendenzahlung in Höhe von 1,38 Mio. € (brutto 1,64 Mio. €) konnte der LVR im Mai 2023 vereinnahmen.

Für das Geschäftsjahr 2023 hat die Hauptversammlung der RWE AG eine Dividendenzahlung in Höhe von 1,00 € / Aktie beschlossen, die der LVR im Mai 2024 vereinnahmt hat (netto 1,54 Mio. €; brutto 1,83 Mio. €).

Hinweis:

Bei der Beteiligung an der RWE AG handelt es sich um eine Finanzbeteiligung an einem Versorgungsunternehmen, deren Abbildung im Beteiligungsbericht nicht pflichtig ist. Da die Dividendenausschüttung eine nicht unwesentliche Auswirkung auf den Haushalt des LVR hat, wird die Beteiligung im Folgenden trotzdem, allerdings in verkürzter Form, dargestellt. An dieser Stelle wird auf den ausführlichen Geschäftsbericht der RWE AG verwiesen, der im Internet abgerufen werden kann.

Das Grundkapital der RWE AG belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 1.904 Mio. € (31. Dezember 2022: 1.731 Mio. €) und bestand aus 743.841.217 auf den Inhaber lautende Stückaktien (31. Dezember 2022: 676.220.048 Stück). Die Erhöhung des Grundkapitals um 173 Mio. € ist auf die erfolgte Wandlung der Pflichtwandelanleihe in Aktien der RWE AG am 15. März 2023 zurückzuführen. Die Beteiligung des LVR belief sich zum 31.12.2023 auf 0,25 % (31. Dezember 2022: 0,27 %).

Die nachfolgend dargestellten Zahlen sind dem Konzernabschluss der RWE AG entnommen und enthalten teilweise angepasste Werte für das Jahr 2022¹.

¹ Angepasste Vorjahreswerte bei den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgrund des geänderten Ausweises von Entschädigungen aus Redispatch-Maßnahmen (siehe Seite 142 RWE-Geschäftsbericht 2023). Auch der Materialaufwand 2022 wurde angepasst.

Übersicht Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals

RWE AG -Bilanz-	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	5.884	5.668	9.787	4.119
Sachanlagen	19.984	23.749	28.809	5.060
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	3.021	3.827	4.066	239
Übrige Finanzanlagen	5.477	4.434	5.573	1.139
Finanzforderungen	111	160	439	279
Derivate und sonstige Vermögenswerte	3.490	3.842	3.186	-656
Ertragssteueransprüche	233	0	0	0
Latente Steuern	663	606	642	36
	38.863	42.286	52.502	10.216
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	2.828	4.206	2.270	-1.936
Finanzforderungen	12.394	8.526	2.582	-5.944
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.470	9.946	7.607	-2.339
Derivate und sonstige Vermögenswerte	66.805	52.306	26.452	-25.854
Ertragssteueransprüche	427	203	440	237
Wertpapiere	8.040	13.468	7.724	-5.744
Flüssige Mittel	5.825	6.988	6.917	-71
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	657	619	0	-619
	103.446	96.262	53.992	-42.270
SUMME AKTIVA	142.309	138.548	106.494	-32.054
PASSIVA				
Eigenkapital				
Anteile der Aktionäre der RWE AG	15.254	27.576	31.569	3.993
Anteile der Hybridkapitalgeber	0	0	0	0
Anteile anderer Gesellschafter	1.742	1.703	1.571	-132
	16.996	29.279	33.140	3.861
Langfristige Schulden				
Rückstellungen	16.943	15.595	17.431	1.836
Finanzverbindlichkeiten	6.798	9.789	14.064	4.275
Ertragsteuerverbindlichkeiten	888	756	447	-309
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	1.729	1.663	1.753	90
Latente Steuern	1.948	1.781	5.390	3.609
	28.306	29.584	39.085	9.501
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	4.268	6.489	6.815	326
Finanzverbindlichkeiten	10.996	11.214	2.964	-8.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.428	7.464	5.114	-2.350
Ertragsteuerverbindlichkeiten	44	225	444	219
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	77.271	54.293	18.932	-35.361
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	0	0	0	0
	97.007	79.685	34.269	-45.416
SUMME PASSIVA	142.309	138.548	106.494	-32.054

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

RWE AG - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	24.571	38.415	28.566	-9.849
Sonstige betriebliche Erträge	2.257	5.825	6.124	299
Materialaufwand	17.758	31.339	20.154	-11.185
Personalaufwand	2.502	3.120	2.916	-204
Abschreibungen	2.373	1.823	3.825	2.002
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.081	8.336	3.878	-4.458
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	291	298	561	263
Übriges Beteiligungsergebnis	130	-32	4	36
Finanzerträge	1.810	2.313	2.441	128
Finanzaufwendungen	1.823	1.486	2.917	1.431
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	1.522	715	4.006	3.291
Ertragsteuern	-690	2.277	-2.409	-4.686
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	832	2.992	1.597	-1.395
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	0	0	0	0
Ergebnis	832	2.992	1.597	-1.395
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	111	275	147	-128
Davon: Ergebnisanteile der Hybridkapitalgeber	0	0	0	0
Davon: Nettoergebnis/ Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	721	2.717	1.450	-1.267
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,07	3,93	1,95	-1,98

Fünfjahresübersicht des RWE-Konzerns¹

		2023	2022	2021	2020	2019
Außenumsatz (ohne Erdgas- / Stromsteuer)	Mio. €	28.566	38.415	24.571	13.688	13.125
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	8.378	6.310	3.650	3.286	2.489
Bereinigtes EBIT	Mio. €	6.349	4.568	2.185	1.823	1.267
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	4.006	715	1.522	1.265	-752
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	Mio. €	1.450	2.717	721	1.051	8.498
Bereinigtes Nettoergebnis ²	Mio. €	4.536	3.253	1.554	1.257	-
Ergebnis je Aktie	€	1,95	3,93	1,07	1,65	13,82
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie ²	€	6,10	4,71	2,30	1,97	-
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	4.235	2.406	7.274	4.125	-977
Free Cash Flow	Mio. €	-4.582	-1.968	4.562	1.132	-2.053
Langfristiges Vermögen	Mio. €	52.502	42.286	38.863	34.418	35.768
Kurzfristiges Vermögen	Mio. €	53.992	96.262	103.446	27.224	28.241
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	33.140	29.279	16.996	17.706	17.467
Langfristige Schulden	Mio. €	39.085	29.584	28.306	27.435	26.937
Kurzfristige Schulden	Mio. €	34.269	79.685	97.007	16.501	19.605
Bilanzsumme	Mio. €	106.494	138.548	142.309	61.642	64.009
Eigenkapitalquote	%	31,1	21,1	11,9	28,7	27,3
Nettoschulden (-) / Nettoguthaben (+)	Mio. €	-6.587	1.630	360	-4.432	-7.159
Beschäftigte zum Jahresende ³		20.135	18.310	18.246	19.498	19.792
CO ₂ -Ausstoß unserer Kraftwerke	Mio. Tonnen	60,6	83,0	80,9	67,0	88,1

¹ Die Vergleichbarkeit der Zahlen unterschiedlicher Geschäftsjahre ist zum Teil durch Anpassungen der Berichtsweise beeinträchtigt.

² Für 2019 wurde kein bereinigtes Nettoergebnis ausgewiesen, da es wegen eines umfassenden Tauschgeschäfts mit E.ON nur begrenzt aussagefähig gewesen wäre.

³ Umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

4.4.4 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA GmbH)

VKA GmbH
 Rüttenscheider Straße 62
 45130 Essen

Telefon: +49 201 24 34 39
 Internet: <http://www.vka-rwe.df-kunde.de/>
 E-Mail: info@vka-rwe.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1929
Wirtschaftsjahr:	1. Juli bis 30. Juni
Zweck der Beteiligung: Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	127.822,97 €
Beteiligung des LVR:	11.304,66 € (8,84 %)
Darüber hinaus sind 30 Städte / Gemeinden, 29 Kreise, 4 Kommunale Verbände und 14 weitere Gesellschafter am VKA beteiligt.	
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Thomas Westphal
Vertretung des LVR durch:	- Anne Henk-Hollstein
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vorsitz:	- Thomas Westphal
<u>Geschäftsführung</u>	
	- Udo Mager
	- Ingolf Graul

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der LVR ist seit dem Jahr 1989 an der VKA GmbH beteiligt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge. Hierzu hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr einzelne Gesellschafter in energiewirtschaftlichen Fragen ihrer Gebiete beraten und insgesamt den Informationsaustausch zur Energiewende, Versorgungssicherheit und Energiepolitik gewährleistet. Verbandspositionen wurden gegenüber staatlichen Stellen, der RWE AG, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit vertreten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Jahr 2023 einen Gesellschafterkostenanteil in Höhe von 16.119 € geleistet.

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren durchschnittlich zwei (Vorjahr: drei) Mitarbeiter*innen für die Gesellschaft tätig.

Kennzahlen

in %	2020/ 2021	2021/2022	2022/2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	54,6	33,8	37,8	4,0
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckungsgrad 2	102,8	164,7	191,2	26,5
Verschuldungsgrad	83,0	196,0	164,3	-31,7

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

VkA GmbH -Bilanz-				
	30.06.2021	30.06.2022	30.06.2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Sachanlagen	1,0	1,2	1,4	0,2
Finanzanlagen	100,6	76,2	65,3	-10,9
	101,6	77,4	66,7	-10,7
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8,8	7,1	9,7	2,6
Guthaben bei Kreditinstituten	78,2	290,3	258,3	-32,0
	87,0	297,4	268,0	-29,4
Rechnungsabgrenzungsposten	2,5	2,5	2,5	0,0
SUMME AKTIVA	191,0	377,2	337,2	-40,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Ausgegebenes Kapital	88,8	127,8	127,8	0,0
Kapitalrücklagen	185,8	255,5	240,0	-15,5
Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzverlust	-170,3	-256,0	-240,2	15,8
	104,3	127,3	127,6	0,3
Rückstellungen	10,4	10,6	10,6	0,0
Verbindlichkeiten	76,2	239,4	199,0	-40,4
SUMME PASSIVA	191,0	377,2	337,2	-40,0

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

VKA GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	80,7	61,5	22,2	-39,3
2. Personalaufwand	222,8	239,4	194,4	-45,0
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,2	0,3	0,7	0,4
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	58,4	92,0	76,6	-15,4
5. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	12,7	14,3	9,6	-4,7
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Ergebnis nach Steuern	-188,0	-256,0	-239,9	16,1
9. Jahresfehlbetrag	-188,0	-256,0	-239,9	16,1
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.670,4	-170,3	-256,0	-85,7
11. Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.288,1	170,3	256,6	86,3
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	400,0	0,0	0	0
13. Bilanzverlust	-170,3	-256,0	-240,3	16,7

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Geschäftsentwicklung

Die Wahrnehmung der Aufgaben der Gesellschaft führt regelmäßig zu Verlusten, da die Aufwendungen nicht durch Umsätze und sonstige wesentliche Erträge gedeckt werden können. Die von den Gesellschaftern gesellschaftsvertraglich vereinbarten und geleisteten Nachschüsse zur Deckung dieser Aufwendungen haben in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Verluste vollständig abzudecken, sodass es zu einer sukzessiven Verminderung des Eigenkapitals und zu einer Belastung der Liquidität gekommen ist. In einer Vereinbarung anlässlich der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2021 erfolgten Zusammenlegung der VKA-Verbände Essen und Dortmund wurde vereinbart, dass die Kosten der Geschäftsstelle jeweils hälftig durch die Alt- und Neugesellschafter getragen werden sollen, wobei der Kostenanteil für die Neugesellschafter auf jährlich 120 T€ gedeckelt ist. Spätestens ab dem Geschäftsjahr 2024/25 gehen die gesetzlichen Vertreter davon aus, dass die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft aus den von den Gesellschaftern zu zahlenden Vor- bzw. Nachschüssen gedeckt werden können. Die bis dato möglicherweise auftretenden Liquiditätslücken sollen vereinbarungsgemäß durch die Altgesellschafter und über den Verkauf von Allianz-Aktien geschlossen werden.

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage betrafen auf der Aktivseite die Verminderung der Finanzanlagen um 11 T€ auf 65 T€ anlässlich des Verkaufs von Allianz-Aktien sowie das Guthaben bei Kreditinstituten. Auf der Passivseite haben sich hauptsächlich die sonstigen Verbindlichkeiten um 40 T€ auf 199 T€ vermindert. Hauptursächlich hierfür waren die zur Aufrechterhaltung der Liquidität bereits für das Folgegeschäftsjahr 2023/24 angeforderten Vorschüsse der Gesellschafter in Höhe von 193 T€ (Vorjahr 226 T€). Die im Geschäftsjahr 2022/23 geleisteten Zuzahlungen der Gesellschafter in Höhe von 240 T€ wurden einerseits, wie in Vorjahren, in die Kapitalrücklage eingestellt; andererseits wurden im Berichtsjahr 256 T€ zum Ausgleich des Verlustvortrages der Kapitalrücklage entnommen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft entsprach 37,8 % der Bilanzsumme.

Die Verbesserung des Geschäftsjahresergebnisses um 16 T€ auf - 240 T€ war im Wesentlichen trotz der um 40 T€ geringeren sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere auf die um 45 T€ auf 194 T€ geminderten Personalaufwendungen und um 15 T€ auf 77 T€ reduzierten sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Die Finanzierung der Gesellschaft war nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter im Geschäftsjahr 2022/23 jederzeit gesichert.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 erwarten die gesetzlichen Vertreter einen Jahresfehlbetrag, der auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022/23 liegen wird.

Chancen- und Risikobericht

Die Aufrechterhaltung der Finanzierung der Gesellschaft durch die Gesellschafter wird als grundsätzliches, aber derzeit nicht bestandsgefährdendes Risiko gesehen. Um nachhaltige Kostensenkungen zu erreichen, wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2021 der Vka Essen mit dem Vka RWE Westfalen zusammengeführt und ein Restrukturierungsprogramm umgesetzt. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Chancen und Risiken, die sich wesentlich auf den Fortbestand der Gesellschaft auswirken könnten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat in diesem Unternehmen gehörte von den insgesamt 12 Mitgliedern eine Frau an (Frauenanteil: 8 %). Damit war der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

C. Kultur

4.4.5 Rheinland Kultur GmbH

4.4.6 Vogelsang IP gGmbH

4.4.7 ENERGETICON gGmbH

4.4.8 Zentrum für verfolgte Künste GmbH

4.4.5 Rheinland Kultur GmbH

Rheinland Kultur GmbH (RKG GmbH)
 Abtei Brauweiler
 50259 Pulheim

Telefon: +49 2234/ 99 21-0
 Internet: <http://www.rheinlandkultur.de/>
 E-Mail: info@rheinlandkultur.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Die Rheinland Kultur GmbH ist die Service- und Betriebsgesellschaft des LVR. Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst die Unterhaltung, den Betrieb sowie die Vermarktung von Kultureinrichtungen, Museen und Baudenkmälern, die Verpachtung und den Betrieb dortiger Besucher-Service-Einrichtungen, Serviceleistungen für den LVR sowie den Handel mit Verlagserzeugnissen.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	525.000 €
Beteiligung des LVR:	525.000 € (100 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek (stellv. Stimmführerin) - Helga Loepp (Stimmführerin)
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender) - Michael-Ezzo Solf (stellv. Vorsitzender) - Rolf Gerd Beu - Renate Hötte - Joachim Kühlwetter - Prof. Dr. Jürgen Rolle
<u>Geschäftsführung</u>	- Sebastian Emunds

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst den Betrieb von Kultureinrichtungen, Museen und Baudenkmälern, die Verpachtung und den Betrieb von Besuchereinrichtungen in Museen sowie die Übernahme von Serviceleistungen für den LVR in den Bereichen Reinigung, Bewachung, Veranstaltungsmanagement, Bewirtschaftung von Museumsgaststätten, Vermarktungsleistungen sowie Anzeigenvermittlung.

Die Rheinland Kultur GmbH unterstützt den LVR durch dieses Portfolio bei der Erledigung seiner Aufgaben gemäß § 5 LVerbO und war im Berichtsjahr 2023 ausschließlich für diesen tätig.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Da die Rheinland Kultur GmbH ausschließlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen der Gesellschaft um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Rheinland Kultur GmbH -Bilanz-				
	2021	2022*	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	342,8	246,4	148,1	-98,3
Sachanlagen	1.125,3	1.090,7	1.161,6	70,9
	1.468,1	1.337,1	1.309,7	-27,4
Umlaufvermögen				
Vorräte	23,5	21,1	13,8	-7,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.190,0	6.379,8	10.905,2	4.525,4
Liquide Mittel	571,3	538,7	856,7	318,0
	6.784,8	6.939,6	11.775,6	4.836,0
Rechnungsabgrenzungsposten	255,1	0,0	98,8	98,8
SUMME AKTIVA	8.508,0	8.276,7	13.184,1	4.907,4
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	525,0	525,0	525,0	0,0
Kapitalrücklagen	600,0	600,0	600,0	0,0
Gewinnvortrag	1.850,1	1.746,9	1.613,1	-133,8
Jahresergebnis	-103,3	-133,7	-2.186,4	-2.052,7
	2.871,8	2.738,1	551,7	-2.186,4
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	460,1	285,5	150,4	-135,1
Rückstellungen	1.081,5	1.795,8	8.074,6	6.278,8
Verbindlichkeiten	4.094,6	3.457,3	4.407,4	1.320,7
SUMME PASSIVA	8.508,0	8.276,7	13.184,1	5.277,9

*Infolge von Ausweisänderungen wurden zur verbesserten Vergleichbarkeit Vorjahreswerte angepasst. Aus einer Umsatzsteuernachforderung resultierende Forderungsansprüche sowie Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Gesellschafter werden unsaldiert als solche ausgewiesen.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Rheinland Kultur GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	37.393,5	44.895,1	47.615,3	2.720,2
2. Bestandsminderung an Waren	0,0	2,5	0,0	-2,5
3. Sonstige betriebliche Erträge	222,8	196,6	5.178,1	4.981,5
4. Materialaufwand	7.500,8	10.308,2	10.649,2	341,0
5. Personalaufwand	27.074,2	30.911,0	33.884,7	2.973,7
Zwischenergebnis	3.041,3	3.870,0	8.259,5	4.389,5
6. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	176,0	174,8	135,1	-39,7
8. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-0,0	0,0
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	562,1	550,0	533,7	-16,3
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.278,5	3.471,5	9.982,5	6.511,0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	7,4	13,4	6,0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	137,3	39,9	-97,4
14. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	376,6	-121,4	-2.174,9	-2.053,5
15. Sonstige Steuern	479,9	12,3	11,5	-0,8
16. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-103,3	-133,7	-2.186,4	-2.052,7

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	33,8	33,1	4,2	-28,9
Eigenkapitalrentabilität	<0	<0	<0	--
Anlagendeckungsgrad 2	226,9	226,1	53,6	-172,5
Verschuldungsgrad	196,3	202,3	> 1.000	> 1.000
Umsatzrentabilität	<0	<0	<0	--
Materialaufwandsquote	20,1	23,0	23,0	0,0
Personalaufwandsquote	72,0	69,0	68,9	-0,1

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die Rheinland Kultur GmbH 1.356 (Vorjahr: 1.307) Mitarbeiter*innen.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag von -2.186 T€ abgeschlossen. Das im Lagebericht des Vorjahrs prognostizierte Ergebnis von -355 T€ vor Steuern konnte nicht erreicht werden.

Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Rückstellungen aus der Nachforderung von Umsatzsteuer in Höhe von 1.264 T€ denen keine Forderungen gegenüber dem Gesellschafter entgegenstehen.

Lässt man diese Auswirkungen, die aus einer steuerlichen Betriebsprüfung resultierten, außer Acht, wurde das Jahresergebnis insbesondere geprägt durch

- um 2.720 T€ gestiegene Umsätze,
- um 338 T€ höhere Materialaufwendungen,
- um 2.974 T€ höhere Personalaufwendungen sowie
- um 318 T€ angestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die angestiegenen Materialaufwendungen resultierten zum einen aus inflationsbedingten Preissteigerungen. Darüber hinaus sorgte der für den LVR organisierte „Tag der Begegnung“, der nur alle zwei Jahre stattfindet, gegenüber dem Vorjahr für deutlich stärkere Aufwendungen im Veranstaltungsbereich von rund 656 T€. Im Gegenzug kam es zu einem Rückgang der bezogenen Leistungen im Bewachungsbereich von -668 T€. Der Mehraufwand für externes Personal im Reinigungsbereich lag rund 238 T€ über dem Vorjahreswert.

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist auf Tariflohnsteigerungen im Oktober 2022 sowie eine freiwillige Anpassung der Gehälter für den Bereich Wach- und Sicherheit aufgrund abgebrochener Tarifverhandlungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierten vornehmlich aus 129 T€ höheren Mietkosten für die Plattform- und Parkraumbewirtschaftung des RVK Triangle. Hintergrund sind umsatzabhängige Mieten, die für das Geschäftsjahr 2023 im Rahmen der Normalisierung des Geschäftsbetriebs nach der Pandemielage wieder ansteigen.

Das um den Jahresfehlbetrag von -2.186 T€ geminderte Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 552 T€ und stellte 4,2% des Gesamtvermögens dar.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr aufgrund des Jahresfehlbetrags einen Großteil ihres Eigenkapitals aufgebraucht. Es ist daher dringend geboten, das Eigenkapital der Gesellschaft wieder zu stärken, um die Resilienz der Gesellschaft für zukünftige Ertragsschwächen zu stärken.

In Anbetracht der aktuellen Umsatzentwicklungen im Jahr 2024 wird entgegen der Planung für 2024 ein leicht positives Ergebnis erwartet. Für die Folgejahre 2025 und 2026 wird mit einer stagnierenden Angebotsausweitung und ebenfalls nur moderat positiven Ergebnissen gerechnet.

Der Fachkräftemangel, die demografische Entwicklung aber auch die Kostenentwicklungen aufgrund gestiegener Inflation und der anhaltenden Ukraine-Krise sind die Herausforderungen der kommenden Jahre, für die es gilt, Lösungen zu finden. Der Fachkräftemangel und das damit einhergehende Risiko, die vertraglich festgelegten Dienstleistungen nicht mehr erbringen zu können, wird als hoch eingeschätzt. Ein mittleres Risiko birgt die demografische Entwicklung, da durch ausscheidende Mitarbeitende Wissen verloren gehen kann; außerdem steigt das Risiko von krankheitsbedingten Ausfällen. Kostensteigerungen werden ebenfalls als mittleres Risiko bewertet, insbesondere bei kurzfristig und außerplanmäßig steigenden Kosten für Personal, Material und Energie.

Die Gesellschaft sieht eine Chance, dass die Entscheidungen zur umsatzsteuerlichen Organschaft für hoheitliche Bereiche, welche im Wesentlichen zur aktuellen Eigenkapitalsituation beigetragen haben, im Sinne des

Unternehmens eine rechtliche Klärung erfahren. Dies hätte einen unmittelbaren positiven Effekt auf die Eigenkapitalstruktur.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Aufsichtsrat der Rheinland Kultur GmbH bestand zum 31. Dezember 2023 aus neun Mitgliedern. Drei Aufsichtsratsmandate entfielen hiervon auf Frauen.

Mit 33 % wird damit der gemäß § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 % unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Rheinland Kultur GmbH fördert im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von Frauen und Männern in Führungspositionen der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat haben dazu mit Beschlüssen vom 21. September 2015 eine Zielgröße von 30 % für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung festgelegt. Eine Regelung für die Geschäftsführung ist bei Gesellschaften mit nur einem Geschäftsführer entbehrlich.

4.4.6 Vogelsang IP gGmbH

Vogelsang IP GmbH
 Forum Vogelsang
 53937 Schleiden

Telefon: +49 2444 91579-0
 Internet: <http://www.vogelsang-ip.de>
 E-Mail: info@vogelsang-ip.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Umwelt- und Landschaftsschutz, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischen Gesellschaftsstrukturen. Unter der Dachmarke "Vogelsang IP INTERNATIONALER PLATZ IM NATIONALPARK EIFEL" (VIP) bietet die gGmbH Geländerundgänge, Führungen, Veranstaltungen, ein Besucherzentrum, Gastronomie sowie andere touristische Serviceleistungen an.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	100.000 €
Beteiligung des LVR:	70.000 € (70 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Rheinland	70.000 € (70,00 %)
Kreis Euskirchen	17.142 € (17,14 %)
StädteRegion Aachen	4.286 € (4,29 %)
Kreis Düren	2.857 € (2,86 %)
Stadt Schleiden	2.857 € (2,86 %)
Kreis Heinsberg	1.429 € (1,43 %)
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	1.429 € (1,43 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Gesellschafterversammlung Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Rolle (Vorsitzender) - Thomas Böll - Rolf Einmahl (Stimmführer) - Achim Hermes - Renate Hötte (2. stellv. Stimmführerin) - Angelica-Maria Kappel - Peter Klein - Michael-Ezzo Solf - Johannes Tuschen (stellv. Stimmführer)
Geschäftsführung	- Thomas Kreyes

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Gesellschaft ist in erster Linie die Förderung von Wissensvermittlung über die ursprüngliche Bestimmung Vogelsangs als eines der größten Bauensembles aus der Zeit des Nationalsozialismus.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Dazu gehört die Förderung von:

- Wissenschaft und Forschung,
- Bildung und Erziehung,
- Kunst und Kultur,
- Internationaler Gesinnung,
- Toleranz auf allen Gebieten der Kultur,
- Völkerverständigung,
- Umwelt- und Landschaftsschutz,
- Denkmalschutz,
- regionaler Identität sowie
- demokratischen Gesellschaftsstrukturen.

Der öffentliche Zweck wird vor allem durch die laufenden Aktivitäten der Gesellschaft in Bezug auf Erziehung, Bildung und Kultur verwirklicht. Die zunehmende Etablierung als außerschulischer Lernort sowie das Angebot hochwertiger kultureller Veranstaltungen sind hierbei als besonders wichtige Leuchtturm-Projekte zu nennen.

Danach obliegen den Landschaftsverbänden im Rahmen der Landschaftlichen Kulturpflege die Aufgaben der Denkmalpflege sowie die Aufgaben der Pflege und Förderung der Heimatmuseen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft erhält von den Gesellschaftern einen Betriebskostenzuschuss bis zu einem Gesamtbetrag von maximal 1,4 Mio. € per anno. Die Höhe des jeweiligen jährlichen Betriebskostenzuschusses ergibt sich aus dem Wirtschaftsplan. Für das Jahr 2023 betrug der Betriebskostenzuschuss der Gesellschafter 1.399 T€. Der Gesellschaft wurde durch den LVR Ende 2017 ein Gesellschafterdarlehen mit einem maximalen Verfügungsrahmen in Höhe von 4,5 Mio. € gewährt, das Ende 2020 in voller Höhe in Anspruch genommen wurde. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 30 Jahren mit einer festen Zinsbindung über diesen Zeitraum. Nach Tilgung in Höhe von 154 T€ in 2023 beläuft sich die Restschuld zum 31. Dezember 2023 noch auf 3.673 T€. Um unterjährige kurzfristige Liquiditätsunterdeckungen im Rahmen des laufenden Geschäfts auszugleichen, ist die Gesellschaft seit dem 18. Dezember 2017 in das Cash-Pooling des LVR mit einem maximalen Ziehungsrahmen von 1 Mio. € eingebunden. Aus dem Kontokorrentrahmen des Cash-Pooling hatte die Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 600 T€ in Anspruch genommen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vogelsang IP GmbH				
- Bilanz -				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	42,2	38,7	22,6	-16,1
Sachanlagen	39.853,6	38.003,4	36.918,3	-1.085,1
	39.895,8	38.042,1	36.940,9	-1.101,2
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	327,2	217,8	455,4	237,6
Liquide Mittel	1.633,4	2.563,4	2.348,4	-215,0
	2.082,3	2.924,6	2.922,7	-1,9
Rechnungsabgrenzungsposten	52,1	51,6	49,3	-2,3
SUMME AKTIVA	42.030,1	41.018,3	39.913,0	-1.105,3
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0	0,0
Kapitalrücklagen	86,6	86,6	211,6	125
Bilanzgewinn/-verlust	-80,3	141,1	383,6	242,5
	106,2	327,7	695,2	367,5
Ausgleichsposten Gebäude	0,0	1.618,5	1.618,5	0,0
Sonderposten für Zuschüsse und Zulaugen	27.583,2	26.200,3	24.918,5	-1.281,8
Rückstellungen	196,0	128,1	125,1	-3,0
Verbindlichkeiten	14.064,3	12.743,2	12.555,2	-188,0
Rechnungsabgrenzungsposten	80,4	0,5	0,4	-0,1
SUMME PASSIVA	42.030,1	41.018,3	39.913,0	-1.105,3

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Vogelsang IP GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.973,6	2.515,5	2.750,2	234,7
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	11,3	5,8	7,9	2,1
3. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.428,2	1.423,0	1.336,0	-87,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.838,8	1.677,1	1.652,0	-25,1
5. Materialaufwand	518,0	709,9	829,9	120,0
6. Personalaufwand	1.747,4	1.676,8	1.706,9	30,1
7. Abschreibungen	2.013,8	2.054,4	1.918,2	-136,2
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	712,2	709,8	728,2	18,4
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	45,7	45,7
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	259,8	249,7	239,7	-10,0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	-1,8	0,0	1,8
12. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,8	222,6	368,9	146,3
13. Sonstige Steuern	0,8	1,1	1,4	0,3
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	0,0	221,5	367,5	146,0
15. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-80,3	-80,3	16,1	96,4
16. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	-80,3	141,1	383,6	242,5

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Für das Förderprojekt „Veranstaltungsort Kino Vogelsang“ hat die Gesellschaft eine bis zum 31. Dezember 2030 befristete Ausfallbürgschaft und Garantie über insgesamt 675.675 € erhalten. Der LVR hat hierfür einen Anteil von 429.975 € für etwaige Forderungen des Fördergebers an die Gesellschaft bereitgestellt.

Für Projektmehrkosten im Rahmen des Förderprojektes „Forum Vogelsang“ wurde durch die Gesellschaft ein Bankdarlehen in Höhe von 10 Mio. € aufgenommen. Die Besicherung erfolgte durch Ausfallbürgschaften. Seitens des LVR wurde eine Garantie in Höhe von 63,64 % der Darlehenssumme gestellt.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	66,0	69,0	68,0	-1,0
Eigenkapitalrentabilität	0	67,4	52,8	-14,6
Anlagendeckungsgrad 2	100,5	100,8	100,0	-0,8
Verschuldungsgrad	51,5	45,7	46,6	0,9
Umsatzrentabilität	0,0	8,8	13,3	4,5
Besucherzahlen	185.100	221.940	250.000	28.060

Personalbestand

Während des Geschäftsjahres waren 32 (Vorjahr: 33) Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Laut Geschäftsführung sind die Besucherzahlen auf dem Gelände Vogelsang IP im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, jedoch noch weiterhin unter den Werten des Jahres 2019 (dem letzten Jahr vor der Corona-Pandemie).

Im Bereich der Angebote und Veranstaltungen in der Jugend- und Erwachsenenbildung konnte man eine Steigerung in Bezug auf die Anzahl der Teilnehmenden im Jahr 2023, hier insbesondere im Bereich der Jugendbildung, feststellen.

Die Umsätze haben sich im Geschäftsjahr 2023 von 2.515 € auf 2.750 € erhöht. Dieser Anstieg resultiert aus sämtlichen Tätigkeitsbereichen aber besonders aus den Bildungsprogrammen und den Parkerlösen, welche aus höheren Nachfragewerten resultieren.

Unter Einbeziehung der vorab geleisteten Gesellschafterverlustausgleichszahlungen von 1.399 T€ ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 367,5 T€. Das Geschäftsergebnis des Jahres 2023 lag vor dem Gesellschafterverlustausgleich bei einem Minus in Höhe von 1.032 T€ und damit deutlich besser als der Planwert von Minus 1.399 T€.

Einen Schwerpunkt im Jahr 2023 bildete die Weiterentwicklung des Konzepts zu Van Dooren – Neue Mitte, hierbei kam es zu einer Zusage der Bundesförderung aus Mitteln der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien (BKM) im Rahmen des Programms „National wertvolle Kulturgüter“ von bis zu 11 Mio. €.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft verfolgt gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. Oktober 2020 einen wirtschaftlichen Konsolidierungskurs mit dem Ziel, einerseits den Aufwand, insbesondere den Personalaufwand, systematisch zu begrenzen, und andererseits die Erlöse vor allem im Bildungsbereich nach den Corona-Einbrüchen allmählich zu erhöhen. Hierfür werden weiterhin Personal- und Sachaufwand kritisch hinterfragt und der Mitteleinsatz stärker an potentielle Erlösmöglichkeiten gekoppelt.

Die Chancen der VIP richten sich vor allem auf die Steigerung der Besucher im Bildungs- und Veranstaltungsbereich auch durch verstärkte digitale Aktivitäten. Darüber hinaus hängt die Entwicklung der VIP entscheidend vom professionellen Ausbau des Standorts Vogelsang IP im Nationalpark Eifel sowie dessen öffentlicher und gesellschaftlicher Wahrnehmung inklusive der politischen Unterstützung durch die Gesellschafter und das Land NRW ab. Nur mit dieser breiten Unterstützung ist das aktuelle Projekt „Van Dooren | Neue Mitte“ zu realisieren. Positiv zu sehen ist in diesem Zusammenhang der seitens der Landeskonservatorin im Jahr 2022 testierte Status eines „Denkmals von nationaler Bedeutung“.

Weiterhin risikobehaftet bleiben die Aufwendungen für Energie. Diese haben sich zwar weitgehend stabilisiert, eine Erhöhung ist aber aufgrund des fortwährenden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der angespannten Situation in Nahost aber nicht auszuschließen. Die GmbH wird den Markt beobachten. Es ist beabsichtigt, langfristige Energielieferverträge abzuschließen. Weiterhin wird der Einsatz von Photovoltaik geprüft.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Vogelsang IP gGmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Es liegt kein Plan nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG vor. Die Ziele des LGG werden durch die Gesellschaft beachtet.

4.4.7 ENERGETICON gGmbH

ENERGETICON gGmbH
 Konrad-Adenauer-Allee 7
 52477 Alsdorf

Telefon: +49 24 04 59911-0
 Internet: <http://www.energeticon.de/>
 E-Mail: info@energeticon.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Grundanliegen des ENERGETICON-Konzepts ist es, die Baudenkmäler auf dem Gelände des ehemaligen Steinkohlebergwerks Anna II zu erhalten, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten zu fördern, die denkmalwerten Industriegebäude für die Allgemeinheit zu öffnen und sinnvoll zu nutzen und die Zukunft der Region kulturell, ökologisch, wirtschaftlich und sozial mitzugestalten. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch die Förderung von Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und -technische Entwicklungen, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt und Landschaftsschutz, Denkmalschutz sowie Heimatpflege und Heimatkunde verwirklicht.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	26.000 €
Beteiligung des LVR:	13.780 € (53 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Rheinland	13.780 € (53,00 %)
StädteRegion Aachen	6.500 € (25,00 %)
Stadt Alsdorf	4.420 € (17,00 %)
Pro ENERGETICON e. V.	650 € (2,50 %)
Bergbaumuseum Grube Anna e. V.	650 € (2,50 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Gesellschafterversammlung Vertretung des LVR durch:	- Karin Schmitt-Promny (Vorsitzende) - Manfred Bausch (stellv. Stimmführer) - Johannes Bortlitz-Dickhoff - Timur Bozkir - Willi Bündgens - Dr. Corinna Franz (2. stellv. Stimmführerin) - Anne Henk-Hollstein (Stimmführerin)
Geschäftsführung	- Thomas Rudolf König

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das ENERGETICON ist ein in 2014 eröffnetes Museum auf dem Gelände der ehemaligen Steinkohlenbergwerke Anna I und Anna II in Alsdorf. Das Gelände mit Kokerei und Kraftwerk war fast 150 Jahre lang das Zentrum des „Wurmreviers“, des ersten industriellen Steinkohlenbergbaus auf dem europäischen Kontinent und Teil des Aachener Steinkohlereviers entlang des Flusses Wurm. Auf diesem Areal von rund 50 ha waren bis zu 7.000 Menschen beschäftigt. Die Kokerei war längere Zeit die größte Koksproduktion in Westeuropa.

Das ENERGETICON ist aus der langjährigen Geschichte des Ortes heraus entstanden und verbindet Historie und Zukunft des am Ort überall präsenten Themas Energie. Ausgehend von der Geschichte des Steinkohlenbergbaus sollen die Besucher*innen die Grundlagen der Energie sowie neue Technologien aus Alltag, Wissenschaft und Forschung erleben. Das ENERGETICON ist konzipiert als erlebnisorientierte Ausstellung, Fachinformationszentrum, außerschulischer Lernort sowie Kulturstätte.

Durch die Beteiligung des LVR an der gemeinnützigen Betriebsführungsgesellschaft kommt er seiner Zuständigkeit aus § 5 Absatz 1 lit. b Nr. 1, 2 und 3 LVerbO nach. Danach obliegen den Landschaftsverbänden im Rahmen der Landschaftlichen Kulturpflege die Aufgaben der Denkmalpflege sowie die Aufgaben der Pflege und Förderung der Heimatmuseen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Aufgrund der gesellschaftlichen Verpflichtungen hat der LVR im Jahre 2023 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 170 T€ geleistet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

ENERGETICON gGmbH				
-Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	784,5	722,5	660,5	-62,0
Sachanlagen	6.341,2	6.013,3	5.649,5	-363,8
	7.125,7	6.735,8	6.310,0	-425,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	1,8	1,1	3,4	2,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	48,0	61,2	53,9	-7,3
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kredit-instituten und Schecks	317,8	147,4	130,9	-16,5
	367,6	209,7	188,2	-21,5
Rechnungsabgrenzungsposten	2,3	0,5	0,0	-0,5
SUMME AKTIVA	7.495,6	6.945,9	6.498,3	-447,6
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0	0,0
Kapitalrücklagen	497,0	497,0	497,0	0,0
Gewinnvortrag	224,0	163,8	146,1	-17,7
Jahresergebnis	-60,3	-17,6	-44,7	-27,1
	686,7	669,1	624,4	-44,7
Rückstellungen	18,8	20,6	22,3	1,7
Sonderposten für Zuschüsse und Zulaugen	6.532,9	6.147,8	5.762,8	-385,0
Verbindlichkeiten	87,1	108,4	88,7	-19,7
Rechnungsabgrenzungsposten	170,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	7.495,6	6.945,9	6.498,3	-447,6

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

ENERGETICON gGmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	239,7	494,5	594,9	100,4
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. sonstige betriebliche Erträge	740,2	709,3	663,0	-46,3
4. Materialaufwand	95,4	210,7	232,6	21,9
5. Personalaufwand	243,6	307,6	338,8	31,2
6. Abschreibungen	462,7	443,8	445,9	2,1
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	237,4	259,2	283,9	24,7
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Steuer vom Einkommen und vom Ertrag	0,9	0,0	1,2	1,2
10. Ergebnis nach Ertragssteuern	-60,1	-17,4	-44,5	-27,1
11. sonstige Steuern	0,2	0,2	0,2	0,0
12. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-60,3	-17,6	-44,7	-27,1

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	96,0	98,0	98,0	0,0
Eigenkapitalrentabilität	-1,2	-0,3	-0,7	-0,4
Anlagendeckungsgrad 2	101,3	101,2	101,2	0,0
Verschuldungsgrad	3,8	1,9	1,4	-0,5
Umsatzrentabilität	-25,2	-3,6	-7,5	-3,9
Besucherzahlen	17.620	42.614	38.245	-4.369

Personalbestand

Während des Geschäftsjahres 2023 waren durchschnittlich 20 (Vorjahr: 19) Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 45 T€ lag unter dem kalkulierten Ergebnis des Wirtschaftsplans in Höhe von rund -30 T€. Die Erlöse aus der Durchführung von Veranstaltungen haben sich positiv entwickelt, was insbesondere mit der erfolgreichen Durchführung der Veranstaltung „Halloween“ zusammenhing. Da im gleichen Zuge die Kosten für die Durchführung der Veranstaltungen überproportional gestiegen sind, war im Veranstaltungsbereich ein Jahresfehlbetrag zu verzeichnen. Die Rekordbesucherzahl aus 2022 wurde unterschritten, zeigte jedoch im Bereich der Museumsbesucher eine positive Tendenz auf.

Betrachtet man die reinen Besucher des Museums (ohne Veranstaltungen), so stellt man eine Verbesserung von 2022 zu 2023 um 1.120 Gäste auf 18.907 Besucher fest. Hier ist das ENERGETICON auf einem guten Weg die reinen Besucherzahlen für das Museum wieder auf das alte Niveau zu steigern.

Das **Geschäftsfeld Museumspädagogik** als Kernaufgabe des ENERGETICON hat in 2023 seine betrieblichen Tätigkeiten wie Ausformulierung und Anwendung pädagogischer Angebotsmodule (Führungsformate, Besucherrallys, neue pädagogische Workshops, Projektwochen, Exkursionen in die Umgebung Energielandschaft Anna, Haldenexkursion etc.) gut platzieren können.

Auch **Privatvermietungen** insbesondere öffentliche Unterhaltungsformate (Meyer Konzerte) und Tagungen (Hochschulen und Firmen) konnten in 2023 gesteigert werden.

Die Kosten im Energiebereich konnten auch in 2023 durch den Zuwachs bei Photovoltaik Erzeugungskapazitäten konstant gehalten werden. Die Kosten für Gasbezug für Heizzwecke konnten für die Wintermonate 2023 nahezu komplett heruntergefahren werden.

Chancen- und Risikobericht

Mit seinem Kernthema Energie in all seinen Facetten (Stromwende, Mobilitätswende, Ernährung, energiesparendes Bauen, Klimaanpassung etc.) greift das ENERGETICON ein zentrales Thema der öffentlichen Diskussion auf. Die Themenkreise Energiewende / Energieversorgung / Energiekrise mit Kostensteigerungen sind aufgrund der weltpolitischen Krisen aktueller denn je.

Es ist davon auszugehen, dass „die Energiefrage“, die Energiewende mit ihren Herausforderungen - insbesondere Ausbau der regenerativen, Energieverteilung und Speicherung sowie der Strukturwandel durch den Braunkohleausstieg - noch über Jahre und Jahrzehnte ein zentrales Thema der gesellschaftlichen Debatte bleiben werden. Die hohe Dynamik der öffentlichen Diskussion bietet für die unabhängige Infotainment-Einrichtung ENERGETICON Stoff für vielfältige, immer wieder aktuelle Anknüpfungspunkte mit eigenen und Fremdveranstaltungen oder für Sonderausstellungen. Darüber hinaus werden außerschulische Lernorte immer mehr an Bedeutung im staatlichen Schulbetrieb bekommen.

Mit dem Projekt Energielandschaft Anna 4.0 mit einem Projektvolumen von rund 6,9 Mio. € gemeinsam mit der Stadt Alsdorf, den Stadtwerken Alsdorf und dem VabW - Verein für allgemeine und berufliche Weiterbildung e.V. beträgt der Anteil der ENERGETICON gGmbH bei der investiven Phase rund 2,6 Mio. €. Die Eigenmittelanteile i.H.v 10 % verteilen sich auf die Gesellschafter der gGmbH.

Die wirtschaftliche Situation und die Liquidität der Gesellschaft ist aufgrund der Betriebskostenzuschusserhöhung ab 2024 gemäß mittelfristiger Finanzplanung bis 2033 sichergestellt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die ENERGETICON gGmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

4.4.8 Zentrum für verfolgte Künste gGmbH

Zentrum für verfolgte Künste gGmbH
Wuppertaler Straße 160
42653 Solingen

Telefon: +49 212 258 14 0
Internet: <http://www.verfolgte-kuenste.de/>
E-Mail: info@verfolgte-kuenste.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2015
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Zweck der Zentrum für verfolgte Künste GmbH ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung und Bewahrung von Kunst und Kultur.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	26.000 €
Beteiligung des LVR:	17.332 € (66,66 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Rheinland	17.332 € (66,66 %)
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	8.668 € (33,34 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Falk Dornseifer (Vorsitzender und Stimmführer) - Rolf Fliß (stellv. Vorsitzender und stellvertretender Stimmführer) - Renate Hötte (2. stellv. Stimmführerin)
<u>Aufsichtsrat</u> Vertretung des LVR durch:	- Dorothee Daun (Vorsitzende) - Dr. Corinna Franz - Martina Hoffmann-Badache - Michael Nabbefeld - Elfi Scho-Antwerpes - Michael-Ezzo Solf - Karin Schmitt-Promny
<u>Geschäftsführung</u>	- Jürgen Kaumkötter

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit Datum vom 6. Januar 2015 wurde die Zentrum für verfolgte Künste GmbH mit Sitz in Solingen gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung und Bewahrung von Kunst und Kultur. Zu diesem Zweck, der als gemeinnützig anerkannt ist, arbeitet die Gesellschaft eng mit der Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH auf Basis einer Zusammenarbeitsvereinbarung und mit der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste – Else-Lasker-Schüler-Zentrum – Kunstsammlung Gerhard Schneider“ auf

Basis einer Kooperationsvereinbarung zusammen. Laut dieser Kooperationsvereinbarung inventarisiert, dokumentiert und erforscht die Gesellschaft die Bestände der Kunstsammlung der Bürgerstiftung und vermittelt diese in Ausstellungen und Katalogen zum Thema. Eine restauratorisch-konservatorische Betreuung gehört ebenfalls zu den Aufgaben.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks hat sich der LVR verpflichtet, einen jährlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 290 T€ zu leisten.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Zentrum für verfolgte Künste GmbH -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	10,5	8,1	6,4	-1,7
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	10,5	8,1	6,4	-1,7
Umlaufvermögen				
Vorräte	23,3	48,9	91,4	42,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12,5	9,4	17,1	7,7
Kassenbestand, Bundesbankgut-haben, Guthaben bei Kredit-instituten und Schecks	91,3	90,4	39,1	-51,3
	127,1	148,7	147,6	-1,1
Rechnungsabgrenzungsposten	4,9	5,0	4,1	-0,9
SUMME AKTIVA	142,4	161,7	158,2	-3,5
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0	0,0
Kapitalrücklagen	3.045,0	3.480,0	3.915,0	435,0
Verlustvortrag	-2.538,8	-2.973,7	-3.396,7	-423,0
Jahresergebnis	-434,8	-423,0	-435,0	-12,0
	97,3	109,3	109,3	0,0
Rückstellungen	18,8	26,5	12,8	-13,7
Verbindlichkeiten	23,3	5,9	36,0	30,1
Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	20,0	0,0	-20,0
SUMME PASSIVA	142,4	161,7	158,2	-3,5

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Zentrum für verfolgte Künste GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	12,8	16,5	14,5	-2,0
2. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	-3,6	26,1	42,6	16,5
3. Sonstige betriebliche Erträge	193,5	244,6	306,9	62,3
4. Materialaufwand	0,2	0,4	0,1	-0,3
5. Personalaufwand	424,8	405,3	350,3	-55,0
6. Abschreibungen	4,6	4,6	4,9	0,3
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	208,0	299,9	443,7	143,8
8. Jahresergebnis	-434,8	-423,0	-435,0	-12,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	68,3	67,6	69,1	1,5
Eigenkapitalrentabilität	0,2	11,0	0,0	-11,0
Anlagendeckungsgrad 2	928,1	1.356,7	1.707,8	351,1
Verschuldungsgrad	46,3	48,0	44,7	-3,3
Umsatzrentabilität	1,3	72,5	0,0	-72,5

Personalbestand

Im Unternehmen waren durchschnittlich elf (Vorjahr: 9) Mitarbeiter*innen während des Geschäftsjahres beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 435,0 T€ vor Gesellschafterzuschuss ab. Nach Berücksichtigung des Gesellschafterzuschusses in Höhe von 435,0 T€ ergab sich ein neutrales Ergebnis von 0,0 T€. Das Jahresergebnis lag damit um rund 12,0 T€ unter dem Vorjahresergebnis von rund 12,0 T€. Die Umsatzerlöse in Höhe von rund 14,5 T€ sanken im Vergleich zum Vorjahr (rund 16,5 T€) um rund 2,0 T€.

Im Jahr 2023 konnte das Zentrum für verfolgte Künste rund 10.000 Besuche in Solingen und 7.000 Besuche in New York verzeichnen. Es war weiterhin eine hohe Resonanz in den digitalen Medien mit insgesamt 264.000 Besuchen auf den digitalen Plattformen und Angeboten des Museums festzustellen. Veranstaltungen wie Vorträge, Lesungen und Workshops wurden erfolgreich durchgeführt. Die Veranstaltungen trugen wesentlich zur Vertiefung des Verständnisses und der Wertschätzung der ausgestellten Kunstwerke bei und förderten den Austausch zwischen Künstlern, Experten und Publikum.

Im Geschäftsjahr konnten insgesamt 301,3 T€ Spenden und Zuschüsse generiert werden (Vorjahr: 235,2 T€).

Chancen- und Risikobericht

Das Zentrum für verfolgte Künste gewinnt durch die politische Weltlage an Bedeutung. Der Ukraine-Krieg führte dazu, dass viele Künstlerinnen und Künstler aus der Ukraine flohen bzw. in ihren Medien auf den Krieg reagierten. Im Frühjahr 2022 stellte das Zentrum als erstes Museum den in der Ukraine getöteten Fotografen Maks Levin aus; diese Ausstellung wird 2024 in den USA gezeigt. Ein besonderes Ereignis im Jahr 2024 ist eine Ausstellung auf der Biennale in Venedig. Des Weiteren beteiligt sich das Museum am Programm zur 650 Jahre Feier der Stadt Solingen mit der Ausstellung „Moorsoldaten“.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Zentrum für verfolgte Künste GmbH gehörten insgesamt sieben Mitglieder an. Fünf Aufsichtsratsmandate entfielen hiervon auf Frauen.

Damit war der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % überschritten (Frauenanteil: 71 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

D. Wohnungsbau

4.4.9 Bauen für Menschen GmbH

4.4.9 Bauen für Menschen GmbH

Bauen für Menschen GmbH (BfM)
 Gebrüder-Coblenz-Straße 14
 50679 Köln

Telefon: +49 221/ 980 39-0
 Internet: <http://www.bfm-wohnen.de/>
 E-Mail: info@bfm-wohnen.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2018
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Gegenstand der Gesellschaft ist vorrangig die Schaffung von inklusivem Wohnraum und die Umsetzung inklusiver Wohnprojekte.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	3.900 T€
Beteiligung des LVR:	3.510 T€
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	3.510 T€ (90 %)
Provinzial Rheinland Versicherung AG	390 T€ (10 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Frank Boss (Vorsitzender und Stimmführer) - Thomas Böll (stellv. Vorsitzender und stellv. Stimmführer) - Stephan Haupt - Anne Henk-Hollstein - Ralf Klemm - Markus Lenk - Reiner Limbach - Elfi Scho-Antwerpes - Ullrich Sonntag - Uwe Marold Warnecke
<u>Geschäftsführung</u>	- Detlef Althoff - Dr. Carsten Brausch

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach der UN-Behindertenrechtskonvention haben alle Menschen mit Behinderungen das Recht, ihren Aufenthaltsort selbst zu wählen und zu entscheiden, wo und wie sie leben wollen. Die Schaffung von inklusivem Wohnraum ist eine wesentliche Bedingung für eine gleichberechtigte, unabhängige Lebensführung und für die volle Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft.

Es steht jedoch nicht genügend inklusiver Wohnraum für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung. Daher hat sich die Bauen für Menschen GmbH zum Ziel gesetzt, geeignete Wohnungen für Menschen mit Behinderungen zu schaffen, zu bewirtschaften und zu verwalten. Gleichzeitig ist die Gesellschaft das Kompetenzzentrum für inklusive Wohnformen im Rheinland und berät Kommunen sowie Dritte bei der Umsetzung von Sozialraumorientierung und Quartiersmanagement.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Neben bestehenden Erbbaurechtsverträgen wurde der Bauen für Menschen GmbH zur Umsetzung ihres Gesellschaftszwecks im Jahr 2019 ein LVR-Darlehensrahmen von bis zu 50 Mio. € eingeräumt, der in Form von projektbezogenen Einzeldarlehen in Anspruch genommen werden kann. Bis zum Ende des Berichtsjahres 2023 wurden insgesamt Darlehensmittel in Höhe von rund 27,3 Mio. € abgerufen.

Zur Realisierung eines inklusiven Wohnquartiers in Pulheim hat der Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland im Berichtsjahr 2023 beschlossen, den Darlehensrahmen auf 70,0 Mio. € zu erhöhen. Ein dementsprechender Änderungsvertrag wurde am 19. Juni 2024 unterzeichnet.

Im Rahmen der Schaffung und Bereitstellung von inklusivem Wohnraum tritt die BfM insbesondere als vermietende Vertragspartei gegenüber dem LVR auf (siehe Ausführungen zur Wohnraumbewirtschaftung, sonstige Einheiten).

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bauen für Menschen GmbH -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,0	1,7	1,7
Sachanlagen	68.536,3	77.299,1	84.173,8	6.874,7
	68.536,5	77.299,1	84.175,5	6.876,4
Umlaufvermögen				
Vorräte	2.094,9	2.136,6	2.285,7	149,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	214,6	174,7	188,7	14,0
Liquide Mittel	5.625,8	10.970,2	10.917,6	-52,6
	7.935,2	13.281,5	13.392,0	110,5
Rechnungsabgrenzungsposten	68,9	69,7	7,3	-62,4
SUMME AKTIVA	76.540,6	90.650,3	97.574,8	6.924,5
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.900,0	3.900,0	3.900,0	0,0
Gewinnrücklagen	24.900,0	26.300,0	28.200,0	1.900,0
Gewinnvortrag	149,2	280,1	21,9	-258,2
Jahresergebnis	1.530,9	1.641,7	1.437,0	-204,7
	30.480,1	32.121,9	33.558,9	1.437,0
Rückstellungen	175,3	137,9	142,8	4,9
Verbindlichkeiten	45.885,1	58.390,5	63.873,1	5.482,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	76.540,6	90.650,3	97.574,8	6.924,5

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bauen für Menschen GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	8.616,6	8.920,9	9.337,1	416,2
2. Verminderung bzw. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	169,2	41,7	149,1	107,4
3. Sonstige betriebliche Erträge	73,8	162,0	93,2	-68,8
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen, Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	3.308,8	3.221,5	3.557,2	335,7
5. Personalaufwand	936,3	970,6	1.100,9	130,3
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.885,7	1.863,6	2.049,9	186,3
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	536,9	659,5	654,6	-4,9
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,5	6,0	18,8	12,8
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	478,9	537,4	622,4	85,0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	180,4	239,9	172,4	-67,5
11. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.535,0	1.638,0	1.440,9	-197,1
12. Sonstige Steuern	4,1	-3,7	4,0	7,7
13. Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	1.530,9	1.641,7	1.437,0	-204,7

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	39,8	35,4	34,4	-1,0
Eigenkapitalrentabilität	5,0	5,1	4,3	-0,8
Anlagendeckungsgrad 2	105,9	110,4	108,9	-1,5
Verschuldungsgrad	151,1	182,2	190,8	8,6
Umsatzrentabilität	17,3	18,4	15,4	-3,0

Wesentliche Leistungsindikatoren der Gesellschaft werden anhand folgender Kennzahlen dargestellt:

	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Sollmieten (in T€)	6.774	6.898	7.292
Ø-Sollmieten (€/m²/p.m.)	7,84	7,74	7,83
Ø-Instandhaltung (€/m²/p.a.)	15,23	12,11	13,52

Die bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche ist im Laufe des Berichtsjahres infolge von abgeschlossenen Neubautätigkeiten um 3.279 m² auf 77.577 m² angestiegen. Die Sollmieten (vor Erlösschmälerung) haben sich dabei um 394 T€ auf 7.292,4 T€ erhöht. Die durchschnittliche Sollmiete pro Quadratmeter und Monat ist um 0,09 € angestiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sowohl im Vor- als auch im Berichtsjahr eine Vermietung der Neubauten nicht zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgte. Eine Bezugnahme auf die zum Bilanzstichtag bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche ist daher nur bedingt aussagekräftig.

Personalbestand

Im Berichtsjahr waren neben der Geschäftsführung durchschnittlich 9,75 (Vorjahr: 9,5) Vollzeit- sowie 3,5 (Vorjahr: 3) Teilzeitkräfte angestellt. Weiterhin wurden 10 (Vorjahr: 10) nebenberuflich tätige Hausmeister*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Wohnraumbewirtschaftung

Zum Bilanzstichtag bewirtschaftete die Gesellschaft 946 (Vorjahr: 909) Wohneinheiten.

Darüber hinaus obliegt der Gesellschaft die Bewirtschaftung von

- 542 (Vorjahr: 480) Einzel- u. Sammelgaragen / Stellplätzen,
- 5 (Vorjahr: 5) fremdgenutzten Gewerbeeinheiten,
- 2 (Vorjahr: 2) eigengenutzten Gewerbeeinheiten sowie
- 4 (Vorjahr: 4) sonstigen Einheiten.

Folgende Objekte fallen unter sonstige Einheiten:

- Kölner Studierendenwerk AÖR mit 170 Wohneinheiten,
- HPH Wohnheim, Bonn, mit 24 Wohneinheiten,
- Mitarbeitendenwohnheim LVR, Bonn, mit 32 Wohneinheiten,
- LVR-Jugendhilfe Rheinland, Familienhaus mit 1 Wohneinheit.

Für die Instandhaltung des Objektbestandes sind im Berichtsjahr Aufwendungen von insgesamt 1.049 T€ (Vorjahr: 900 T€) angefallen. Auf die bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche bezogen entspricht dies einer Aufwandsquote von 13,52 €/m² (Vorjahr: 12,11 €/m²).

Die Ertragsausfälle wegen Leerstand ohne Mietminderungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 118 T€ (Vorjahr 101 T€). Insgesamt betrachtet fielen damit 1,6 % (Vorjahr: 1,5 %) der Sollmieten aufgrund von Leerständen aus.

Zum 31.12.2023 waren sieben Wohnungen nicht vermietet. Davon standen zwei Wohnungen modernisierungsbedingt leer.

Ertragslage

Das Jahresergebnis belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 1.437 T€ nach 1.642 T€ im Vorjahr.

Ergebnisprägend waren um 416 T€ auf 9.337 T€ gestiegene Umsatzerlöse, denen überproportional gestiegene Betriebsaufwendungen entgegenstehen.

Zum Erlösanstieg haben maßgeblich die erstmals ganzjährige Vermietung der fertiggestellten Häuser C und F sowie die im November/ Dezember 2023 begonnene Vermietung der Häuser A und B des Bauprojektes Bonn-Castell beigetragen.

Die höheren Betriebsaufwendungen resultieren neben gestiegenen Abschreibungsaufwendungen (+186 T€) insbesondere aus einem Anstieg der Instandhaltungsaufwendungen (+149 T€) und Betriebskosten (+140 T€).

Vor dem Hintergrund, dass Instandhaltungsmaßnahmen durch die marktbedingt geringe Wohnungsfluktuation und den bekannten Fachkräftemangel in den vergangenen Geschäftsjahren nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden konnten, sind seitens der Gesellschaft bewusst über dem Vorjahreswert liegende Instandhaltungsmaßnahmen geplant worden.

Die Betriebskostensteigerung wird im Folgejahr stets an die Mietenden über die Nebenkostenabrechnung weitergeleitet.

Das neutrale Ergebnis beläuft sich auf 60 T€ nach 144 T€ im Vorjahr und setzt sich im Wesentlichen aus Erstattungsleistungen von Versicherungen zusammen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme belief sich zum 31.12.2023 auf 97.575 T€ nach 90.650 T€ im Vorjahr. Das Anlagevermögen in Höhe von 84.176 T€ stellte 86,3 % des Vermögens dar und war zum Bilanzstichtag durch Eigenkapital (33.558,8 T€) und langfristige Fremdmittel (58.085,9 T€) gedeckt.

Absolut betrachtet stieg das Anlagevermögen im Laufe des Berichtsjahres um 6.876 T€. Realisierten Investitionen von 8.926 T€ standen Abschreibungen von 2.050 T€ gegenüber. Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg in Höhe des Jahresüberschusses von 32.122 T€ auf 33.559 T€. Die Eigenkapitalquote lag bei 34,4 % (Vorjahr: 35,4 %).

Das langfristige Fremdkapital setzte sich nahezu ausschließlich aus den langfristigen Verbindlichkeiten zusammen. Diese belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 58.056 T€ und betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (28.810 T€) und gegenüber dem Gesellschafter LVR (29.246 T€).

Das kurzfristige Fremdkapital in Höhe von 5.930 T€ war zum Bilanzstichtag durch einen ausreichenden Liquiditätsbestand (10.918 T€) gedeckt.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 4.010 T€ nach 5.322 T€ im Vorjahr. Den Angaben gemäß war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gegeben.

Risiken

Ein Risiko resultiert aus dem CO₂-Emissionshandel. Während im Sektor Gebäude aktuell nur ca. 30 Euro pro Tonne CO₂ fällig sind, rechnen Experten mit bis zu 300 Euro in wenigen Jahren, wenn an die Stelle der heutigen CO₂-Steuer ein Preis tritt, der sich an einer Börse für CO₂-Zertifikate bildet. Die BfM wirkt diesem Risiko entgegen, indem langfristig der Gebäudebestand energetisch saniert wird, um den CO₂-Ausstoß zu senken.

Aufgrund von zuletzt abgeschlossenen Volltilgungsdarlehen und durch die Bildung von Bausparguthaben werden die negativen Auswirkungen von möglichen Zinsänderungen (bezogen auf den bestehenden Immobilienbestand) als geringes Risiko erachtet. Für die Neubautätigkeit ist das Risiko weiter steigender Zinsen allerdings ein erheblicher Einflussfaktor.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Bauen für Menschen GmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

E. Gesundheit und Soziales

4.4.10 Klinik Alteburger Straße gGmbH

4.4.11 Klinikum Oberberg GmbH

4.4.12 Haus Freudenberg GmbH

4.4.13 Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH

4.4.10 Klinik Alteburger Straße gGmbH

Klinik Alteburger Straße gGmbH
 Alteburger Straße 8 – 12
 50678 Köln

Telefon: +49 221 33 94 -0
 Internet: <http://www.pka-koeln.de/>
 E-Mail: info@pka-koeln.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1980
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Klinik zur Betreuung geistig oder seelisch Kranker, die auf ärztliche Betreuung und Hilfe angewiesen sind.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	100.000 €
Beteiligung des LVR:	49.000 € (49 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Stiftung Aktion Gemeindenahe Psychiatrie Köln	51.000 € (51 %)
Landschaftsverband Rheinland	49.000 € (49 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Prof. Dr. Wolfgang Goetzke
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Dr. Paul Dohmen
Vertretung des LVR durch:	- Thomas Böll
	- Dr. Ralph Elster (stv. Vorsitzender)
	- Ilona Schäfer
	- Martina Wenzel-Jankowski
<u>Geschäftsführung</u>	- Sabine Goetzke-Zimmermann

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist eine ausreichende und zweckmäßige medizinische Versorgung der Bevölkerung. Die Klinik Alteburger Straße ist eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Standort in der Kölner Südstadt, die sowohl tagesklinische und stationäre Kapazitäten als auch ambulante Behandlungsmöglichkeiten vorhält. Zum Einzugsgebiet gehören die Stadtteile Bayenthal, Marienburg, Raderberg, Raderthal, Zollstock, Altstadt Süd und Neustadt Süd mit einer Einwohnerzahl von ca. 118.000 (über 18 Jahre).

Durch den Gesellschafterbeitritt des LVR zum 1. Januar 2006 wurden zahlreiche Potentiale erschlossen, die insbesondere in einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den LVR-Kliniken und der Klinik Alteburger Straße sowie in den sich ergänzenden Leistungsprofilen und Stärken der Häuser liegen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zur Unterstützung der Liquidität wurde ein Rahmendarlehen bis 2026 über 1,0 Mio. € gewährt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden bis zu 750 T€ abgerufen, hiervon wurden 500 T€ wieder zurückgezahlt. Zum Stand 31. Dezember 2023 waren noch 250 T€ an die Klinik Alteburger Straße gGmbH ausgeliehen. Diese wurden Anfang 2024 zurückgezahlt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Klinik Alteburger Straße gGmbH -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	38,7	190,3	154,2	-36,1
Sachanlagen	7.005,2	9.372,5	11.370,7	1.998,2
Finanzanlagen	5,0	5,0	5,0	0,0
	7.048,9	9.567,8	11.529,9	1.962,1
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.433,5	3.337,7	2.850,2	-487,5
Flüssige Mittel	2.278,8	1.337,7	973,1	-364,6
	3.712,3	4.675,4	3.823,2	-852,1
Rechnungsabgrenzungsposten	36,9	35,0	16,8	-18,2
SUMME AKTIVA	10.798,1	14.278,1	15.370,0	1.091,9
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0	0,0
Gewinnrücklagen	916,3	916,3	916,3	0,0
Gewinnvortrag	3.789,4	3.995,8	4.199,9	204,1
Jahresergebnis	206,4	204,1	544,6	340,5
	5.012,1	5.216,2	5.760,8	544,6
Sonderposten	4.133,6	4.312,4	4.505,9	193,5
Rückstellungen	1.073,9	1.195,1	830,9	-364,2
Verbindlichkeiten	578,5	3.554,4	4.192,4	638,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	80,0	0,0
SUMME PASSIVA	10.798,1	14.278,1	15.370,0	1.091,9

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Klinik Alteburger Straße gGmbH - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	7.604,8	8.166,4	8.771,6	605,2
Erlöse aus ambulanten Leistungen	552,4	549,8	668,1	118,3
sonstige Umsatzerlöse gemäß § 277 Abs. 1 HGB	662,2	458,9	272,7	-186,2
Sonstige betriebliche Erträge	447,7	425,9	626,2	200,3
Zuwendungserträge zur Finanzierung von Investitionen	326,5	546,6	378,6	-168,0
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse der öf- fentlichen Hand	0,0	0,0	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderpos- ten/ Verbindlichkeiten nach KHG und auf- grund sonstiger Zuwendungen zur Finan- zierung des Sachanlagevermögens	180,0	239,2	260,9	21,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,0	0,1	0,1
	9.773,6	10.386,8	10.978,2	591,4
Aufwendungen				
Materialaufwand	947,4	994,9	937,6	-57,3
Personalaufwand	6.778,7	7.046,4	7.621,5	575,1
Aufwendungen aus der Zuführung zu Son- derposten/ Verbindlichkeiten nach KHG u. aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	326,5	546,6	334,5	-212,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	184,3	239,3	262,1	22,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.330,4	1.341,1	1.173,0	-168,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
	9.567,3	10.168,3	10.328,7	160,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	206,4	218,6	649,5	431,1
Steuern	0,0	14,5	104,9	90,4
Jahresergebnis	206,4	204,1	544,6	340,5
Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-)	3.789,4	3.995,8	4.199,9	204,1
Bilanzgewinn	3.995,8	4.199,9	4.744,5	544,6

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	46,4	36,5	37,4	0,9
Eigenkapitalrentabilität	4,1	4,0	9,5	5,5
Anlagendeckungsgrad 2	129,7	123,1	123,1	0,0
Verschuldungsgrad	33,0	91,1	88,6	-2,5
Umsatzrentabilität	2,5	2,4	5,8	3,4

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren insgesamt 103,9 (Vorjahr: 99,7) Mitarbeiter*innen beschäftigt. Die Personalbesetzung ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Vollkräfte gestiegen.

Geschäftsentwicklung

Der Wirtschaftsplan ging für das Berichtsjahr 2023 von einem negativen Ergebnis in Höhe von 244,0 T€ aus, im tatsächlichen Geschäftsverlauf des Berichtsjahres 2023 ergab sich ein Überschuss von 544,6 T€.

Das Ergebnis lag damit um 340,5 T€ über dem Vorjahresergebnis von 204,1 T€. Hierbei haben sich abweichend von den Planansätzen die Erträge im Berichtsjahr deutlich um 558,0 T€ erhöht. Grund war vor allem die verbesserte Auslastung. Aufgrund von tariflichen Änderungen und dem Anstieg der Personalbesetzung nahm der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um 8,2 % zu.

Die Vermögens- und Finanzlage der Klinik Alteburger Straße war im Geschäftsjahr 2023 insgesamt Ausdruck weiterer Konsolidierung. Seit 2022 wurden Kredite zur Finanzierung des Anlagevermögens in Anspruch genommen, im Berichtsjahr wurde ein weiteres langfristiges Bankdarlehen in Höhe von 488 T€ aufgenommen. Die Darlehen beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 2.732,4 T€.

Für das Jahr 2024 wird aufgrund der dargestellten Unwägbarkeiten und Herausforderungen (u.a. Teuerungsrate, Personal- und Baukostensteigerungen) mit einem negativen Ergebnis gerechnet.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Klinik Alteburger Straße gGmbH gehörten von den insgesamt acht Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 37,5 %). Hinsichtlich des Vorjahres 2022 hat sich der Frauenanteil um 12,5 % erhöht. Dennoch wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die öffentliche Hand besitzt nur eine Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft. Es finden die Regelungen des privaten und Gesellschaftsrecht Anwendung.

Der Anteil des Landschaftsverbandes Rheinland beträgt 49 %. Ein Gleichstellungsplan ist nicht vorhanden.

4.4.11 Klinikum Oberberg GmbH

Klinikum Oberberg GmbH
 Wilhelm-Breckow-Allee 20
 51643 Gummersbach

Telefon: +49 2261 17 0
 Internet: <http://www.klinikum-oberberg.de/>
 E-Mail: info@klinikum-oberberg.de

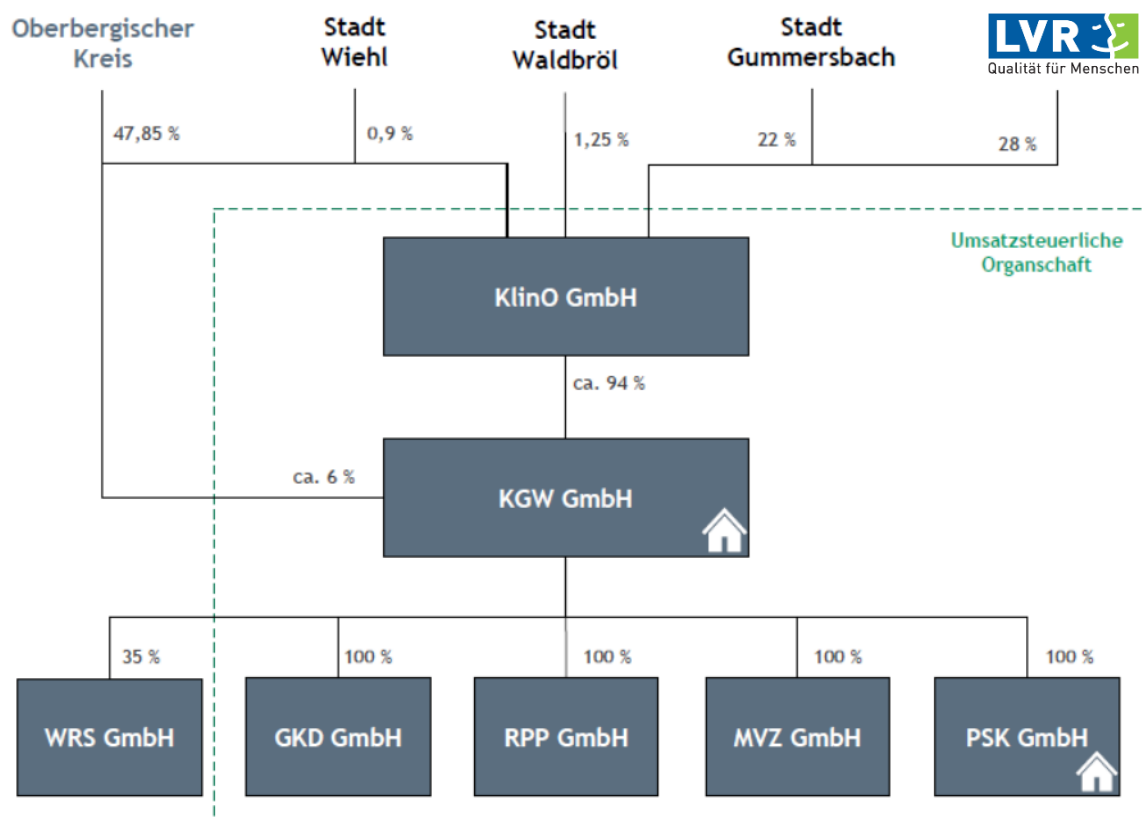
Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Gesellschaft: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Darüber hinaus wird der Satzungszweck dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft als Förderkörperschaft im Sinne von § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) tätig ist, indem sie Mittel für die steuerbegünstigte Körperschaft Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer steuerbegünstigter Zwecke beschafft.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	1.965.000 €
Beteiligung des LVR:	550.200 € (28,00 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Oberbergischer Kreis	940.300 € (47,85 %)
Landschaftsverband Rheinland	550.200 € (28,00 %)
Stadt Gummersbach	432.300 € (22,00 %)
Stadt Waldbröl	24.500 € (1,25 %)
Stadt Wiehl	17.700 € (0,90 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Siehe Schaubild auf der nächsten Seite
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Jochen Hagt
Vertretung des LVR durch:	- Michael Stefer (Stimmführer) - Manfred Krossa (stellv. Stimmführer) - Ilona Schäfer - Waldemar Wiese
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Jochen Hagt
Vertretung des LVR durch:	- Helga Loepp (2. stellv. Vorsitzende) - Jürgen Kleine - Ulrike Lubek - Ursula Mahler - Martina Zsack-Möllmann - Frank Schönberger
<u>Geschäftsführung</u>	
	- Sascha Klein - Magnus Kriesten

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Ziel einer fachlich hochqualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die Kreiskliniken Gummersbach- Waldbrohl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer Zwecke beschafft. Damit sollen auch die allgemeinen gesundheitspolitischen Anforderungen im Gesundheitswesen, die in einer hochwertigen, am individuellen Patientenwohl orientierten medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet bestehen, unterstützt werden.

Bei der Klinikum Oberberg GmbH handelt es sich um eine Beteiligung an einer Holdinggesellschaft, deren Struktur sich wie folgt darstellt:



Legende zur Grafik

KlinO GmbH	Klinikum Oberberg GmbH
KGW GmbH	Kreiskliniken Gummersbach-Waldbrohl GmbH
WRS GmbH	Wäsche Reinigung Service gGmbH
GKD GmbH	Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen mbH
RPP GmbH	Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege mbH
MVZ GmbH	Medizinisches Versorgungszentrum Oberberg GmbH
PSK GmbH	Psychosomatische Klinik Bergisches Land gemeinnützige GmbH

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Klinikum Oberberg GmbH -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	2,3	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	199,3	255,2	211,2	-44,0
Finanzanlagen	1.940,1	1.940,1	1.940,1	0,0
	2.141,7	2.195,3	2.151,3	-44,0
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	597,4	660,9	11.007,2	10.346,3
Flüssige Mittel	114,5	27,9	60,6	32,7
	711,9	688,8	11.067,8	10.379,0
Rechnungsabgrenzungsposten	11,9	7,6	33,3	25,7
SUMME AKTIVA	2.865,5	2.891,7	13.252,5	10.360,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.965,0	1.965,0	1.965,0	0,0
Gewinnvortrag	295,5	328,2	353,2	25,0
Jahresüberschuss	32,7	25,0	5,1	-19,9
	2.293,2	2.318,2	2.323,3	5,1
Sonderposten	59,9	57,1	44,6	-12,5
Rückstellungen	193,7	304,4	356,2	51,8
Verbindlichkeiten	318,7	194,7	10.528,4	10.333,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	17,3	0,0	-17,3
SUMME PASSIVA	2.865,5	2.891,7	13.252,5	10.360,8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Klinikum Oberberg GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	6.821,7	7.450,6	8.901,2	1.450,6
Sonstige betriebliche Erträge	79,2	141,1	98,6	-42,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,4	8,0	7,6
	6.901,0	7.592,1	9.007,8	1.415,7
Aufwendungen				
Materialaufwand	238,5	227,8	292,6	64,8
Personalaufwand	5.780,4	6.580,6	7.731,0	1.150,4
Abschreibungen	44,7	63,7	68,7	5,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	803,1	694,0	907,6	213,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,6	1,0	8,5	7,5
	6.867,3	7.567,1	9.008,4	1.441,3
Zwischenergebnis	33,7	25,0	-0,6	-25,6
Steuern	1,0	0,0	-5,7	-5,7
Jahresüberschuss	32,7	25,0	5,1	-19,9

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	80,0	80,2	17,5	-62,7
Eigenkapitalrentabilität	1,4	1,1	0,2	-0,9
Anlagendeckungsgrad 2	1,1	1,1	1,1	0,0
Verschuldungsgrad	22,3	21,5	468,5	447,0
Umsatzrentabilität	0,5	0,3	0,1	-0,2

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren im Unternehmen 37 Angestellte, 170 Krankenpflegeschüler*innen und 63 Physiotherapieschüler*innen beschäftigt (Vorjahr: 34 Angestellte, 174 Schüler*innen und 28 Physiotherapieschüler*innen). Der Anstieg der Physiotherapieschüler*innen resultierte aus der Übernahme der Physiotherapieschule von der Deutschen Angestellten Akademie im August 2023.

Geschäftsentwicklung

Die Klinikum Oberberg GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 5,1 T€ (Vorjahr: 25,0 T€). Der Jahresüberschuss sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich und resultierte im Wesentlichen aus Weiterbildungsmaßnahmen, die gegenüber Dritten erbracht wurden.

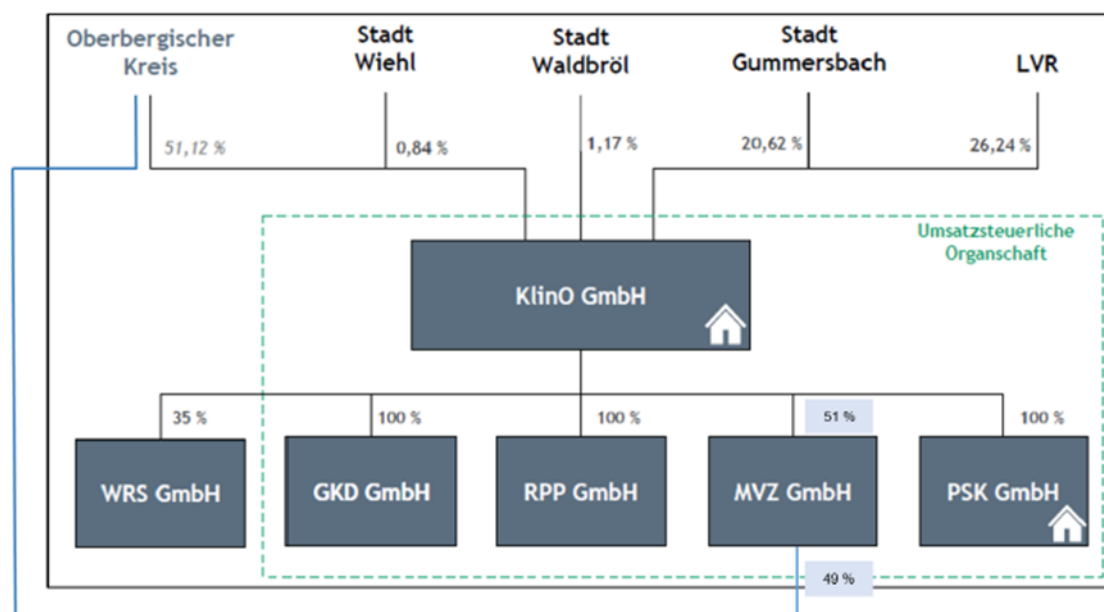
Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.450,6 T€. Dies resultierte insbesondere aus dem Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Ausbildungszuschlag und den Erträgen der Schule Operationstechnische Assistenz (OTA).

Im Jahr 2023 gab es keine tarifliche Anpassung der Löhne und Gehälter, es wurde ein Inflationsausgleichsgeld für den Zeitraum von Juni bis Dezember gezahlt, welches den Personalaufwand erhöhte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten im Wesentlichen Kosten für Mieten und Mietnebenkosten, Personalbeschaffungskosten, Fort- und Weiterbildung, Aufwendungen für zentrale Dienste sowie Rechts- und Beratungskosten. Hier waren periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 147,8 T€ (Vorjahr: 29,4 T€) enthalten. Erhöhend wirkte sich die zusätzliche Miete für die übernommene Physiotherapieschule aus.

Verschmelzung der Konzernstruktur

Im Hinblick auf die Konzernstruktur, an welcher der LVR seit 2008 mit 28 % beteiligt ist, wird es zu einer Verschmelzung der Gesellschaften kommen. Die KlinO GmbH soll auf ihre Tochtergesellschaft KGW GmbH verschmolzen werden. Durch eine Umfirmierung bleibt der Name der Klinikum Oberberg GmbH erhalten. Zudem ist eine Teilveräußerung des MVZ Oberberg GmbH in Höhe von bis zu 49 % an den Oberbergischen Kreis vorgesehen.



Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Klinikum Oberberg GmbH gehörten von den insgesamt 24 Mitgliedern elf Frauen an (Frauenanteil: 45 %). Damit war der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt vor.

Darstellung der mittelbaren Beteiligungen der Klinikum Oberberg GmbH**Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH (11.1 aus Tabelle 1 Seite 12)**

Gründungsjahr:	1970
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Gesellschaft: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der durch den Betrieb des Krankenhauses Klinikum Oberberg an den Standorten Gummersbach, Waldbröl und Marienheide sowie durch die Tochtergesellschaften verwirklicht wird.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	2.096.400 €
mittelbare Beteiligung des LVR:	550.200 € (26,24 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Klinikum Oberberg GmbH	1.964.956 € (93,73 %)
Oberbergischer Kreis	131.444 € (6,27 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Siehe Schaubild Klinikum Oberberg GmbH
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	- Magnus Kriesten - Sascha Klein
<u>Geschäftsführung</u>	- Magnus Kriesten - Sascha Klein

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel ist eine hochwertige, am individuellen Patientenwohl orientierte medizinische Versorgung der Bevölkerung unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH				
-Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	378,6	272,4	567,8	295,4
Sachanlagen	84.609,8	88.823,1	85.550,2	-3.272,9
Finanzanlagen	2.085,6	2.085,6	2.085,6	0,0
	87.074	91.181,1	88.203,6	-2.977,5
Umlaufvermögen				
Vorräte	6.928,3	6.893,8	6.753,1	-140,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36.903,5	54.182,1	50.171,1	-4.011,0
Flüssige Mittel	20.746,6	2.605,3	10.786,8	8.181,5
	64.578,4	63.681,2	67.711,0	4.029,8
Ausgleichsposten nach dem KHG	0,0	0,0	0,0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	342,2	433,0	707,1	274,1
SUMME AKTIVA	151.994,6	155.295,2	156.621,6	1.326,4
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.096,4	2.096,4	2.096,4	0,0
Kapitalrücklage	5.853,6	5.836,7	5.819,8	-16,9
Gewinnrücklage	14.075,0	15.071,2	15.067,3	-3,9
Bilanzgewinn /- Bilanzverlust	9.811,0	8.940,3	9.191,8	251,5
	31.836,0	31.944,6	32.175,3	230,7
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	49.545,3	53.425,6	52.311,1	-1.114,5
Rückstellungen	11.122,5	9.986,2	12.151,0	2.164,8
Verbindlichkeiten	59.461,1	59.913,8	59.962,8	49,0
Rechnungsabgrenzungsposten	29,7	25,1	21,4	-3,7
SUMME PASSIVA	151.944,6	155.295,2	156.621,6	1.326,4

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2023 schloss mit einem Überschuss von 230,7 T€ (Vorjahr: 108,6 T€) ab. Das geplante Ziel von 684,9 T€ konnte damit nicht erreicht werden.

Die Umsätze aus Krankenhausleistungen stiegen um 14.943,5 T€ auf 177.102,1 T€ gegenüber dem Vorjahr an. In den somatischen als auch in den psychiatrischen Disziplinen wurden die geplanten Belegungsmengen in Summe erreicht.

Innerhalb der psychiatrischen Disziplinen verbesserte sich die Entwicklung in 2023 zum Vorjahr 2022 und übertraf das Niveau der pandemiefreien Jahre. Zum Vergleich zeigte sich, dass insbesondere die vollstationäre Auslastung mit 95,5 % mit Blick auf den Vorjahreswert von 90,6 % deutlich zugenommen hat.

In den somatischen Disziplinen stieg die Fallzahlentwicklung im Vergleich zum Vorjahr an allen Standorten.

Im Bereich der ambulanten Leistungen stiegen die Umsätze auf 20.699,1 T€ (Vorjahr: 17.585,3 T€). Die Versorgung von ambulanten Patientinnen und Patienten mit verschreibungspflichtigen Mischinfusionen und Fertigarzneimitteln stieg um 24,3 % auf 12.148,2 T€ (Vorjahr 9.776,0 T€). Zudem konnte eine Leistungssteigerung der Notfallambulanzen der Krankenhäuser durch verstärkte Inanspruchnahme verzeichnet werden.

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr 2023 von 121.612,4 T€ auf 130.920,5 T€. Dies resultierte im Wesentlichen aus den tarifvertraglichen Erhöhungen und aus einem Mitarbeiterzuwachs im Pflegedienst. Indes konnten auch im ärztlichen Dienst 2 Stellen im Vergleich zum Vorjahr zusätzlich besetzt werden.

Gegenüber dem vergangenen Jahr war der Materialaufwand auf 78.249,6 T€ (Vorjahr: 69.583,5 T€) gestiegen. Grund für den Anstieg war im Wesentlichen der Wareneinsatz zur Belieferung der zusätzlich gewonnenen externen Kunden. Nahezu alle internen und externen bezogenen Dienstleistungen unterlagen drastischen Preissteigerungen. Die Energiekosten haben sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt.

Zur Identifikation möglicher Risiken beobachtete die Geschäftsführung laufend die weitere Entwicklung und reagierte bedarfsweise – unter Zugrundelegung des Risikomanagements des Unternehmens – mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken. Im Zuge dessen kommt die Geschäftsführung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts zu dem Ergebnis, dass für den Prognosezeitraum keine bestandsgefährdenden Risiken bestehen.

4.4.12 Haus Freudenberg GmbH

Haus Freudenberg GmbH
Am Freudenberg 40
47533 Kleve

Telefon: +49 2821 74 2-0
Internet: <http://www.haus-freudenberg.de/>
E-Mail: info@haus-freudenberg.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen, die nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	260.000 €
Beteiligung des LVR:	65.250 € (25,10 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Kreis Kleve	177.850 € (68,40 %)
Landschaftsverband Rheinland	65.250 € (25,10 %)
Lebenshilfe gGmbH – Leben u. Wohnen, Kleve	16.900 € (6,50 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Christoph Gerwers
Vertretung des LVR durch:	- Brigitte Wucherpfennig
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Christoph Gerwers
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek (stellv. Vorsitzende)
	- Gertrud Kersten
	- Martin Kresse
	- Birgit Ullrich
<u>Geschäftsführung</u>	- Barbara Stephan

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Haus Freudenberg GmbH ist gemäß § 142 Sozialgesetzbuch (SGB) IX eine von der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und vom Finanzamt Kleve als gemeinnützig anerkannt.

Die Ziele und Aufgaben der Haus Freudenberg GmbH leiten sich aus den §§ 136 ff. SGB IX in Verbindung mit der Werkstättenverordnung (WVO) und der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (MWVO) ab.

Nach der gesetzlichen Definition hat die Haus Freudenberg GmbH zwei gleichrangige Ziele zu erfüllen, und zwar:

- Menschen mit Behinderungen, denen der allgemeine Arbeitsmarkt üblicherweise versperrt ist, in das Arbeitsleben einzugliedern sowie
- nach wirtschaftlichen Grundsätzen die Werkstatt zu führen und sozial-rehabilitative Maßnahmen zu gewährleisten.

Die Haus Freudenberg GmbH beschäftigt primär geistig, psychisch und körperlich behinderte Menschen, die durch das Medium Arbeit sinnvoll gefördert werden sollen und nachfolgend als „Beschäftigte“ bezeichnet werden.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger auf.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Haus Freudenberg GmbH - Bilanz -				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	30,4	38,3	30,1	-8,2
Sachanlagen	34.601,8	35.577,4	35.348,9	-228,5
Finanzanlagen	10.007,5	14.007,5	14.507,5	500,0
	44.639,6	49.623,2	49.886,5	263,3
Umlaufvermögen				
Vorräte	830,3	964,5	875,8	-88,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.954,4	8.297,0	12.112,5	3.815,5
Kassenbestand, Bundesbankgut-haben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.241,4	10.031,9	6.707,9	-3.324,0
	21.026,1	19.293,4	19.696,2	402,8
Rechnungsabgrenzungsposten	114,6	149,4	152,9	3,5
SUMME AKTIVA	65.780,3	69.065,9	69.735,7	669,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	260,0	260,0	260,0	0,0
Kapitalrücklagen	832,9	832,9	832,9	0,0
Gewinnrücklagen	53.986,8	56.095,9	57.905,0	1.809,1
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	55.079,7	57.188,8	58.997,9	1.809,1
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	221,5	212,1	203,7	-8,4
Rückstellungen	4.131,8	4.408,6	4.228,8	-179,8
Verbindlichkeiten	6.028,6	7.006,5	6.122,1	-884,4
Rechnungsabgrenzungsposten	318,7	249,9	183,2	-66,7
SUMME PASSIVA	65.780,3	69.065,9	69.735,7	669,8

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Haus Freudenberg GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	65.886,8	67.784,9	69.767,1	1.982,2
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-17,8	68,5	-56,3	-124,8
3. andere aktivierte Eigenleistungen	45,5	207,7	25,9	-181,8
4. sonstige betriebliche Erträge	786,4	413,8	616,2	202,4
5. Materialaufwand	5.013,8	6.006,5	6.268,9	262,4
6. Personalaufwand	44.330,5	45.092,4	46.573,9	1.481,5
7. Abschreibungen	2.830,8	2.820,2	3.006,5	186,3
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	11.971,0	12.460,7	12.851,1	390,4
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	77,1	90,3	164,6	74,3
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,3	0,5	47,1	46,6
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49,2	8,4	8,5	0,1
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6,4	27,8	4,0	-23,8
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.591,5	2.149,5	1.851,7	-297,8
14. Sonstige Steuern	42,0	40,4	42,7	2,3
15. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	2.549,5	2.109,1	1.809,1	-300,0

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	83,7	82,8	84,6	1,8
Eigenkapitalrentabilität	4,6	3,7	3,1	-0,6
Anlagendeckungsgrad 2	124,0	115,8	118,8	3,0
Verschuldungsgrad	19,0	20,3	17,8	-2,5
Umsatzrentabilität	3,9	3,1	2,4	-0,7

Personalbestand

Im Berichtsjahr 2023 waren durchschnittlich 411 (Vorjahr: 406) Mitarbeiter*innen in der Haus Freudenberg GmbH beschäftigt.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten mit Behinderungen, ermittelt anhand der tatsächlichen Betreuungstage, betrug im Berufsbildungsbereich 187 und 1.729 im Arbeitsbereich.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Gesellschaft allen Menschen mit Behinderung, die eine Aufnahme in die Werkstatt für behinderte Menschen begehrten und deren Aufnahme vom jeweils zuständigen Kostenträger zugestimmt wurde, einen der Art und Schwere ihrer Behinderung angepassten Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Die Werkstatt verfügt über 1.631 von der Bundesagentur für Arbeit anerkannte Plätze. Die Zahl der beschäftigten Menschen mit Behinderung lag am 31.12.2023 insgesamt bei 1.955 Personen.

In 2023 ist es gelungen, 10 Menschen mit Behinderung in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu vermitteln. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 113 Menschen mit Behinderung auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen, darunter 33 Einzelarbeitsplätze, und 66 Menschen auf arbeitsmarktnahen Beschäftigungsangeboten eingesetzt.

Die Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung verfügt über ein breites Angebot an Arbeitsplätzen, die so weit wie möglich denjenigen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt entsprechen, um den unterschiedlichen Förderbedarfen und Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung entsprechen zu können. Diese gliedern sich in die Geschäfts- und Fachbereiche Holz, Land, Pack, Küche/Service, Dokumentenarchivierung, Metall sowie Förder-, Orientierungs- und VaRiA-Gruppen.

Die Arbeitsentgelte der Beschäftigten betrugen rund 7,6 Mio. € und halten sich damit auf dem Niveau des Vorjahres. Im Monatsmittel entspricht dies einem durchschnittlichen Arbeitsentgelt von rund 365 € pro Beschäftigtem, welches deutlich über dem Bundes- oder Landesdurchschnitt liegt. Die Personalaufwendungen betrugen im Berichtsjahr rund 23,7 Mio. € gegenüber rund 22,3 Mio. € im Vorjahr.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Überschuss in Höhe von 1,8 Mio. € erzielt. Damit wurde die im Vorjahr getroffene Prognose deutlich übertroffen. Die Eigenkapitalquote verändert sich damit von 82,8 auf 84,6 %.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2024 laut Wirtschaftsplan mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rund 116 T€. Die Gesellschaft ist zuversichtlich, die in der Balanced Scorecard verankerten Unternehmensziele 2024 zu erreichen. Dennoch können laut Geschäftsführung – trotz sorgfältiger Planung – die tatsächlichen Ergebnisse von den ursprünglichen Erwartungen abweichen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Haus Freudenberg GmbH gehörten von den insgesamt 15 Mitgliedern sieben Frauen an (Frauenanteil: 47 %).

Damit war der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % überschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Es liegt kein Plan nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG vor.

4.4.13 Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH

Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH (GDG mbH)

Akazienweg 10
34117 Kassel

Telefon: +49 561 50 600 800

E-Mail: software.gdg@vitos.de

Internet:

<https://www.gesellschaft-digitale-gesundheit.de>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2020
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung von digitalen Anwendungen für Kranke und Behinderte; Aufbau und Betrieb einer sektorenübergreifenden Plattform; Ausschreibung und Implementierung von digitalen Anwendungen für Patienten.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	109.338 €
Beteiligung des LVR:	24.900 €
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	24.900 € (22,8 %)
Landschaftsverband Rheinland	24.900 € (22,8 %)
Vitos Konzern	25.300 € (23,1 %)
kbO-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote gemeinnützige GmbH	24.900 € (22,8 %)
Pfalzkllinikum für Psychiatrie und Neurologie AöR	9.338 € (8,5 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Reinhard Belling
Vertretung des LVR durch:	- Martina Wenzel-Jankowski
<u>Geschäftsführung</u>	- Laura Kuhlmann

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der GDG mbH handelt es sich um eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Eigentum von Tochtergesellschaften des Landeswohlfahrtsverbands Hessen, an der neben dem Bezirk Oberbayern, der Landschaftsverband Rheinland und der Landschaftsverband Westfalen- Lippe seit September 2021 beteiligt sind. Im Geschäftsjahr 2023 ist das Pfalzkllinikum für Psychiatrie und Neurologie AöR als weiterer Gesellschafter aufgenommen worden.

Zweck der GDG mbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, des Wohlfahrtswesens sowie der selbstlosen Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Entwicklung von digitalen Anwendungen für Kranke und Behinderte, den Aufbau und Betrieb einer sektorenübergreifenden Plattform sowie der Ausschreibung und Implementierung von digitalen Anwendungen für Patienten.

Durch den Gesellschafterbeitritt des LVR zum September 2021 wurde die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Angeboten für Patientinnen und Patienten in den LVR-Kliniken erleichtert und die Basis für eine überregionale Zusammenarbeit der Einrichtungen geschaffen.

Der Einsatz von digitalen Angeboten in Bezug auf die Bereitstellung qualitativ hochwertiger sowie vertrauenswürdiger Informationen, der Bereitstellung datenschutzkonformer Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Leistungserbringern, Leistungsträgern, Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen und die Ergänzung der klassischen Behandlung mit geeigneten digitalen Anwendungen bietet die Chance, dass sich die GDG mbH in dem neuen Digital-Health-Markt etabliert und für die LVR-Kliniken bedarfsgerechte Angebote in der Versorgung implementiert. Aufgrund des jungen, sehr dynamischen Marktes besteht weiterhin die Chance, diesen aktiv und als gemeinsame Gesellschaft etablierter Psychiatrieträger für diese und weitere Akteure zu gestalten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen den Gesellschaftern und der GDG mbH bestehen vertragliche Regelungen. Gegenstand dieser Verträge ist eine Weiterverrechnung der laufenden Kosten des Plattformbetriebes an die nutzenden Kliniken. Darüber hinaus wurden in 2023 die Nutzungsrechte an der Plattform Curamenta an die LVR-Kliniken veräußert.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH				
-Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	2.750,6	3.902,1	1.151,5
Sachanlagen	9,5	10,1	8,1	-2,0
	9,5	2.760,7	3.910,2	1.149,4
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6,4	35,7	3.068,4	3.032,6
Flüssige Mittel	7.230,0	5.895,7	2.309,8	-3.585,9
	7.236,4	5.931,4	5.378,1	-553,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	7.246,3	8.692,1	9.288,3	596,2
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	109,3	9,3
Kapitalrücklagen	7.900,3	7.900,3	8.641,0	740,7
Verlustvortrag	-212,1	-781,8	-2.142,1	-1.360,3
Jahresergebnis	-569,7	-1.360,3	2.247,1	3.607,4
	7.218,5	5.858,2	8.855,3	2.997,1
Rückstellungen	12,0	17,3	32,6	15,3
Verbindlichkeiten	15,8	2.816,5	400,3	-2.416,2
SUMME PASSIVA	7.246,3	8.692,1	9.288,3	596,2

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	17,5	30,0	6.128,6	6.098,6
Sonstige betriebliche Erträge	1,3	3,6	7,3	3,7
	18,8	33,6	6.135,9	6.102,3
Aufwendungen				
Materialaufwand	27,5	482,2	1.996,1	1.513,9
Personalaufwand	297,1	363,1	512,6	149,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3,6	166,3	966,6	800,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	260,3	382,3	413,4	31,1
	588,5	1.393,9	3.888,8	2.494,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	-569,7	-1.360,3	2.247,1	3.607,4
Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-569,7	-1.360,3	2.247,1	3.607,4

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	99,6	67,4	95,3	27,9
Verschuldungsgrad	0,4	48,4	4,9	-43,5

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren sieben (Vorjahr: sechs) Mitarbeiter*innen für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Im Jahresverlauf 2023 lag der Fokus der Gesellschaft weiterhin auf der Entwicklung sowie pilothaften Testung der Plattform Curamenta. Die wesentlichen, vorbereitenden Schritte zum Abschluss der Entwicklungsphase der Plattform wurden in 2023 getroffen und umgesetzt. Neben der inhaltlichen Entwicklung der Plattform wurden insbesondere die Leistungsbeziehungen der GDG mbH und ihren Gesellschaftern verbindlich geprüft und vertraglich geregelt.

Der Jahresüberschuss der GDG mbH betrug in 2023 rund 2,2 Mio. € und resultierte aus der Veräußerung von Nutzungsrechten sowie Weiterverrechnung der laufenden Kosten des Plattformbetriebs. Damit konnte das geplante Ergebnis von rund 1,9 Mio. € übertroffen werden.

Das Vermögen der GDG mbH bestand zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen aus der Bilanzierung des immateriellen Vermögensgegenstandes (Plattform Curamenta) sowie der Veräußerung der Nutzungsrechte an der Plattform Curamenta an die Gesellschafter. Zusätzlich hat sich das Eigenkapital durch die Anteilsübernahme mit Agio-Zahlung durch den neuen Gesellschafter, das Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie AöR, erhöht.

Aktuelle Entwicklung/ Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2024 wird damit gerechnet, dass die bislang vorgesehenen Funktionen der Plattform Curamenta initial für alle vorgesehenen Einrichtungen bereitgestellt werden können. Parallel dazu wird das Geschäfts- und somit auch Erlösmodell der GDG weitergehend entwickelt. Darüber hinaus werden anknüpfend an die initiale Bereitstellung der Plattformfunktionen die Themen Innovation und Weiterentwicklung stärker im Fokus stehen können.

2024 werden mit der Zentrum für Psychiatrie Portal gGmbH und der Vinzenz von Paul Hospital gGmbH weitere Gesellschafter beitreten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die GDG mbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Es liegt kein Plan nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG vor.

F. Sonstige**4.4.14 GDEKK GmbH****4.4.15 digiCULT-Verbund eG****4.4.16 Zweckverband Euregio Rhein-Waal****4.4.17 Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler
IT-Dienstleister****4.4.18 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung**

Die nachfolgenden Beteiligungen sind für den LVR in Bezug auf die Einflussmöglichkeiten und die sich aus der Beteiligung ergebenden finanzwirtschaftlichen Folgen von untergeordneter Bedeutung. Es erfolgt daher lediglich eine rudimentäre Darstellung.

4.4.14 Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser

Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft
 Kommunalen Krankenhäuser (GDEKK GmbH)
 Welsersstraße 5-7
 51149 Köln

Telefon: +49 (0)2 21/340 399-0
 Internet: <http://www.gdekk.de/>
 E-Mail: info@gdekk.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2019
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die im medizinischen und sozialen Bereich tätig sind. Gegenstand des Unternehmens sind des Weiteren Dienstleistungen zur Versorgung der Gesellschafter mit Bedarfsartikeln jeglicher Art, insbesondere die Vermittlung des Wareneinkaufs von öffentlich-rechtlichen oder frei-/gemeinnützigen Krankenhäusern oder Pflegeheimen sowie deren Trägern und alle damit im Zusammenhang stehenden sonstigen Tätigkeiten, auch mittels Beteiligungsunternehmen. Ziel ist es, über gemeinsame Ausschreibungen für alle Gesellschafter günstigere Preiskonditionen am Markt zu erzielen. Darüber hinaus sollen die Gesellschafter über die Dienstleistungen im Organisations- und Personalbereich bei der Hebung von Synergien unterstützt werden.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	46.000 €
Beteiligung des LVR:	500 € (1,09 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	EKK plus GmbH
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Dr. Ulrike Möller-Bierth
<u>Aufsichtsrat</u> Vorsitz:	- Dr. Thomas Menzel
<u>Geschäftsführung</u>	- Olaf Köhler

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der LVR war seit 1. April 2011 Mitglied bei der EKK eG. Die GDEKK GmbH ist hervorgegangen aus der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag – GDEKK -, die mit Formwechselbeschluss umgewandelt worden ist. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft wird der LVR in der Gesellschafterversammlung durch die Verwaltung vertreten.

Da der LVR an dieser Gesellschaft lediglich mit 1,09 % beteiligt ist und für den LVR eine nicht wesentliche Beteiligung darstellt, wird auf die weitere Darstellung verzichtet.

4.4.15 digiCULT- Verbund eG

digiCULT-Verbund eG
 Wrangelstraße 16
 24105 Kiel

Telefon: +49 431/ 908914-70
 Internet: <http://www.digicult-verbund.de>
 E-Mail: buero@digicult-verbund.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Die digiCULT-Verbund eG ist ein Verband von Museen zur digitalen Erfassung und Publikation von Museumsbeständen. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Mitglieder auf ihrem Weg in die Wissensgesellschaft durch Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, bevorzugt die Förderung der kooperativen digitalen Bestanderschließung, -dokumentation und -publikation von Sammlungsobjekten im Rahmen der deutschen und europäischen Zielsetzung zur Sicherung und Zugänglichkeit des kulturellen Erbes.	
Rechtsform:	Genossenschaft
Beteiligung des LVR: Der LVR hat Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt 5.000 € gezeichnet.	
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine Angaben
Organe:	
<u>Vorstand</u> Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Dr. Jens Ahlers - Maike Lücke
<u>Aufsichtsrat</u> Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Rainer Raber - Guido Kohlenbach
<u>Generalversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Dr. Dagmar Hänel
<u>Geschäftsführung</u>	- Frauke Rehder

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der LVR ist seit dem 1. April 2011 Mitglied der digiCULT-Verbund eG. In den Gremien der digiCULT-Verbund eG hat der LVR ein Besetzungsrecht in der Generalversammlung. Gemäß § 25 Absatz 3 der digiCULT-Verbund-Satzung üben juristische Personen ihr Stimmrecht durch den gesetzlichen Vertreter aus. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft hat die LVR-Direktorin ihr Stimmrecht delegiert.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2023 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 30,0 T€ gezahlt.

4.4.16 Zweckverband Euregio Rhein-Waal

Zweckverband Euregio Rhein-Waal
 Emmericher Straße 24
 47533 Kleve

Telefon: +49 2821/ 79300
 Internet: <http://www.euregio.org>
 E-Mail: info@euregio.org

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1993
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Die Euregio Rhein-Waal ist ein öffentlich-rechtlicher deutsch-niederländischer Zweckverband, dem ca. 55 Kommunen und regionale Behörden angeschlossen sind. Hauptanliegen der Euregio Rhein-Waal ist die Verbesserung und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Im Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal ist ein großes Potenzial für eine starke wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung vorhanden. Die Euregio Rhein-Waal bringt Partner zusammen, um gemeinsame Initiativen zu starten und somit Synergieeffekte zu nutzen. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit findet in folgenden Bereichen statt: a) Wirtschaftliche Entwicklung, b) Ausbildung und Unterricht, c) Verkehr und Transport, d) Raumordnung, e) Kultur und Sport, f) Tourismus und Erholung, g) Umweltschutz und Abfallwirtschaft, h) Naturschutz und Landschaftspflege, i) Soziale Angelegenheiten, j) Gesundheitswesen, k) Katastrophenschutz, l) Tele-Kommunikation, m) Öffentliche Sicherheit und Ordnung. Die Euregio Rhein-Waal hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder in den in § 3 Abs. 2 der Satzung erwähnten Bereichen zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Sie führt zu diesem Zweck Projekte durch. Sie beantragt und nimmt finanzielle Mittel von Dritten entgegen und verteilt finanzielle Mittel an Dritte. Sie berät Mitglieder, Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und andere Institutionen bei grenzüberschreitenden Aktivitäten und Problemen.	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Beteiligungen des Zweckverbandes:	Keine Angaben

Mitglieder der Euregio Rhein-Waal:		
<u>Die deutschen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:</u>		
Gemeinde Alpen	Stadt Duisburg	Stadt Rees
Gemeinde Bedburg-Hau	Landeshauptstadt Düsseldorf	Stadt Rheinberg
Gemeinde Hünxe	Stadt Emmerich am Rhein	Stadt Wesel
Gemeinde Kranenburg	Stadt Goch	Stadt Xanten
Gemeinde Sonsbeck	Stadt Hamminkeln	Niederrheinische Industrie-und Handelskammer zu Duisburg, We- sel, Kleve
Gemeinde Uedem	Stadt Kalkar	
Gemeinde Weeze	Stadt Kevelaer	
Kreis Kleve	Stadt Kleve	Landschaftsverband Rheinland
Kreis Wesel	Stadt Moers	
<u>Die niederländischen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:</u>		
Gemeinde Apeldoorn	Gemeinde Ede	Gemeinde Overbetuwe
Gemeinde Arnhem	Gemeinde Gennep	Gemeinde Renkum
Gemeinde Berg en Dal	Gemeinde Heumen	Gemeinde Rheden
Gemeinde Bergen (L.)	Gemeinde Land van Cuijk	Gemeinde Wageningen
Gemeinde Beuningen	Gemeinde Lingewaard	Gemeinde West Maas en Waal
Gemeinde Doesburg	Gemeinde Montferland	Gemeinde Westervoort
Gemeinde Doetinchem	Gemeinde Mook en Middelaar	Gemeinde Wijchen
Gemeinde Druten	Gemeinde Nijmegen	Gemeinde Zevenaar
Gemeinde Duiven	Gemeinde Oude IJsselstreek	
Organe:		
<u>Vorstand</u>		
Vorsitz:	- Hubert Bruls	
<u>Euregiorat</u>		
Vorsitz:	- Hubert Bruls	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek - Gertrud Kersten - Norbert Spinrath	
<u>Geschäftsführung</u>	- Andreas Kochs	

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2023 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 5,3 € gezahlt.

4.4.17 Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

Mühlenstraße 51

53721 Siegburg

Telefon: +49 2241 23919 105

Internet: <http://www.kdn.de>E-Mail: geschaeftsstelle@kdn.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Der Zweckverband betreibt für seine Mitglieder Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetze sowie IT-Dienste. Er entwickelt einzelne Komponenten und IT-Dienste, führt sie ein und pflegt sie. Er berät bei der Auswahl von Hard- und Software sowie bei der Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Er beschafft Hard- und Software und erbringt Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik. Der Zweckverband nimmt die gemeinsame Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Einrichtungen, der Privatwirtschaft und Verbänden wahr.	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Beteiligungen des Zweckverbandes: Der KDN Dachverband hat zum 01.01.2012 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung und wirtschaftlich eigenständige Zweckverbandseinrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit „aKdn-sozial“ gegründet. Sie hat die Aufgabe, für das gemeinsam genutzte Softwareprodukt „aKdn-sozial“ die Entwicklung, Wartung und Pflege von Software für die Bereiche Sozial- und Jugendwesen durchzuführen.	
Verbandsmitglieder: - Bundesstadt Bonn - Gemeinschaft für Kommunikationstechnik Informations- und Datenverarbeitung (GKD) Paderborn - Gemeinsame Kommunale Datenzentrale Recklinghausen (GKD) - ITK Rheinland (Zweckverband IT Kooperation Rheinland) - ivl GmbH - Zweckverband KAAW - Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West - kdvs Rhein-Erft-Rur (Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur) - Südwestfalen-IT - Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) - krz Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe - Landeswohlfahrtsverband Hessen - Landschaftsverband Rheinland-InfoKom - Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Stadt Oberhausen - regio iT GmbH - Stadt Bielefeld - Stadt Bochum - Stadt Duisburg - Stadt Dortmund - Stadt Essen, ESH - Stadt Gelsenkirchen, Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (gkd-el)	

- Stadt Hagen
- Stadt Herne
- Stadt Köln
- Stadt Mülheim an der Ruhr
- Stadt Münster, citeq
- Stadt Ratingen
- Stadt Remscheid
- Stadt Wuppertal

Organe:**Verbandsversammlung**

Vorsitz:

- Ingo Schabrich

Vertretung des LVR durch:

- Marc Janich

Verbandsvorsteher

- Andree Haack

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Andreas Engel

- Karl-Josef Konopka

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2023 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 17,9 T€ gezahlt.

4.4.18 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln

Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung (rheinstud)

Konrad-Adenauer-Str. 13

50996 Köln

Telefon: +49 221/ 937 66-3

Internet: <http://www.rheinstud.de>E-Mail: verwaltung@rheinstud.de

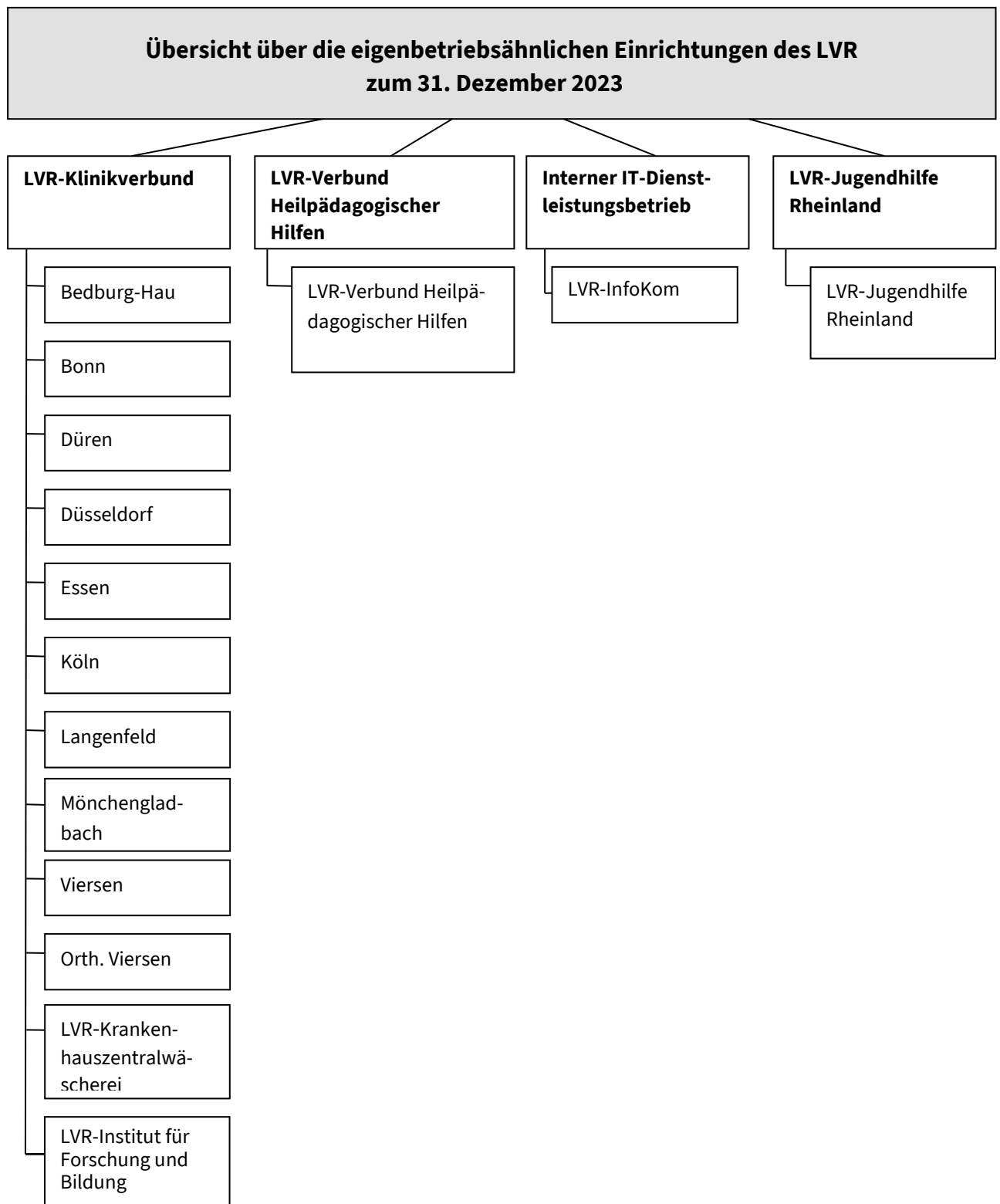
Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1970
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln (rheinstud) ist eine regionale Aus- und Fortbildungseinrichtung in kommunaler Trägerschaft. Träger des Studieninstituts sind die Stadt Köln, die Bundesstadt Bonn, der Rheinisch-Bergische Kreis, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Erft-Kreis und der LVR. Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiter*in Beamter oder Beamtin in einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist. Das Studieninstitut kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Deckung des Eigenbedarfs der Gesellschafter.	
Beteiligungsverhältnisse: Mitglieder der Gesellschaft und damit Träger des Instituts sind: - Stadt Köln, - Bundesstadt Bonn, - Landschaftsverband Rheinland, - Rhein-Erft-Kreis, - Kreis Euskirchen, - Oberbergischer Kreis, - Rhein-Sieg Kreis, - Rheinisch-Bergischer Kreis	
Rechtsform:	Gesellschaft bürgerlichen Rechts gemäß §§ 705 ff. BGB
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Gesellschafterversammlung Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Wolfgang Fuchs - Reiner Limbach
Institutsvorsteher:	- Wolfgang Fuchs

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch andere Einnahmen der Gesellschaft gedeckt werden, werden von den Gesellschaftern Gesellschafterbeiträge erhoben. Den Schlüssel für die Errechnung der Umlagen setzt die Gesellschafterversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschafter fest.

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2023 eine Versorgungsumlage in Höhe von 1,8 T€ gezahlt. Die Höhe des vom LVR zu leistenden Verlustausgleichs für das Jahr 2023 war zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts noch nicht abschließend bekannt. Der vom LVR zu leistende Verlustausgleich für das Jahr 2022 belief sich auf insgesamt 51,4 T€.

G. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR

Der LVR unterhielt im Jahre 2023 die nachfolgend aufgelisteten 15 Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden.

LVR-Klinik Bedburg-Hau

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf -

LVR-Klinikum Essen - Kliniken und Institut der Universität Duisburg - Essen -

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-Institut für Forschung und Bildung

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

LVR-InfoKom

LVR-Jugendhilfe Rheinland

Wichtigste rechtliche Grundlagen sind die Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung, die Eigenbetriebsverordnung, das Handelsgesetzbuch sowie die jeweiligen Betriebssatzungen.

Finanzwirtschaftlich gelten die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen als Sondervermögen des LVR. Obwohl sie Teil der Verwaltung des LVR sind, verfügen sie über eine vom LVR-Haushalt getrennte, weitgehend nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches ausgestaltete Wirtschaftsführung, Buchführung und Rechnungslegung.

Sie verfügen einerseits über besondere Leitungs- und Kontrollorgane (Betriebsleitungen und Betriebsausschüsse), unterstehen aber andererseits der Landschaftsversammlung Rheinland / dem Landschaftsausschuss und der Direktorin beziehungsweise dem Direktor des LVR als Leiterin beziehungsweise Leiter der Verwaltung.

Da es sich überwiegend um Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens und nicht um klassische wirtschaftliche Unternehmungen im Sinne des kommunalen Wirtschaftsrechts handelt, werden sie wie Eigenbetriebe geführt, d. h. nicht alle auf Eigenbetriebe anzuwendenden Vorschriften finden hier Anwendung.

Nach ihrem Betriebszweck unterschieden, ergibt sich folgende Klassifizierung:

A. LVR-Klinikverbund

B. LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

C. Interner IT-Dienstleistungsbetrieb

(LVR-InfoKom)

D. Jugendhilfe

(LVR-Jugendhilfe Rheinland)

4.4.19 LVR-Klinikverbund

Aufgaben

Der LVR betreibt neun psychiatrische Fachkrankenhäuser und eine Fachklinik für Orthopädie als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden. Sie sind Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen gemeindenahen Versorgungsstrukturen.

Diese Eigenbetriebe verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Sie haben als Fachkrankenhäuser die Aufgabe,

- durch ärztliche, pflegerische und medizinisch-rehabilitative Hilfeleistungen, die sie durch stationäre, vor- und nachstationäre sowie ambulante Behandlung erbringen, Krankheiten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern;
- mit dem Krankenhaus notwendige Ausbildungseinrichtungen zu betreiben;
- im Rahmen der ihnen erteilten Anerkennung die Aufgaben ärztlicher Weiterbildung wahrzunehmen;
- Maßregeln der Besserung und Sicherung nach dem Maßregelvollzugsgesetz des Landes NRW und sonstige strafgerichtlich angeordnete Unterbringungen und Behandlungen zu vollziehen.

In wirtschaftlich und fachlich eigenen Betriebsbereichen haben einige LVR-Kliniken auch

- Aufgaben der medizinischen und sozialen Rehabilitation und Aufgaben der Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz und dem Bundessozialhilfegesetz übernommen.

Das LVR-Universitätsklinikum Essen und das LVR-Klinikum Düsseldorf nehmen darüber hinaus Aufgaben der Forschung und Lehre für das Land NRW wahr.

Organisation

Die Leitung der LVR-Kliniken obliegt dem jeweiligen Klinikvorstand, der sich aus der Ärztlichen Direktion, der Pflegedirektion und der Kaufmännischen Direktion zusammensetzt. Aus dem Kreis der Mitglieder der Klinikvorstände wird aufgrund des Beschlusses des Gesundheitsausschusses durch die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland ein Mitglied zur beziehungsweise zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Der Klinikvorstand hat die Stellung der Betriebsleitung nach der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung NRW und ist in seiner Gesamtheit für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Als Fachausschüsse hat die Landschaftsversammlung Rheinland vier Krankenhausausschüsse gebildet, die für die LVR-Kliniken ihres jeweiligen Zuständigkeitsbereiches die Funktion des Betriebsausschusses als Kontrollorgan der Betriebe wahrnehmen. Die allgemeine gesundheitspolitische Zielrichtung wird hierbei durch den Gesundheitsausschuss als überregionalem Fachausschuss koordiniert.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2023

LVR-Klinken	Ergebnis 2021 in T€	Ergebnis 2022 in T€	Ergebnis 2023 in T€	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr in T€
Bedburg-Hau	1.458,1	-79,3	591,4	670,7
Bonn	882,4	-1.983,6	864,8	2.848,4
Düren	2.769,6	-187,3	2.143,6	2.330,9
Düsseldorf	213,0	409,3	759,5	350,2
Essen	161,7	-597,5	-563,8	33,7
Köln	113,0	-826,3	-701,3	125,0
Langenfeld	62,9	0,0	249,5	249,5
Mönchengladbach	376,2	0,0	108,0	108,0
Viersen	967,9	0,0	1.547,4	1.547,4
Orthopädie Viersen	3,7	-561,7	-284,2	277,5
Summe	7.008,5	-3.826,4	4.714,9	8.541,3

Im Berichtsjahr 2023 verbesserte sich die wirtschaftliche Lage des Klinikverbundes im Vergleich zum Vorjahr um 8.541,3 T€. Es konnten bis auf die Kliniken Essen, Köln und Orthopädie Viersen alle Kliniken ein positives Jahresergebnis erzielen.

Im Berichtsjahr hat sich die Gesamtanzahl der Vollkräfte sämtlicher LVR-Kliniken um 402,9 (Vorjahr: 268,7) erhöht und liegt nun bei 9.020,3 (Vorjahr: 8.617,4).

Die wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und die damit verbundenen negativen wirtschaftlichen Folgen sind nach wie vor deutlich wahrnehmbar. Gleichzeitig sind auch die Folgen der Corona-Pandemie weiter in Form einer immer noch nicht vollständig erhaltenen Belegung sowie weiterhin hoher Krankheitsausfälle spürbar.

Obwohl die hohe krisen- und kriegsbedingte Inflation im Laufe des Jahres 2023 nachgelassen hat, wird in bestimmten Bereichen wie beispielsweise Energie, Bau- und Instandhaltung sowie bei der Lebensmittelbeschaffung weiterhin mit hohen Preissteigerungen zu rechnen sein.

Unverändert ist auf stark steigende Betriebskosten für IT-Infrastruktur hinzuweisen, die nicht nur durch kriegsbedingte Effekte entstehen. Der Grad der Digitalisierung in den Kliniken steigt deutlich an, damit auch die Kosten für den Betrieb. Durch das Förderprogramm des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) werden Investitionen gefördert, laufende Kosten für den Betrieb hingegen nur bedingt und vorübergehend.

Bundesteilhabegesetz 2023

Die Umsetzung der Trennung der existenzsichernden Leistungen von den Fachleistungen der Eingliederungshilfe hat zum 1. Januar 2020 stattgefunden. Die dafür notwendigen Maßnahmen betrafen den Abschluss neuer Wohn- und Betreuungsverträge, inklusive der Kalkulation und Vereinbarung von Wohnraum-Mieten zzgl. Mehrbedarfen für Möblierung, Ausstattung, Energie sowie Verpflegungs- bzw. Hauswirtschaftsleistungen. Hierzu war eine Vielzahl von Akteuren (Bewohner*innen, rechtliche Vertretungen, örtliche Sozialhilfeträger, Träger der Eingliederungshilfe) zu beteiligen.

Die Vergütung der Fachleistungen erfolgt in der seit 2020 laufenden Umstellungsphase weiterhin pauschal, entlang der in NRW etablierten Einstufung in Leistungstypen und Hilfebedarfsgruppen. Diese machen mit über 85 % den wesentlichen Anteil der Gesamtvergütung aus. Die pauschale Finanzierung der Fachleistungen soll bis 2025 (geplant) auf eine neue Finanzierungssystematik umgestellt werden, welche im Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX skizziert wurde, aber noch weiterer Verhandlungen bedarf. Dementsprechend befinden sich die Abteilungen für Soziale Rehabilitation der LVR-Kliniken in einem engen Austausch mit dem BTHG-Projekt im LVR-Dezernat 8 LVR-Klinikverbund und LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen, um die notwendigen

Vorarbeiten und Angebotsentwicklungen durchzuführen. Diese umfassen insbesondere die konzeptionelle Neubeschreibung der bestehenden Fachleistungen. Diese werden perspektivisch als modulare Bestandteile der neuen Finanzierungssystematik bestehen und im Wesentlichen dem neuen Fachmodul Wohnen, den Assistenzleistungen und dem neuen Organisations-Modul zugeordnet und durch das Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen als Leistungs- bzw. Vergütungsvereinbarungen verhandelt werden müssen.

Das im SGB IX nun erweiterte Prüfrecht des Trägers der Eingliederungshilfe wird zu Anpassungen im Hinblick auf das Controlling und die Steuerung der Leistungserbringung führen, insbesondere hinsichtlich des Personaleinsatzes. Die (neue) Mehrzahl an Debitoren und die Notwendigkeit der Zuordnung verschiedener Zahlungsströme zu einzelnen Bewohner*innen bzw. Klient*innen haben bereits zu personellen und organisatorischen Anpassungen in den Bereichen Controlling und Finanzen geführt. Die zukünftig anstehende modulare Leistungserbringung der Fachleistungen und weitere Differenzierungen im Bereich der Erbringung von existenzsichernden Leistungen werden zusätzliche Anforderungen an diese Bereiche stellen; hierfür müssen entsprechende Vorbereitungen getroffen werden.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Darüber hinaus bestehen zwischen dem LVR als Träger und den LVR-Kliniken vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Verflechtungen ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von Immobilien des LVR in das Sondervermögen. Daneben leistet der Träger für seine Einrichtungen Investitionskostenzuschüsse. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger für die von den LVR-Kliniken erbrachten Leistungen auf.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist aufgrund der positiven Ergebnissituation der LVR-Kliniken derzeit nicht erforderlich.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Krankenhausausschuss 1 gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern elf Frauen an (Frauenanteil: 44 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Dem Krankenhausausschuss 2 gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern zwölf Frauen an (Frauenanteil: 48%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Dem Krankenhausausschuss 3 gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 24 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Dem Krankenhausausschuss 4 gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 24 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 04. April 2022 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2025 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2025 den Anforderungen des LGG NW.

LVR-Klinik Bedburg- Hau

LVR-Klinik Bedburg- Hau
 Bahnstraße 6
 47551 Bedburg-Hau

Telefon: +49 2821 81-0
 E-Mail: lvk-klinik-bedburg-hau@lvk.de
 Internet: www.klinik-bedburg-hau.lvk.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahpsychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.411.187,63 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.411.187,63 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 4 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Anita Tönnesen-Schlack (Ärztliche Direktorin) - Manfred Adomat (Fachbereichsleiter Forensik) - Carsten Schmatz (Pflegedirektor) - Volker Horn (Pflegedirektor Forensik) - Stephan Lahr (Kaufmännischer Direktor)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Bedburg- Hau -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	112,7	70,6	146,5	75,9
Sachanlagen	76.810,0	76.553,8	76.741,2	187,4
Finanzanlagen	143,3	143,3	143,3	0,0
	77.066,1	76.767,7	77.031,0	263,3
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.362,9	1.696,7	2.456,8	760,1
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	38.539,5	44.648,9	59.885,5	15.236,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	67,7	60,8	75,0	14,2
	39.970,1	46.406,4	62.417,3	16.010,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	16,3	21,6	16,3
SUMME AKTIVA	117.036,2	123.190,4	139.469,9	16.279,5
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	3.411,2	3.411,2	3.398,9	-12,3
Rücklagen	9.753,0	9.757,9	10.227,9	470,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	-84,2	37,2	121,4
	13.164,1	13.084,9	13.664,0	579,1
Sonderposten	35.428,2	35.297,5	35.824,7	527,2
Rückstellungen	34.762,7	38.147,0	39.454,3	1.307,3
Verbindlichkeiten	33.653,5	35.813,8	50.282,6	14.468,8
Rechnungsabgrenzungsposten	27,6	847,2	244,3	-602,9
SUMME PASSIVA	117.036,2	123.190,4	139.469,9	16.279,5

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Bedburg- Hau -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	116.851,0	130.618,3	140.385,8	9.767,5
Erlöse aus Wahlleistungen	44,6	31,1	13,5	-17,6
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.805,0	5.868,7	5.982,1	113,4
Nutzungsentgelte der Ärzte	259,0	282,0	269,3	-12,7
Sonstige Umsatzerlöse	4.060,6	5.110,9	4.368,4	-742,5
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	6,0	3,9	8,5	4,6
Aktiviert Eigenleistungen	26,2	36,6	30,6	-6,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.068,7	9.730,4	9.480,6	-249,8
Sonstige betriebliche Erträge	2.355,8	2.287,5	2.535,0	247,5
	133.465,0	153.961,6	163.056,8	9.095,2
Aufwendungen				
Personalaufwand	97.422,7	109.471,7	114.691,8	5.220,1
Materialaufwand	17.013,7	22.542,8	24.584,7	2.041,9
	114.436,5	132.014,5	139.276,5	7.262,0
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.384,5	5.383,3	4.904,0	-479,3
Erträge aus der Auflösung SoPo	2.943,3	2.793,9	3.385,7	591,8
	5.327,8	8.177,2	8.289,7	112,5
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	1.695,8	4.655,3	3.681,8	-973,5
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	699,1	728,0	937,6	209,6
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	1.710,3	3.455,8	3.656,8	201,0
	4.105,2	8.839,1	8.276,2	-562,9
Abschreibungen	3.537,7	3.482,3	3.589,4	107,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.609,7	17.543,8	19.310,6	1.766,8
	18.147,5	21.026,1	22.900,0	1.873,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,1	13,4	19,6	6,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	289,7	187,6	164,4	-23,2
	-285,7	-174,2	-144,8	29,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.818,1	84,9	749,0	664,1
Steuern	359,7	164,2	157,6	-6,6
Jahresergebnis	1.458,1	-79,3	591,4	670,7
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	84,2	84,2
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	15,6	6,3	5,6	-0,7
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	1.473,7	11,2	475,6	464,4
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	-84,2	37,2	121,4

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	11,2	10,6	9,8	-0,8
Eigenkapitalrentabilität	0,1	-1,7	0,2	1,9
Anlagendeckungsgrad 2	1,1	1,1	1,1	0,0
Verschuldungsgrad	140,9	154,6	181,8	27,2
Umsatzrentabilität	1,2	-0,1	0,4	0,5

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 1.433 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.410).

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Bonn
Kaiser-Karl-Ring 20
53111 Bonn

Telefon: +49 228 551-1
E-Mail: linik-bonn@lvr.de
Internet: <https://linik-bonn.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	1.208.949,65 €
Beteiligung des LVR absolut:	1.208.949,65 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 1 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Prof. Dr. med. Markus Banger (Ärztlicher Direktor) - Elvira Lange (Pflegedirektorin) - Klaus-Werner Szesik (Kaufmännischer Direktor)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Bonn -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	52,5	1,1	251,0	249,9
Sachanlagen	43.605,8	45.054,4	50.264,2	5.209,7
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	43.658,3	45.055,5	50.515,2	5.459,6
Umlaufvermögen				
Vorräte	937,9	1.308,8	971,3	-337,5
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	46.190,2	63.872,3	67.054,5	3.182,3
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinsti- tuten	39,5	42,6	2.056,7	2.014,1
	47.167,6	65.223,6	70.082,5	4.858,9
Rechnungsabgrenzungsposten	2.008,8	1.850,7	1.935,3	84,6
SUMME AKTIVA	92.834,7	112.129,9	122.533,0	10.403,1
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	1.208,9	1.208,9	1.208,9	0,0
Rücklagen	7.554,8	7.554,0	7.553,1	-0,9
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	-1.982,8	-1.117,1	865,7
	8.763,8	6.780,1	7.644,9	864,8
Sonderposten	25.760,9	25.590,1	24.856,5	-733,6
Rückstellungen	27.229,5	30.714,8	31.379,9	665,1
Verbindlichkeiten	31.078,4	47.286,0	57.336,8	10.050,8
Rechnungsabgrenzungsposten	2,1	1.758,9	1.314,9	-444,0
SUMME PASSIVA	92.834,7	112.129,9	122.533,0	10.403,1

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Bonn -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	104.560,6	111.453,4	118.968,6	7.515,2
Erlöse aus Wahlleistungen	155,8	178,0	157,2	-20,8
Erlöse aus ambulanten Leistungen	10.161,2	9.977,2	10.609,4	632,2
Nutzungsentgelte der Ärzte	757,0	796,8	603,9	-192,9
sonstige Umsatzerlöse	5.738,0	6.127,4	5.957,2	-170,3
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	293,8	0,0	-293,8
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	64,7	0,0	210,5	210,5
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.211,1	1.191,9	4.448,7	3.256,8
Sonstige betriebliche Erträge	6.520,0	842,6	4.120,8	3.278,2
	129.039,2	130.861,2	144.655,2	13.794,0
Aufwendungen				
Personalaufwand	88.658,8	93.942,6	97.984,7	4.042,0
Materialaufwand	17.464,3	21.790,8	21.025,8	-764,9
	106.123,1	115.733,4	119.010,5	3.277,1
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.421,9	6.073,3	5.086,3	-987,0
Erträge aus der Auflösung SoPo	3.483,1	3.269,1	3.205,3	-63,8
	7.905,0	9.342,4	8.291,6	-1.050,8
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	3.512,5	4.677,2	3.680,1	-997,1
Aufwendungen Nutzung v. Anlagegegenständen	843,9	765,1	771,3	6,2
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	521,3	267,2	0,0	-267,2
	4.877,7	5.709,5	4.451,4	-1.258,1
Abschreibungen	3.421,3	3.693,2	3.764,6	71,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.422,4	16.944,4	24.498,9	7.554,5
	24.843,8	20.637,6	28.263,5	7.625,9
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	11,4	11,1	2,7	-8,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	94,9	20,8	190,4	169,6
	-83,5	-9,7	-187,7	-178,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.016,1	-1.886,6	1.033,7	2.920,3
Steuern	133,7	97,0	168,9	71,9
Jahresergebnis	882,4	-1.983,6	864,8	2.848,4
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	1.982,8	1.982,8
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	22,0	0,9	0,9	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	904,4	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	-1.982,8	-1.117,2	865,6

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	9,4	6,0	6,2	0,2
Eigenkapitalrentabilität	0,1	0,0	0,1	0,1
Anlagendeckungsgrad 2	1,4	1,4	1,3	-0,1
Verschuldungsgrad	168,9	246,4	277,0	30,6
Umsatzrentabilität	0,7	-1,5	0,6	2,1

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 1.222,4 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.174,8).

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinik Düren
Meckerstr. 15
52353 Düren

Telefon: +49 2421 400
E-Mail: linik-dueren@lvr.de
Internet: <http://www.klinik-dueren.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	1.606.134,99 €
Beteiligung des LVR absolut:	1.606.134,99 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 1 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Dr. Martine Grümmer (Ärztliche Direktorin) - Kurt Königs (Pflegedirektor) - Frank Menzel (Kaufmännischer Direktor)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Düren -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	76,8	75,6	188,5	112,9
Sachanlagen	75.882,2	73.076,9	70.577,6	-2.499,3
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	75.959,0	73.152,5	70.766,1	-2.386,5
Umlaufvermögen				
Vorräte	292,3	294,2	325,9	31,8
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	68.559,5	71.690,4	79.744,8	8.054,5
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	45,0	46,2	51,6	5,4
	68.896,8	72.030,8	80.122,4	8.091,6
Rechnungsabgrenzungsposten	21,8	0,4	0,4	0,0
SUMME AKTIVA	144.877,6	145.183,7	150.888,9	5.705,2
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	1.606,1	1.606,1	1.606,1	0,0
Rücklagen	21.121,5	21.126,5	22.969,1	1.842,6
Bilanzgewinn /-verlust	48,5	-143,8	157,2	301,0
	22.776,2	22.588,8	24.732,4	2.143,6
Sonderposten	46.193,8	44.124,7	42.473,8	-1.650,9
Rückstellungen	43.109,8	44.191,3	48.976,8	4.785,5
Verbindlichkeiten	32.763,6	33.138,4	33.274,2	135,8
Rechnungsabgrenzungsposten	34,3	1.140,5	1.431,7	291,2
SUMME PASSIVA	144.877,6	145.183,7	150.888,9	5.705,2

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Düren -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	86.487,5	87.889,5	92.213,4	4.323,9
Erlöse aus Wahlleistungen	111,9	106,7	96,5	-10,2
Erlöse aus ambulanten Leistungen	3.556,2	3.567,8	3.503,9	-63,9
Nutzungsentgelte der Ärzte	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige Umsatzerlöse	3.590,0	3.440,2	4.681,1	1.240,9
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
aktivierte Eigenleistungen	38,7	28,2	0,0	-28,2
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.087,2	4.433,4	4.858,0	424,6
Sonstige betriebliche Erträge	4.961,3	1.741,3	4.911,3	3.170,0
	101.832,8	101.207,1	110.264,1	9.057,0
Aufwendungen				
Personalaufwand	71.722,2	75.456,3	81.647,8	6.191,5
Materialaufwand	10.106,9	12.350,0	11.071,3	-1.278,7
	81.829,1	87.806,3	92.719,1	4.912,8
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.760,7	5.884,6	5.085,1	-799,5
Erträge aus der Auflösung SoPo	2.971,7	3.035,2	3.011,6	-23,6
	6.732,4	8.919,8	8.096,7	-823,2
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	2.986,1	5.222,3	4.236,3	-986,0
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	792,3	839,9	862,8	22,9
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	150,9	0,0	0,0	0,0
	3.929,2	6.062,2	5.099,1	-963,1
Abschreibungen	3.473,1	3.532,1	3.500,3	-31,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.048,6	12.573,1	14.838,1	2.265,0
	19.521,7	16.105,2	18.338,4	2.233,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,2	4,4	200,0	195,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	362,4	293,0	260,2	-32,8
	-357,3	-288,6	-60,2	228,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.928,0	-135,4	2.144,0	2.279,5
Steuern	158,4	51,9	0,4	-51,5
Jahresergebnis	2.769,6	-187,3	2.143,6	2.330,9
Gewinnvortrag	97,5	48,5	0,0	-48,5
Verlustvortrag	0,0	0,0	143,8	143,8
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	181,4	395,0	157,4	-237,5
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	3.000,0	400,0	2.000,0	1.600,0
Bilanzgewinn /-verlust	48,5	-143,8	157,2	301,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	15,7	15,6	16,4	0,8
Eigenkapitalrentabilität	0,1	-1,2	0,1	1,3
Anlagendeckungsgrad 2	1,5	1,5	1,6	0,1
Verschuldungsgrad	110,1	117,6	124,5	6,9
Umsatzrentabilität	3,0	-0,2	2,1	2,3

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 1.015,9 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 970,4).

LVR-Klinikum Düsseldorf

LVR-Klinikum Düsseldorf
 Bergische Landstraße 2
 40629 Düsseldorf

Telefon: +49 211 922-0
 E-Mail: kllinikum-duesseldorf@lvr.de
 Internet: <http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	1.415.536,61 €
Beteiligung des LVR absolut:	1.415.536,61 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 2 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Prof. Dr. Tillmann Supprian (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Christine Krings (<i>Pflegedirektorin</i>) - Dr. Peter Enders (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinikum Düsseldorf -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	83,1	61,9	233,1	-171,2
Sachanlagen	145.271,4	142.878,4	139.128,6	3.749,8
Finanzanlagen	83,0	83,0	83,0	0,0
	145.437,7	143.023,3	139.444,7	3.578,6
Umlaufvermögen				
Vorräte	331,6	368,0	317,6	50,4
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	45.872,7	53.728,3	55.276,0	-1.547,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	16,3	19,7	21,8	-2,1
	46.220,6	54.116,0	55.615,4	-1.499,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	191.658,2	197.139,3	195.060,1	2.079,3
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	1.415,5	1.415,5	1.415,5	0,0
Rücklagen	22.605,8	23.015,1	23.774,6	-759,5
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0
	24.021,3	24.430,6	25.190,1	-759,5
Sonderposten	83.166,1	81.121,0	78.203,2	2.917,8
Rückstellungen	49.103,5	49.279,6	48.737,6	542,0
Verbindlichkeiten	35.367,2	40.994,3	41.713,9	-719,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	1.313,9	1.215,2	98,7
SUMME PASSIVA	191.658,2	197.139,3	195.060,1	2.079,3

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinikum Düsseldorf -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	83.915,3	90.273,0	88.141,8	2.131,2
Erlöse aus Wahlleistungen	1.104,2	1.599,3	1.677,5	-78,2
Erlöse aus ambulanten Leistungen	7.824,5	8.124,4	8.944,4	-820,0
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.373,4	1.500,3	1.899,4	-399,1
Sonstige Umsatzerlöse	5.019,4	5.920,1	6.110,3	-190,2
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	77,3	27,0	0,0	7,6
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	19,5	-19,5
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.326,1	3.425,6	2.887,6	538,0
Sonstige betriebliche Erträge	942,7	6.530,1	11.320,2	-4.790,1
	103.582,9	117.399,9	120.961,8	-3.581,3
Aufwendungen				
Personalaufwand	74.156,4	78.435,2	84.401,6	-5.966,4
Materialaufwand	12.739,6	14.469,8	13.291,3	1.178,5
	86.895,9	92.905,0	97.692,9	-4.787,9
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	13.685,6	11.967,4	5.352,4	6.615,1
Erträge aus der Auflösung SoPo	2.952,3	4.000,7	4.007,2	-6,5
	16.637,8	15.968,1	9.359,6	6.608,6
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	11.564,4	9.187,9	3.515,3	5.672,5
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	40,9	25,4	32,7	-7,2
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	1.017,5	114,2	0,0	114,2
	12.622,8	9.327,5	3.548,0	5.779,5
Abschreibungen	3.904,8	5.258,2	5.299,0	-40,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.966,8	20.129,6	22.617,7	-2.488,1
	19.871,7	25.387,8	27.916,7	-2.528,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16,9	26,4	5,2	21,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	339,5	261,2	256,0	5,2
	-322,7	-234,8	-250,8	15,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	507,7	5.512,9	913,0	4.600,0
Steuern	294,7	5.103,7	153,5	4.950,2
Jahresergebnis	213,0	409,3	759,5	-350,2
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	213,0	409,3	759,5	-350,2
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	12,5	12,4	12,9	0,5
Eigenkapitalrentabilität	1,1	0,6	0,3	-0,3
Anlagendeckungsgrad 2	1,1	1,1	1,1	0,0
Verschuldungsgrad	78,8	86,8	88,7	1,9
Umsatzrentabilität	0,2	0,4	0,7	0,3

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 1.020,4 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 980,5).

LVR-Klinikum Essen

LVR-Klinikum Essen
 Virchowstraße 174
 45147 Essen

Telefon: +49 201 7227-0
 E-Mail: linikum-essen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinikum-essen.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	5.284.745,30 €
Beteiligung des LVR absolut:	5.284.745,30 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhauseausschuss 4 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Prof. Dr. Martin Teufel (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Christiane Frenkel (<i>Pflegedirektorin</i>) - Jane E. Splett (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinikum Essen -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	99,7	67,7	35,8	-31,8
Sachanlagen	48.224,8	47.558,7	47.472,4	-86,3
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	48.324,4	47.626,4	47.508,2	-118,1
Umlaufvermögen				
Vorräte	46,2	39,4	45,7	6,3
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	17.177,3	27.739,7	29.815,2	20.75,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	51,7	39,0	63,8	24,8
	17.275,1	27.818,1	29.924,7	2.106,6
Rechnungsabgrenzungsposten	10,6	9,7	13,0	3,4
SUMME AKTIVA	65.610,1	75.454,0	77.445,9	1.991,9
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	5.284,7	5.284,7	5.284,7	0,0
Rücklagen	4.652,6	4.628,3	4.628,3	0,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	-573,3	-1.137,0	-563,8
	9.937,3	9.339,8	8.776,0	-563,8
Sonderposten	37.237,1	36.936,4	35.528,7	-1.407,7
Rückstellungen	7.351,4	8.640,3	10.406,4	1.766,1
Verbindlichkeiten	11.084,3	19.956,3	22.194,7	2.238,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	581,3	540,2	-41,1
SUMME PASSIVA	65.610,1	75.454,0	77.445,9	1.991,9

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinikum Essen -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	45.310,9	51.260,7	57.308,1	6.047,4
Erlöse aus Wahlleistungen	570,4	532,1	603,5	71,4
Erlöse aus ambulanten Leistungen	7.014,4	7.064,6	7.524,1	459,5
Nutzungsentgelte der Ärzte	213,3	183,2	39,1	-144,1
Sonstige Umsatzerlöse	1.128,1	1.398,3	2.283,0	884,7
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentli- chen Hand	2.797,9	3.884,3	3.012,7	-871,6
Sonstige betriebliche Erträge	3.043,5	1.190,8	1.013,5	-177,3
	60.078,5	65.513,9	71.783,9	6.270,0
Aufwendungen				
Personalaufwand	47.768,0	50.972,7	56.622,0	5.649,3
Materialaufwand	6.465,1	7.277,9	8.302,3	1.024,4
	54.233,1	58.250,6	64.924,3	6.673,7
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzie- rung von Investitionen	1.599,0	2.784,5	1.682,1	-1.102,4
Erträge aus der Auflösung SoPo	1.476,0	1.551,5	1.546,3	-5,2
	3.075,0	4.336,0	3.228,4	-1.107,6
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	500,6	1.910,8	1.329,1	-581,7
Aufwendungen Nutzung von Anlagege- genständen	713,1	609,7	828,3	218,6
Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maß- nahme	317,2	278,7	59,0	-219,7
	1.531,0	2.799,2	2.216,5	-582,8
Abschreibungen	1.774,5	1.855,2	1.850,4	-4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.345,2	7.468,5	6.521,3	-947,2
	7.119,7	9.323,7	8.371,7	-952,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,1	1,1	3,2	2,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	101,8	69,1	58,3	-10,8
	-100,7	-68,0	-55,1	12,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	169,0	-591,6	-555,3	36,5
Steuern	7,3	5,8	8,5	2,7
Jahresergebnis	161,7	-597,5	-563,8	33,8
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	573,3	573,3
Entnahme aus zweckgebundener Rück- lage	0,0	24,3	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	161,7	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	-573,3	-1.137,0	-563,8

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	15,1	12,4	11,3	-1,1
Eigenkapitalrentabilität	0,6	-0,2	-0,2	0,0
Anlagendeckungsgrad 2	1,1	1,2	1,2	0,0
Verschuldungsgrad	39,1	63,1	74,8	11,7
Umsatzrentabilität	0,3	-1,0	-0,8	0,2

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 680,6 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 627,0).

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinik Köln
 Wilhelm-Griesinger-Straße 23
 51109 Köln

Telefon: +49 221 8993-0
 E-Mail: linik-koeln@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-koeln.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.693.297,23 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.693.297,23 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 2 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank (Ärztliche Direktorin) - Frank Allisat (Pflegedirektor) (bis 31.07.2023) - Klara Barkouni (Pflegedirektor) (ab 01.10.2023) - Jörg Schürmanns (Kaufmännischer Direktor)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Köln -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	22,7	25,3	150,6	-125,3
Sachanlagen	36.880,9	36.634,2	37.165,7	-531,5
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	36.903,6	36.659,5	37.316,3	-656,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	273,6	304,6	279,5	25,1
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	38.691,1	44.060,8	51.255,2	-7.194,4
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	132,8	135,3	138,9	-3,6
	39.097,5	44.500,7	51.673,6	-7.172,9
Rechnungsabgrenzungsposten	19,1	37,8	13,3	24,6
SUMME AKTIVA	76.020,2	81.198,0	89.003,1	-7.805,1
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	3.693,3	3.693,3	3.693,3	0,0
Rücklagen	7.426,5	7.399,5	7.372,5	27,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	-826,3	-701,3	-125,0
	11.119,8	10.266,5	10.364,5	-98,0
Sonderposten	20.699,0	19.764,7	19.126,9	637,8
Rückstellungen	22.979,3	19.994,3	19.504,0	490,3
Verbindlichkeiten	21.213,1	30.094,3	39.731,7	-9.637,4
Rechnungsabgrenzungsposten	9,0	1.078,2	276,1	802,1
SUMME PASSIVA	76.020,2	81.198,0	89.003,1	-7.805,1

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Köln -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	83.625,5	91.860,7	95.527,9	-3.667,2
Erlöse aus Wahlleistungen	23,2	255,4	758,3	-502,9
Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.973,6	5.032,6	5.268,9	-236,2
Nutzungsentgelte der Ärzte	192,5	241,2	304,7	63,4
Sonstige Umsatzerlöse	3.136,5	3.206,0	6.884,0	-3.678,1
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.351,7	17.778,8	2.841,5	-1.062,7
Sonstige betriebliche Erträge	4.642,0	4.251,7	1.100,0	3.151,7
	97.945,0	106.626,4	112.685,2	-6.058,8
Aufwendungen				
Personalaufwand	69.484,1	74.283,0	81.679,9	-7.396,8
Materialaufwand	15.784,4	15.922,8	16.530,0	-607,2
	85.268,4	90.205,8	98.209,9	-8.004,0
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.898,1	4.629,1	4.815,2	-186,1
Erträge aus der Auflösung SoPo	3.552,9	2.049,9	2.118,1	-68,2
	6.451,0	6.679,0	6.933,3	-254,3
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	2.087,0	4.629,1	2.993,8	1.635,4
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	570,8	2,7	0,0	2,7
	2.657,8	4.631,8	2.993,8	1.638,0
Abschreibungen	2.085,3	2.248,0	2.313,7	-65,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.206,4	17.043,4	15.828,9	1.214,5
	16.291,7	19.291,4	18.142,6	1.148,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,6	0,2	1,0	-0,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59,4	10,8	3,8	7,0
	-55,8	-10,5	-2,8	-7,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	122,8	844,2	269,5	-1.103,7
Steuern	9,8	19,1	171,5	-152,4
Jahresergebnis	113,0	-863,3	98,0	-951,3
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	826,3	-826,3
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	27,0	27,0	27,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	140,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	-826,3	-701,3	-125,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	14,6	12,6	11,6	-1,0
Eigenkapitalrentabilität	1,0	-0,1	1,1	1,2
Anlagendeckungsgrad 2	1,5	1,4	1,3	-0,1
Verschuldungsgrad	146,0	170,4	201,8	31,4
Umsatzrentabilität	0,1	-0,9	0,1	1,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 1.020,1 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 975,5).

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Langenfeld
 Kölner Str. 82
 40764 Langenfeld

Telefon: +49 2173 102-0
 E-Mail: linik-langenfeld@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-langenfeld.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	2.682.121,35 €
Beteiligung des LVR absolut:	2.682.121,35 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 2 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Jutta Muysers (Ärztliche Direktorin) (bis 31.03.2024) - Prof. Dr. Birgit Janssen (Ärztliche Direktorin) (ab 01.04.2024) - Silke Ludowisy-Dehl (Pflegedirektorin) - Stefan Thewes (Kaufmännischer Direktor)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Langenfeld -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	18,7	14,8	152,9	138,1
Sachanlagen	100.768,6	103.274,0	105.821,9	2.547,9
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	100.787,4	103.288,8	105.974,8	2.686,0
Umlaufvermögen				
Vorräte	424,6	424,5	522,5	98,0
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	31.791,9	33.536,2	34.248,6	712,4
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	217,7	232,4	933,4	700,9
	32.434,2	34.193,2	35.704,4	1.511,3
Rechnungsabgrenzungsposten	9,4	122,2	26,5	-95,6
SUMME AKTIVA	133.231,0	137.604,2	141.705,8	4.101,6
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	2.682,1	2.682,1	2.682,1	0,0
Rücklagen	17.181,4	17.266,3	17.356,3	90,0
Bilanzgewinn /-verlust	2,9	0,0	159,5	159,5
	19.866,4	19.948,4	20.198,0	249,5
Sonderposten	51.641,4	52.184,2	50.593,4	-1.590,8
Rückstellungen	23.316,7	25.566,6	28.226,7	2.660,1
Verbindlichkeiten	38.403,4	38.931,9	42.034,2	3.102,3
Rechnungsabgrenzungsposten	3,1	973,1	653,5	-319,5
SUMME PASSIVA	133.231,0	137.604,2	141.705,8	4.101,6

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Langenfeld -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	80.456,9	87.691,5	9.668,4	5.976,9
Erlöse aus Wahlleistungen	630,5	619,7	657,5	37,8
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.745,0	5.623,3	5.742,7	119,4
Nutzungsentgelte der Ärzte	187,0	188,8	304,9	116,1
Sonstige Umsatzerlöse	7.373,7	9.045,0	10.383,4	1.338,3
Aktiviert Eigenleistungen	200,2	46,5	187,7	141,1
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentli- chen Hand	1.350,1	2.088,2	4.898,5	2.810,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.329,5	1.306,8	7.957,6	6.650,8
	97.272,9	106.609,8	123.800,7	17.190,9
Aufwendungen				
Personalaufwand	69.116,5	75.517,4	82.779,1	7.261,8
Materialaufwand	13.794,6	16.279,4	18.568,5	2.289,0
	82.911,1	91.796,8	101.347,6	9.550,8
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	7.114,6	5.752,6	5.028,6	-724,0
Erträge aus der Auflösung SoPo	2.956,2	3.122,1	3.450,0	327,9
	10.070,8	8.874,7	8.478,6	-396,1
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	7.114,6	5.752,6	5.037,2	-715,4
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für nicht aktivierungsfä- hige Maßnahmen	730,9	627,1	530,2	-97,0
	7.845,5	6.379,7	5.567,4	-812,3
Abschreibungen	3.067,7	3.250,2	3.404,0	153,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.236,8	13.788,7	21.41,2	7.752,5
	16.304,5	17.038,9	24.945,1	7.906,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,2	0,5	3,7	3,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	212,5	156,9	136,4	-20,5
	-209,4	-156,4	-132,6	23,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	73,3	112,8	286,5	173,8
Steuern	10,4	30,8	37,0	6,2
Jahresergebnis	62,9	82,0	249,5	167,6
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	-2,9
Verlustvortrag	0,0	2,9	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rück- lage	0,0	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	60	84,9	90,0	5,1
Bilanzgewinn /-verlust	2,9	0,0	159,5	159,5

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	14,9	14,5	14,3	-0,2
Eigenkapitalrentabilität	3,2	2,4	0,8	-1,6
Anlagendeckungsgrad 2	0,9	1,0	0,9	-0,1
Verschuldungsgrad	86,3	90,8	100,2	9,4
Umsatzrentabilität	0,1	0,1	0,2	0,1

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 1012,3 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 952,3).

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Mönchengladbach
Heinrich-Pesch-Str. 39-41
41239 Mönchengladbach

Telefon: +49 2166 618-0
E-Mail: linik-mg@lvr.de
Internet: <http://www.klinik-moenchengladbach.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	946.752,74 €
Beteiligung des LVR absolut:	946.752,74 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Dr. Stephan Rinckens (Ärztlicher Direktor) - Jochen Möller (Pflegedirektor) - Dorothee Enbergs (Kaufmännische Direktorin)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Mönchengladbach -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	0,0	0,0	51,5	51,5
Sachanlagen	24.816,1	24.239,0	24.184,4	-54,6
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	24.816,1	24.239,0	24.235,9	-3,1
Umlaufvermögen				0,0
Vorräte	37,2	61,1	61,0	-0,1
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	18.567,5	21.771,7	24.422,6	2.650,9
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinsti- tuten	49,7	48,5	49,7	1,2
	18.654,4	21.881,4	24.533,4	2.652,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	31,3	31,3
SUMME AKTIVA	43.470,5	46.120,4	48.800,5	2.680,1
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	946,8	946,8	946,8	0,0
Rücklagen	6.538,6	6.558,3	6.666,4	108,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0
	7.485,4	7.505,1	7.613,1	108,0
Sonderposten	15.635,2	15.528,6	15.672,4	143,9
Rückstellungen	11.275,2	11.834,5	10.361,3	-1.473,3
Verbindlichkeiten	9.074,7	10.779,3	14.716,9	3.937,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	472,9	436,8	-36,2
SUMME PASSIVA	43.470,5	46.120,4	48.800,5	2.680,1

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Mönchengladbach -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	25.641,0	21.113,5	27.553,7	440,2
Erlöse aus Wahlleistungen	119,7	303,3	206,2	-97,1
Erlöse aus ambulanten Leistungen	937,2	961,5	942,7	-18,8
Nutzungsentgelte der Ärzte	31,5	4,7	7,9	3,3
Sonstige Umsatzerlöse	81,1	104,8	102,1	-2,6
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	3,4	8,0	6,4	-1,5
Sonstige betriebliche Erträge	3.349,1	735,0	2.616,6	1.881,7
	30.163,0	29.230,8	31.435,8	2.205,0
Aufwendungen				
Personalaufwand	18.708,6	19.359,6	20.421,0	1.061,4
Materialaufwand	1.968,1	2.650,1	3.194,5	544,4
	20.676,7	22.009,7	23.615,5	1.605,8
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.330,7	1.613,6	1.042,8	-570,8
Erträge aus der Auflösung SoPo	778,0	918,9	779,9	-138,9
	2.108,7	2.532,5	1.822,7	-709,7
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	1.063,8	1.647,3	1.075,9	-571,5
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	4,7	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	295,2	0,0	0,0	0,0
	1.363,6	1.647,3	1.075,9	-571,5
Abschreibungen	967,5	925,2	972,0	46,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.785,2	7.083,6	7.425,2	341,5
	9.752,7	8.008,9	8.397,2	388,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,8	1,3	8,9	7,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97,6	76,6	68,1	-8,5
	-96,8	-75,3	-59,2	16,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	381,9	22,0	110,8	88,8
Steuern	5,7	2,3	2,8	0,5
Jahresergebnis	376,2	19,7	108,0	88,3
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	81,3	81,3	81,3	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	457,5	101,0	189,3	88,3
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	17,2	16,3	15,6	-0,7
Eigenkapitalrentabilität	0,2	3,8	0,7	-3,1
Anlagendeckungsgrad 2	1,4	1,4	1,4	0,0
Verschuldungsgrad	88,0	100,2	109,6	9,4
Umsatzrentabilität	1,4	0,1	0,4	0,3

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 261,5 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 249,0).

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik Viersen
 Johannisstr. 70
 41749 Viersen

Telefon: +49 2162 96-31
 E-Mail: linik-viersen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-viersen.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.124.026,50 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.124.026,50 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Dr. Ralph Marggraf (Ärztlicher Direktor) - Jörg Mielke (Pflegedirektor) - Dorothee Enbergs (Kaufmännische Direktorin)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Viersen -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	95,4	78,6	136,2	57,5
Sachanlagen	126.098,3	123.130,4	119.167,9	-3.962,6
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	126.193,6	123.209,0	119.304,0	-3.905,0
Umlaufvermögen				0,0
Vorräte	1.678,2	2.289,8	2.051,3	-238,5
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	36.118,8	49.516,6	55.609,3	6.092,7
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	132,6	97,2	476,8	379,6
	37.929,6	51.903,6	58.137,5	6.233,9
Rechnungsabgrenzungsposten	97,7	119,7	98,9	-20,8
SUMME AKTIVA	164.221,0	175.232,3	177.540,4	2.308,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	3.124,0	3.124,0	3.124,0	0,0
Rücklagen	15.314,1	15.332,0	15.489,4	157,3
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0
	18.438,1	18.456,0	18.613,4	157,3
Sonderposten	90.625,8	87.907,1	84.479,7	-3.427,4
Rückstellungen	18.245,3	19.501,6	20.565,4	1.063,9
Verbindlichkeiten	36.868,8	48.437,0	53.046,3	4.609,4
Rechnungsabgrenzungsposten	42,9	930,7	835,5	-95,1
SUMME PASSIVA	164.221,0	175.232,4	177.540,4	2.308,0

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Viersen -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	90.187,1	94.269,1	101.857,7	7.588,5
Erlöse aus Wahlleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	7.319,7	6.938,4	7.600,3	661,9
Nutzungsentgelte der Ärzte	102,5	102,8	106,0	3,1
Sonstige Umsatzerlöse	16.719,7	17.153,7	14.774,2	-2.379,5
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.336,4	3.555,9	3.910,9	355,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.261,3	2.732,7	4.980,6	2.247,9
	118.926,7	124.752,6	133.229,7	8.477,0
Aufwendungen				0,0
Personalaufwand	84.609,9	89.511,6	96.307,6	6.796,0
Materialaufwand	20.361,3	20.951,5	20.877,5	-74,0
	104.971,1	110.463,1	117.185,2	6.722,0
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.365,0	6.062,7	4.030,1	-2.032,6
Erträge aus der Auflösung SoPo	5.392,5	5.084,6	4.811,1	-273,5
	9.757,4	11.147,3	8.841,2	-2.306,1
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	3.902,3	5.513,4	3.125,9	-2.387,4
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	264,7	267,9	225,2	-42,7
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	415,2	78,4	0,0	-78,4
	4.582,2	5.859,7	3.351,1	-2.508,6
Abschreibungen	5.400,7	5.360,9	5.134,0	-226,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.439,1	13.942,0	16.028,1	2.086,1
	17.839,8	19.302,9	21.162,0	1.859,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,6	1,2	10,3	9,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	293,1	214,1	185,4	-28,7
	-292,5	-212,9	-175,1	37,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	998,6	61,3	197,5	136,2
Steuern	30,6	43,4	40,2	-3,3
Jahresergebnis	967,9	17,9	157,4	139,5
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	26,7	265,6	106,8	-158,8
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	994,7	283,5	264,2	-19,4
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	11,2	10,5	10,5	0,0
Eigenkapitalrentabilität	0,2	10,3	1,2	-9,1
Anlagendeckungsgrad 2	1,0	1,0	1,0	0,0
Verschuldungsgrad	50,6	64,8	72,2	7,4
Umsatzrentabilität	0,9	0,0	0,1	0,1

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 1.208,1 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.144,2).

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
Horionstraße 2
41749 Viersen

Telefon: +49 2162 96-60
E-Mail: orthopaedie-viersen@lvr.de
Internet: <http://www.orthopaedie-viersen.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	141.025,19 €
Beteiligung des LVR absolut:	141.058,19 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Dr. Jochen Neßler (Ärztlicher Direktor) - Irmgard Jonen (Pflegedirektorin) - Dorothee Enbergs (Kaufmännische Direktorin)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	11,8	12,0	10,2	-1,8
Sachanlagen	11.046,4	13.564,3	15.102,8	1.538,4
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	11.058,2	13.576,3	15.113,0	1.536,6
Umlaufvermögen				
Vorräte	182,4	262,3	198,3	-64,0
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	5.356,7	4.893,6	5.081,8	188,2
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	1,0	1,4	1,7	0,3
	5.540,1	5.157,3	5.281,8	124,5
Rechnungsabgrenzungsposten	35,1	33,0	15,7	-17,3
SUMME AKTIVA	16.633,4	18.766,7	20.410,5	1.643,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	141,1	141,1	141,1	0,0
Rücklagen	2.421,1	2.386,5	2.350,6	-36,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	-561,7	-810,0	-248,3
	2.562,2	1.965,9	1.681,7	-284,2
Sonderposten	7.593,7	7.517,4	8.634,7	1.117,3
Rückstellungen	3.032,2	2.001,4	975,3	-1.026,2
Verbindlichkeiten	3.424,0	7.259,1	8.928,8	1.669,7
Rechnungsabgrenzungsposten	21,2	22,7	189,9	167,2
SUMME PASSIVA	16.633,4	18.766,7	20.410,5	1.643,9

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	17.348,5	17.097,6	20.461,4	3.363,8
Erlöse aus Wahlleistungen	411,9	412,4	442,2	29,9
Erlöse aus ambulanten Leistungen	378,6	385,6	412,9	27,3
Nutzungsentgelte der Ärzte	453,6	483,5	551,5	68,1
Sonstige Umsatzerlöse	1.061,2	1.177,0	1.070,9	-106,1
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	-30,8
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	-10,7	30,8	42,8	42,8
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	61,5	249,7	497,8	248,0
Sonstige betriebliche Erträge	148,8	924,4	1.041,2	116,7
	19.853,4	20.761,0	24.435,0	3.674,1
Aufwendungen				
Personalaufwand	10.546,6	11.495,7	13.290,3	1.794,7
Materialaufwand	6.172,8	6.605,3	7.729,7	1.124,3
	16.719,4	18.101,0	21.020,1	2.919,0
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	667,0	1.022,3	602,7	-419,6
Erträge aus der Auflösung SoPo	641,3	695,5	1.017,1	321,6
	1.308,3	1.717,8	1.619,8	-98,0
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	570,1	1.022,9	581,7	-441,2
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	5,9	5,6	6,5	0,9
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	97,1	0,0	0,0	0,0
	673,0	1.028,5	588,2	-440,3
Abschreibungen	702,0	761,7	1.089,5	327,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.045,8	3.182,2	3.640,1	457,9
	3.747,8	3.943,9	4.729,6	785,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,6	1,0	0,0	-0,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11,5	2,5	0,2	-2,2
	-10,9	-1,5	-0,2	1,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10,6	-596,2	-283,2	312,9
Steuern	6,9	0,1	1,0	0,9
Jahresergebnis	3,7	-596,3	-284,2	312,0
Gewinnvortrag	0,0	0,0	-561,7	-561,7
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	34,6	34,6	36,0	1,4
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	38,2	0,0	0,0	0,0
Verlustrückgleich des Trägers aus Vorjahren	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn/-verlust	0,0	-561,7	-810,0	-248,3

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	15,4	10,5	8,2	-2,3
Eigenkapitalrentabilität	7,0	0,0	-0,1	-0,1
Anlagendeckungsgrad 2	1,2	0,9	0,8	-0,1
Verschuldungsgrad	63,8	97,9	97,8	-0,1
Umsatzrentabilität	0,1	-3,1	-1,2	1,9

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 146,0 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 131,0).

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-Krankenhauszentralwäscherei
 Bahnstraße 6
 47551 Bedburg-Hau

Telefon: +49 2821 8118-00
 E-Mail: khzw-bedburghau@lvr.de
 Internet: <http://www.khzw.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung der Wäscheversorgung, vorrangig der Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	5.625.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	5.625.000 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Udo Fechner

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der LVR betreibt unter dem Namen LVR-Krankenhauszentralwäscherei einen Wäschereibetrieb mit zwei Produktionsstätten (Bedburg-Hau und Viersen). Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung der Wäscheversorgung von Einrichtungen des LVR. Vorrangig handelt es sich hierbei um die Versorgung der LVR-Kliniken und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen sind diese verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Da die LVR-Krankenhauszentralwäscherei hauptsächlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen daher in überwiegendem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Krankenhauszentralwäscherei derzeit nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Krankenhauszentralwäscherei				
- Bilanz -				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	4,9	3,8	2,6	-1,2
Sachanlagen	6.123,70	6.404,40	6.094,56	-309,8
	6.128,60	6.408,20	6.097,16	-311,0
Umlaufvermögen				
Vorräte	49,2	45,0	43,1	-1,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.335,80	3.122,90	3.428,50	305,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,3	0,1	0,2	0,1
	2.385,30	3.168,00	3.471,80	303,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	1,0	0,0	-1,0
SUMME AKTIVA	8.513,90	9.577,20	9.568,96	-8,24
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	5.625,0	5.625,0	5.625,0	0,0
Gewinnrücklagen	209,9	209,9	319,9	110,0
Bilanzgewinn /-verlust	54,5	89,0	11,3	-77,8
	5.889,4	5.923,9	5.956,2	32,3
Sonderposten	1.180,9	1.368,6	1.306,1	-62,5
Rückstellungen	881,7	694,6	826,9	132,3
Verbindlichkeiten	561,9	1.590,1	1.479,8	-110,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	8.513,9	9.577,2	9.569,0	-8,2

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Krankenhauszentralwäscherei -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	8.735,5	9.528,1	10.625,3	1.097,2
Sonstige betriebliche Erträge	673,3	925,6	753,5	-172,1
	9.408,8	10.453,7	11.378,8	925,1
Aufwendungen				
Materialaufwand	2.249,5	3.499,9	3.915,5	415,6
Personalaufwand	5.135,4	4.903,6	5.234,3	330,7
Abschreibungen	705,6	749,0	724,4	-24,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.279,5	1.260,1	1.470,9	210,7
Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	0,3	6,9	6,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,2	1,3	1,2	-0,1
	9.376,7	10.414,3	11.339,3	938,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33,2	40,1	39,5	-0,6
Steuern	5,2	5,6	7,2	1,6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	28,0	34,5	32,3	-2,3
Gewinnvortrag	26,5	54,5	89,0	34,5
Entnahme aus Gewinnrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Einstellung in Gewinnrücklage	0,0	0,0	110,0	110,0
Bilanzgewinn /-verlust	54,5	89,0	11,3	-77,8

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	69,2	61,9	62,2	0,3
Eigenkapitalrentabilität	2,1	1,7	1,9	0,2
Anlagendeckungsgrad 2	1,3	1,3	1,3	0,0
Verschuldungsgrad	-100,0	-100,0	-100,0	0,0
Umsatzrentabilität	0,3	0,3	0,3	0,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 105,8 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 104,2).

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 wies die LVR-Krankenhauszentralwäscherei einen Jahresüberschuss in Höhe von 32,3 T€ (Vorjahr: 34,5 T€) aus. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 89 T€ sowie der Einstellung von 110 T€ in die Rücklage, ergibt sich ein Bilanzgewinn von 11,25 T€, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Insgesamt gesehen ist der Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2023 als positiv zu bewerten. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen und den enormen Schwankungen im Sach- und Personalkostenbereich liegt die wirtschaftliche Entwicklung der LVR-Krankenhauszentralwäscherei im Rahmen der mittel- und langfristigen Betriebsplanung.

Die vorgenommenen Investitionen sind Grundlage dafür, dass weitere Umsatzsteigerungen und Kosteneinsparungen umgesetzt werden konnten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss der LVR-Krankenhauszentralwäscherei gehören von den insgesamt 25 Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 24 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 04. April 2022 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2025 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2025 den Anforderungen des LGG NW.

Krankenhausausschuss 1*im Geschäftsjahr 2023 LVR-Kliniken Bonn und Düren***Mitglieder:****CDU**

Braumüller, Heinz-Peter
Bündgens, Willi
Henk-Hollstein, Anne
Hermes, Achim (stellv. Vorsitz)
Körlings, Franz
Loepp, Helga
Plum, Franz
Solf, Michael-Ezzo

SPD

Heinisch, Iris (Vorsitz)
Karl, Christiane
Kox, Peter
Krupp, Ute
Mazur-Flöer, Cornelia
Schmitz, Hans

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Deussen-Dopstadt, Gabi
Haußmann, Sybille
Scholz, Tobias

FDP

Breuer, Klaus
Radoch-Hamzić Amila

AfD

König, Michael

Die Linke.

Kloep, Barbara

Die FRAKTION

Géczi, Judit

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Braun-Kohl, Annette
De Bellis-Olinger, Teresa Elisa
Kleine, Jürgen
Kretschmer, Gabriele
Kühlwetter, Joachim
Sonntag, Ullrich
Stieber, Andreas-Paul
Wehlus, Jürgen

SPD

Bausch, Manfred
Berg, Frithjof
Böll, Thomas
Bozkir, Timur
Recki, Gerda
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Schulz, Margret

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Blanke, Andreas
Herlitzius, Bettina
Kappel, Angelica-Maria
Schmitt-Promny M.A., Karin
Spicale, Simone

FDP

Clemens, Miriam
Müller-Rech, Franziska
Pohl, Mark Stephen

AfD

Christ, Gerald (ab 31.03.2023)
Dick, Ralf (bis 30.03.2023)
Frambach, Heribert

Die Linke.

Inderbieten, Georg

Die FRAKTION

Altefrohe, Andreas
Baron von Kruedener, Aaron Yannik

Mitglieder:

FREIE WÄHLER

Fink, Hans-Jürgen

stellvertretende Mitglieder:

FREIE WÄHLER

Plötner, Beate

Krankenhausausschuss 2*Im Geschäftsjahr 2023**LVR-Kliniken Köln, Langenfeld und LVR-Klinikum Düsseldorf***Mitglieder:****CDU**

Braun-Kohl, Annette
Bündgens, Willi
De-Bellis-Olinger, Teresa Elise
Kleine, Jürgen
Körlings, Franz
Labouvie, Peter (ab 31.03.2023)
Loepp, Helga
Stieber, Andreas-Paul (Vorsitz)

SPD

Krossa, Manfred
Lauterjung, Ernst
Mahler, Ursula
Scho-Antwerpes, Elfi (stellv. Vorsitz)
Thiele, Elke
Zepuntke, Klaudia

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Hoffmann-Badache, Martina
Kanschä, Andreas
Schäfer, Ilona
Warnecke, Uwe Marold
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Dr. Rachner, Christine
Wirtz, Robert

AfD

Dr. Schnaack, Frank

Die Linke.

Onori, Birgit

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Braumüller, Heinz-Peter
Cleve, Torsten
Dornseifer, Falk
Dr. Elster, Ralph
Hermes, Achim
Dr. Schlieben, Nils Helge
Sonntag, Ullrich
Stefer, Michael

SPD

Böll, Thomas
Kaske, Axel
Lorenz, Lukas
Mederlet, Frank
Rehse, Reinhard
Schnitzler, Stephan
Schulz, Margret

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Ernst, Sandra
Klemm, Ralf
Pech-Büttner, Elisabeth
Tietz-Latza, Alexander

FDP

Nüchter, Laura
Steffen, Alexander
Wallutat, Philipp

AfD

Kunze, Thomas M. (bis 31.03.2023)
Schmitz, Jens (bis 15.02.2023)
Schaary, Alexander Niklas (ab 31.03.2023)

Die Linke.

Detjen, Ulrike
Jacob, Tobias

Mitglieder

Die FRAKTION

Stadtmann, Matthias

Gruppe FREIE WÄHLER

Bosch, Robert (bis 02.02.2023)

Ries, Peter (ab 30.08.2023)

stellvertretende Mitglieder

Die FRAKTION

Lukat, Nicole

Peyyandi, Shekoofeh

Gruppe FREIE WÄHLER

Dr. Grumbach, Hans-Joachim

Hagenbruch, Detlef

Kunze, Thomas M. (ab 01.04.2023)

Krankenhausausschuss 3*Im Geschäftsjahr 2023**LVR-Kliniken Viersen, Mönchengladbach, Orthopädie Viersen und LVR-Krankenhauszentralwäscherei***Mitglieder:****CDU**

Blondin, Marc
Boss, Frank
Cöllen, Heiner
Fischer, Peter (Vorsitz)
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Nabbefeld, Michael
Schroeren, Michael
Sonntag, Ullrich

SPD

Berg, Frithjof
Joebgies, Heinz
Meiß, Ruth
Merkel, Wolfgang
Nottebohm, Doris
Wilms, Nicole

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Heinen, Jürgen (stellv. Vorsitz)
Janicki, Doris
Kremers, Heinz-Josef
Kresse, Martin
Manske, Marion

FDP

Dick, Daniel
Feiter, Stefan

AfD

Dr. Schnaack, Frank

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Braun-Kohl, Annette
Bündgens, Willi
De Bellis—Olinger, Teresa Elisa
Kleine, Jürgen
Körllings, Franz
Labouvie, Peter (ab 31.03.2023)
Lünenschloss, Caroline
Dr. Schlieben, Nils-Helge

SPD

Böll, Thomas
Engler, Gerd
Karl, Christiane
Schulz, Margret
Ullrich, Birgit
Walter, Karl-Heinz
Zander, Susanne

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Delidakis, Rotraut
Glashagen, Jennifer
Much, Malte
Peters, Anna
Dr. Seidl, Ruth
Tietz-Latza, Alexander
Zander, Benjamin

FDP

Franke, Petra
Haupt, Stephan
Runkler, Hans-Otto

AfD

Neuland-Kreuz, Gisela (bis 31.12.2023)
Nietsch, Michael

Mitglieder:

Die Linke.

Inderbieten, Georg

Die FRAKTION

Thiel, Carsten

Gruppe FREIE WÄHLER

Alsdorf, Georg

stellvertretende Mitglieder:

Die Linke.

Zierus, Jürgen

Die FRAKTION

Dr. Flick, Martina

König, Simon

Gruppe FREIE WÄHLER

Krankenhausausschuss 4*Im Geschäftsjahr 2023**LVR-Klinik Bedburg-Hau und LVR-Klinikum Essen***Mitglieder:****CDU**

Dickmann, Bernd
Fischer, Peter
Kersten, Gertrud (Vorsitz)
Kipphardt, Guntmar
Renzel, Peter
Schönberger, Frank
Simon, Bernhard
Winkels, Lothar

SPD

Engler, Gerd (stellv. Vorsitz)
Schliffke, Detlef
Schulz, Margret
Soloch, Barbara
Ullrich, Birgit
Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Fliß, Rolf
Maue, Björn
Peters, Anna
Tuschen, Johannes

FDP

Haupt, Stephan
Runkler, Hans-Otto

AfD

Schaary, Alexander Niklas (ab 31.03.2023)
Schmitz, Jens (bis 15.02.2023)

Die Linke.

Zierus, Jürgen

Die FRAKTION

Stadtman, Matthias

Gruppe FREIE WÄHLER

Reinhard, Lothar

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Blondin, Marc
Cöllen, Heiner
Nabbefeld, Michael
Rubin, Dirk
Schroeren, Michael
Sonntag, Ulrich
Stefer, Michael
Wörmann, Josef

SPD

Böll, Thomas
Brodick, Helmut
Joebges, Heinz
Wietelmann, Margarete
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen
Zepuntke, Klaudia

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Kanschat, Andreas
Schmitt-Promny M.A., Karin
Tietz-Latza, Alexander
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Bombis, Ralph
Hollinger, Martin
Rauw, Peter

AfD

König, Michael
Winkler, Michael

Die Linke.

Reuschel-Schwitalla, Klaus

Die FRANKTION

Bamler, Thomas
Schroeder, Tobias (ab 23.09.2023)

Gruppe FREIE WÄHLER

Hemsteeg, Kai
Kuster, Martin

LVR-Institut für Forschung und Bildung

LVR-Institut für Forschung und Bildung
Kölner Straße 82
40764 Langenfeld

Telefon: +49 2173 102-5101
E-Mail: IFuB@lvr.de
Internet: <https://www.ifub.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2021
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Das LVR-Institut für Forschung und Bildung (IFuB) ist die zentrale Forschungs- und Fortbildungsstätte des LVR- Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen. Es ist in alle Forschungs- und Fortbildungsmaßnahmen des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen vorrangig einzubeziehen. Im Rahmen seiner Aufgaben unterstützt es die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland bei der Durchführung von zentralen Maßnahmen bei den ihr nach den Betriebssatzungen vorbehaltenen Grundsatzfragen in Aus-, Fort- und Weiterbildungsangelegenheiten.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	25.000 €
Beteiligung des LVR:	100 %
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Der Gesundheitsausschuss nimmt gleichzeitig die Aufgaben des Fachausschusses und des Betriebsausschusses für das LVR-Institut für Forschung und Bildung wahr. Mitgliederverzeichnis des Gesundheitsausschusses siehe gesonderte Aufstellung.
<u>Vorstand/Betriebsleitung</u>	<i>Kaufmännische Direktion:</i> - Stefan Thewes <i>Fachliche Direktorin Sparte Forschung:</i> - Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank <i>Fachliche Direktorin Sparte Bildung:</i> - Prof. Dr. Carolin Schuster

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das LVR-IFuB hat mit seiner Sparte „Versorgungsforschung“ die Aufgabe, die Kliniken des Landschaftsverbandes Rheinland bei der Fortentwicklung der Behandlungs- und Versorgungsqualität sowie der Versorgungsstrukturen auf dem Gebiet der psychischen Störungen wissenschaftlich zu unterstützen und dadurch zu einer Förderung von Wissenschaft und Forschung beizutragen. Mit seiner Sparte „Bildung“ ergänzt das LVR-IFuB die innerbetriebliche Bildungsarbeit der LVR-Kliniken und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen mit zentralen Angeboten der Fort- und Weiterbildung.

LVR-IFuB wird als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung - wie ein Eigenbetrieb - geführt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und dem LVR-IFuB bestehen vielfältige Finanz- und Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen, hier insbesondere dem LVR-Klinikverbund und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen, bestehen ebenfalls Finanz- und Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-IFuB -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	19,2	21,3	15,1	-6,2
	19,2	21,3	15,1	-6,2
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.920,0	1.339,7	1.493,2	153,5
Kassenbestand und Guthaben	0,3	0,1	0,1	0,0
	1.920,3	1.339,8	1.493,3	153,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	1.939,9	1.361,1	1.508,4	147,3
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	25,0	25,0	25,0	0,0
Kapitalrücklage	75,0	75,0	75,0	0,0
Gewinnrücklage	0,0	22,8	34,4	11,6
Bilanzgewinn /-verlust	11,5	0,0	0,0	0,0
	111,5	122,8	134,4	11,6
Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	484,9	629,1	876,7	247,6
Verbindlichkeiten	1.343,5	609,2	497,3	-111,9
SUMME PASSIVA	1.939,9	1.361,1	1.508,4	147,3

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-IFuB				
- Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	1.206,9	1.016,7	1.290,5	273,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.885,4	1.881,4	2.386,5	505,1
	3.092,3	2.898,1	3.677,0	778,9
Aufwendungen				
Materialaufwand	64,3	108,2	36,6	-65,7
Personalaufwand	2.051,0	1.909,2	2.231,1	16,9
Abschreibungen	5,2	4,1	5,9	1,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	960,4	865,2	1.391,7	526,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,1	0,0	-0,1
	3.080,8	2.886,8	3.665,3	778,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11,5	11,3	11,7	0,4
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	11,5	11,3	11,7	0,4
Gewinnvortrag	0,0	11,5	0,0	-11,5
Entnahme aus Gewinnrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Einstellung in Gewinnrücklage	0,0	22,8	11,7	-11,1
Bilanzgewinn /-verlust	11,5	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	5,7	9,0	8,9	-0,1
Eigenkapitalrentabilität	0,1	0,1	0,1	0,0
Anlagendeckungsgrad 2	31,0	35,3	66,9	31,6
Verschuldungsgrad	1.640,5	1.008,8	1.022,2	13,4
Umsatzrentabilität	0,4	0,4	0,3	-0,1

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 25,0 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 19,7).

Geschäftsentwicklung

Mit dem Grundsatzbeschluss 14/3573 vom 11. Oktober 2019 hat der Landschaftsausschuss des LVR beschlossen, zum 1. Januar 2021 das LVR-Institut für Versorgungsforschung und die Akademie für Seelische Gesundheit zu einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung mit dem Namen LVR-Institut für Forschung und Bildung zusammenzuführen. Grundsätzlich ist der Geschäftsbetrieb nicht auf die Erzielung eines Gewinns ausgelegt. Vielmehr fungiert das LVR-IFuB als Dienstleister für die LVR-Kliniken und den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat das LVR-IFuB einen Jahresüberschuss in Höhe von 11.670,01 € erwirtschaftet. Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2023 in Höhe von 11.670,01 €, wird ein Betrag in Höhe von 11.670,01 € der Rücklage zugeführt. Zu dem positiven Ergebnis konnten beide Sparten Bildung und Forschung beitragen.

Die Zahl der Beschäftigten stieg im Jahr 2023 leicht an. In der Sparte Forschung besteht die Besonderheit, dass Mitarbeiter*innen projektbezogen für die Dauer eines Projektes befristet beschäftigt werden. Aus diesem Grund ist der Anteil der Mitarbeitenden mit befristetem Beschäftigungsverhältnis überdurchschnittlich hoch und der Personalbestand kann stark schwanken.

Für den geplanten Umzug im Herbst 2024 wurden entsprechende Rückstellungen gebildet um die entstehenden Kosten neutral zu halten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss für das LVR-IFuB gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern elf Frauen an (Frauenanteil: 44 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 04. April 2022 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2025 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2025 den Anforderungen des LGG NW.

Gesundheitsausschuss*Im Geschäftsjahr 2023***Mitglieder:****CDU**

Baer, Gudrun
Braumüller, Heinz-Peter
De Bellis-Olinger, Terese Elisa
Heister, Joachim
Loepp, Helga (stellv. Vorsitz)
Nabbefeld, Michael
Renzel, Peter
Stieber, Andreas-Paul

SPD

Engler, Gerd
Heinisch, Iris
Karl, Christiane
Krossa, Manfred
Kucharczyk, Jürgen
Schulz, Margret

GRÜNE

Hoffmann-Badache, Martina
Kresse, Martin
Manske, Marion
Schäfer, Ilona (Vorsitz)
Tietz-Latza, Alexander

FDP

vom Berg, Joachim
Breuer, Klaus

AfD

Dr. Schnaack, Frank

Die Linke.

Onori, Birgit

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Bündgens, Willi
Cöllen, Heiner
Henk-Hollstein, Anne
Hermes, Achim
Kipphardt, Guntmar
Körlings, Franz
Dr. Schlieben, Nils Helge
Schönberger, Frank

SPD

Bausch, Manfred
Böll, Thomas
Bozkir, Timur
Mahler, Ursula
Rehse, Reinhard
Schliffke, Detlef
Thiele, Elke

GRÜNE

Beck, Corinna
Deussen-Dopstadt, Gabi
Jablonski, Frank
Tadema, Ulrike
Tuschen, Johannes
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Becker-Blonigen, Werner
Feiter, Stefan
Dr. Rachner, Christine

AfD

Frambach, Heribert
Winkler, Michael

Die Linke.

Inderbieten, Georg

Mitglieder:

Die FRAKTION

Lukat, Nicole

Gruppe FREIE WÄHLER

Alsdorf, Georg

stellvertretende Mitglieder:

Die FRAKTION

Bamler, Thomas

Schroeder, Tobias

Gruppe FREIE WÄHLER

Reinhard, Lothar

Ries, Peter

4.4.20 LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
 Hammfelddamm 6
 41460 Neuss

Telefon: +49 800 9453001
 E-Mail: hph@lvr.de
 Internet: <http://www.hph.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2020
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Aufgabe des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen mit seinen Einrichtungen ist die umfassende Beratung, Förderung, Unterstützung, Begleitung und Versorgung von Menschen mit einem hohen sozialen Teilhabebedarf gemäß den Prinzipien: Normalität, Individualität, Integration und Inklusion im Rahmen des § 5 Abs.1 a Nr. 4 der Landschaftsverbandsordnung. Im Einzelnen umfasst dies alle erforderlichen Leistungen zur Sozialen Teilhabe i. S. d. § 76 SGB IX, um eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.000.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.000.000 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Betriebsausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Thomas Ströbele <i>(Fachlicher Vorstand und Vorstandsvorsitzender)</i> - Ralf Klose <i>(Kaufmännischer Vorstand)</i> - Brigitte Balzer <i>(Stellvertretende Fachliche Vorständin)</i>

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der LVR hat die ursprünglichen drei Heilpädagogischen Netze in den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen umgewandelt, der seit dem 1. Januar 2020 in neuer Struktur betrieben wird. Der LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen hat sich die umfassende Beratung, Förderung, Betreuung sowie die ambulante und stationäre Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung zum Ziel gesetzt. und wird als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung -wie Eigenbetrieb- geführt.

Der LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger für die vom LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen erbrachten Leistungen auf.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist beim LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen derzeit nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen				
-Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	4,2	2,8	1,9	-0,9
Sachanlagen	43.507,4	42.373,9	41.545,9	-828,0
	43.511,6	42.376,7	41.547,7	-828,9
Umlaufvermögen				
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	127.650,6	44.555,1	68.349,5	23.794,4
Kassenbestand u. Guthaben	733,5	652,7	761,6	108,9
	128.384,1	45.207,8	69.111,0	23.903,3
Rechnungsabgrenzungsposten	68,9	144,2	63,2	-81,0
SUMME AKTIVA	171.964,5	87.728,8	110.721,9	22.993,1
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.000,0	3.000,0	3.000,0	0,0
Gewinnrücklagen	18.271,8	18.731,1	18.696,8	-34,3
Bilanzgewinn	488,7	229,4	-189,3	-418,7
	21.760,5	21.960,5	21.507,5	-453,0
Sonderposten	5.665,6	5.451,9	5.663,3	211,4
Rückstellungen	31.178,2	31.556,4	29.525,3	-2.031,1
Verbindlichkeiten	113.360,2	28.759,9	54.025,8	25.265,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	171.964,5	87.728,8	110.721,9	22.993,1

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	165.996,6	167.653,4	180.735,1	13.081,7
Sonstige betriebliche Erträge	3.110,4	11.336,0	7.391,8	-3.944,2
	169.107,1	178.989,3	188.126,9	9.137,6
Aufwendungen				
Materialaufwand	12.334,7	12.839,3	13.908,6	1.069,3
Personalaufwand	126.081,4	133.215,9	144.086,2	7.870,3
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	3.753,3	3.760,8	4.859,7	1.098,9
Steuern, Abgaben, Versicherungen	971,2	890,1	1.270,3	380,2
Mieten, Pacht, Leasing	9.124,4	9.447,5	9.509,7	-62,2
	152.265,1	160.153,5	170.634,5	10.481,0
Zwischenergebnis	16.842,0	18.835,8	17.492,4	-1.343,4
Erträge aus der Förderung von Investitionen	785,8	1.275,2	2.370,1	1.094,9
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.843,7	1.379,2	1.468,6	89,4
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	785,8	1.275,2	2.370,1	1.094,9
Abschreibungen	2.158,7	1.868,8	1.931,1	62,3
Aufwendungen für Instandhaltung	8.717,1	8.720,0	5.621,2	-3.098,8
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	7.628,1	9.406,3	12.271,8	2.865,5
Zwischenergebnis	181,8	219,9	-863,1	-1.083,0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18,6	4,9	412,5	407,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113,0	24,8	2,4	-22,4
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	87,3	200,0	-453,0	-653,0
Gewinnvortrag	357,9	488,7	229,4	-259,3
Entnahme aus Gewinnrücklagen	43,5	40,6	34,3	-6,3
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,0	500,0	0,0	-500,0
Bilanzgewinn/-verlust	488,7	229,4	-189,3	-418,7

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	33,5	25,0	19,4	-5,6
Eigenkapitalrentabilität	0,4	0,9	-2,1	-3
Anlagendeckungsgrad 2	63,0	64,7	65,4	0,7
Verschuldungsgrad	124,7	131,3	126,2	-5,1
Umsatzrentabilität	0,1	0,1	-0,2	-0,3

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 1.840,2 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.782,3).

Geschäftsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 hat der LVR-Verbund HPH einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -453,0 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss: 200,0 T€) erwirtschaftet und weist einen Bilanzverlust von -189,3 T€ (Vorjahr Bilanzgewinn: 229,3 T€) aus.

Das Bilanzergebnis ermittelt sich aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von -453,0 T€, dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von 229,4 T€ und der Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 34,3 T€.

Die Erträge verzeichneten eine leichte Steigerung von 4,4 % beziehungsweise 9.138 T€ gegenüber dem Vorjahr. Dies lag insbesondere an den neuverhandelten Pflegesätzen.

Demgegenüber sind der Materialaufwand um rund 1.069 T€, der Personalaufwand um rund 7.870 T€ und der Aufwand für zentrale Dienste um rund 1.100 T€ gestiegen, so dass insgesamt gegenüber dem Bilanzgewinn des Vorjahres im Geschäftsjahr 2023 ein Bilanzverlust ausgewiesen wurde.

Obwohl die Lage am Personalmarkt zunehmend dramatischer wird, ist es gelungen, zusätzlich 58 Vollzeitkräfte zu verpflichten, was insbesondere den Anstrengungen der Teams vor Ort zu verdanken ist. Diese Zuwächse reichen allerdings nicht aus, um an allen Standorten adäquat ausgestattet zu sein, so dass nach wie vor auf den Einsatz von Zeitarbeitsfirmen gesetzt werden musste. Die Steigerung des Personalaufwands beruht maßgeblich auf dem Tarifabschluss 2023.

Das Qualitätsmanagement stellt die Grundlage für die hohe Qualitäts- und Leistungserfüllung gegenüber den Kundinnen und Kunden, als auch eine Orientierung für das Handeln aller Mitarbeitenden dar. Im Laufe des Jahres wurden Prozesse vereinheitlicht und verbundweit gültig. Über diesen Weg werden die Voraussetzungen für die weitere Standardisierung der Prozesse geschaffen.

Risiko – und Chancenbericht

Das Jahr 2024 wird von Herausforderungen geprägt sein. Ein ausschlaggebender Grund hierfür ist die Umstellung auf die Vergütung nach BTHG II in 2025, diese führt zu Änderungen im Bereich der Leistungserbringung vor Ort, der Leistungserfassung und der Abrechnung mit den Leistungsträgern.

Eine weitere Herausforderung ist die gerade in Ballungsräumen angespannte Lage am allgemeinen Wohnungsmarkt, welche sich weiterhin auf die Geschäftsfelder „Wohnen in besonderen Wohnformen“ und „Wohnen in der eigenen Wohnung“ auswirkt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen gehörten von den insgesamt 23 Mitgliedern zehn Frauen an (Frauenanteil: 43 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 04. April 2022 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2025 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2025 den Anforderungen des LGG NRW.

Ausschuss für den LVR- Verbund Heilpädagogischer Hilfen*Im Geschäftsjahr 2023***Mitglieder****CDU**

Bündgens, Willi
Dickmann, Bernd
Dornseifer, Falk (stellv. VS)
Ensmann, Bernhard
Kretschmer, Gabriele
Nabbefeld, Michael
Wehlus, Jürgen
Wöber-Servaes, Sylvia

SPD

Heinisch, Iris
Krupp, Ute (Vorsitz)
Mederlet, Frank
Recki, Gerda
Stergiopoulos, Ioannis
Ullrich, Birgit

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Manske, Marion
Tadema, Ulrike
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Dick, Daniel
Feiter, Stefan

AfD

Lenzen, Paul-Edgar

Die Linke

Ammann-Hilberath, Martina

Die Fraktion

Zabci, Ulas Sazi

stellvertretende Mitglieder**CDU**

Braumüller, Heinz-Peter
Fischer, Peter
Kersten, Gertrud
Körlings, Franz
Leonards-Schippers, Dr. Christiane
Renzel, Peter
Stolz, Ute
Wörmann, Josef

SPD

Böll, Thomas
Daun, Dorothee
Mazur-Flöer, Cornelia
Nottebohm, Doris
Schmerbach, Cornelia
Servos, Gertrud
Spinrath, Norbert

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Deussen-Dopstadt, Gabi
Hoffman-Badache, Martina
Peters, Anna
Schäfer, Ilona
Seidel, Dr. Ruth

FDP

Haupt, Stephan
Rachner, Dr. Christine
Steffen, Alexander

AfD

Frambach, Heribert
Neuland-Kreuz, Gisela

Die Linke

Basten, Larissa
Lüttgen, Anna

Die Fraktion

Aldenhoven, Riccarda
Winkel, Petra

Mitglieder

Fraktionslos/Gruppenlos

Glashagen, Jennifer

beratende Mitglieder

Gruppe Freie Wähler

Hagenbruch, Detlef

stellvertretende Mitglieder

Fraktionslos/Gruppenlos

Gerlach, Lisa Hana

stellvertretende beratende Mitglieder

Gruppe Freie Wähler

Reinhard, Lothar

4.4.21 Interner IT-Dienstleistungsbetrieb

LVR-InfoKom
Hermann-Pünder-Straße 1
50679 Köln

Telefon: +49 221 809 - 3769
E-Mail: infokom@lvr.de
Internet: <http://www.infokom.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2005
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Der Betrieb entwickelt, beschafft, betreibt und unterhält die informationsverarbeitenden und kommunikationstechnischen Systeme des Landschaftsverbandes Rheinland, seiner Dezernate, Betriebe und sonstigen Einrichtungen einschließlich der Steuerung der angeschlossenen Endgeräte und der im Netz integrierten intelligenten Komponenten. Er ist für die Datensicherung und den Datenschutz der von ihm betreuten Serverplattformen einschließlich Netzwerk-Management und Nachrichtentechnik verantwortlich.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	4.300.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	4.300.000 €
Beteiligung des LVR:	100 %
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100 %
Beteiligungen der Gesellschaft: LVR-InfoKom hält aufgrund des Unternehmenszwecks folgende Beteiligungen: Zweckverband KDN; ProVitako Marketing und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G.; govdigital eG. Aufgrund der geringen Beteiligung und der damit verbundenen untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung der mittelbaren Beteiligungen verzichtet.	
Organe:	
Betriebsausschuss <u>Vertretung des LVR durch:</u>	Ausschuss für Digitale Entwicklung und Mobilität Siehe beigefügte Aufstellung über die LVR-Vertreter*innen
Betriebsleitung	Thomas Coenen

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb erbringt für den LVR und seine Einrichtungen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik. Solche Dienstleistungen können auch für die Mitglieder der Rheinischen Versorgungskassen für Gemeinden und Gemeindeverbände (RVK) / Rheinische Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK) im Rahmen der RVK und der RZVK obliegenden oder übertragenen Aufgaben sowie für den Landesbetrieb Straßenbau NRW und den Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW erbracht werden, soweit die Landesbetriebe durch öffentlich-rechtliche Vereinbarungen dem

LVR befristet die Durchführung von Aufgaben auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik übertragen haben. LVR-InfoKom wird als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung - wie ein Eigenbetrieb - geführt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und LVR-InfoKom bestehen vielfältige Finanz- und Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen. Da LVR-InfoKom hauptsächlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen in überwiegendem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2023 i. H. v. - 187 T€ soll durch eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen werden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-InfoKom -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	4.268,2	4.000,7	4.583,1	582,4
Sachanlagen	13.573,9	12.509,6	11.223,8	-1.285,8
Finanzanlagen	118,1	118,1	118,1	0,0
	17.960,2	16.628,4	15.925,0	-703,4
Umlaufvermögen				
Vorräte	209,6	457,4	288,4	-169,0
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	29.871,5	34.072,6	37.524,3	3.451,7
Guthaben bei Kreditinstituten	0,0	0,0	23,4	23,4
	30.081,1	34.530,0	37.836,1	3.306,1
Rechnungsabgrenzungsposten	5.011,5	6.069,4	6.606,1	536,7
SUMME AKTIVA	53.052,8	57.227,8	60.367,2	3.139,4
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stammkapital	4.300,0	4.300,0	4.300,0	0,0
Kapitalrücklage	256,9	256,9	256,9	0,0
Gewinnrücklagen	2.969,8	6.619,6	7.182,8	563,2
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	3.649,8	563,2	-186,6	-749,8
	11.176,5	11.739,7	11.553,1	-186,6
Sonderposten	3,0	2,3	1,7	-0,6
Rückstellungen	39.526,8	38.295,3	40.612,8	2.317,5
Verbindlichkeiten	2.346,5	7.190,5	7.981,8	791,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	217,8	217,8
SUMME PASSIVA	53.052,8	57.227,8	60.367,2	3.139,4

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-InfoKom - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	85.034,7	87.507,8	93.457,4	5.949,6
Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	-53,2	257,7	-169,0	-426,7
Sonstige betriebliche Erträge	3.842,9	1.923,0	1.393,9	-529,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105,7	16,8	386,2	369,4
	88.930,1	89.705,3	95.068,5	5.363,2
Aufwendungen				
Materialaufwand	30.073,7	33.686,2	36.022,2	2.336,0
Personalaufwand	34.523,4	35.533,7	37.643,5	2.109,8
Abschreibungen	7.405,8	7.295,0	7.540,9	245,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.212,8	10.952,2	12.325,7	1.373,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.500,0	1.511,6	1.722,8	211,2
	84.715,7	88.978,7	95.255,1	6.276,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.214,4	726,6	-186,6	-913,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	564,6	163,4	0,0	-163,4
Jahresergebnis	3.649,8	563,2	-186,6	-749,8
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	3.649,8	563,2	-186,6	-749,8

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	21,1	20,5	19,1	-1,4
Eigenkapitalrentabilität	48,5	5,0	-1,6	-6,6
Anlagendeckungsgrad 2	246,4	266,3	296,9	30,6
Verschuldungsgrad	374,7	387,5	422,5	35,0
Umsatzrentabilität	4,1	0,6	-0,2	-0,8

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 412 (Vorjahr: 398) Vollzeitkräfte für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Die Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2023 war in wirtschaftlicher Hinsicht ausgeglichen. Der Leistungsumfang der Services, die Anzahl der Anwender und das Bestellverhalten der Kunden stieg kontinuierlich.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2023 wies ein Jahresergebnis von - 187 T€ aus. Das Jahresergebnis hatte sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um 750 T€ deutlich verschlechtert. Während sich die Erträge gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 5.363 T€ erhöhten, sind die gesamten Aufwendungen um 6.113 T€ gestiegen.

Bei den Umsatzerlösen war ein genereller Anstieg im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Ein Grund für die positive Entwicklung bei den LVR-Dezernaten war insbesondere der Zuwachs bei den Projekten (3.818 T€) und bei den Einzelaufträgen (1.828 T€). Durch die Umstellung auf die neue Servicestruktur ergaben sich im Betrieb Erlösverschiebungen zwischen den Dezernaten und den Einrichtungen des LVR. Während die Dezernate von der Umstellung profitierten, stiegen die Umsätze gegenüber den Einrichtungen des LVR. Die Erlöse bei den Einrichtungen außerhalb des LVR stiegen ebenfalls gegenüber 2022 (1.771 T€). Grund dafür waren Umsatzsteigerungen mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW (654 T€) und der Rheinischen Versorgungskassen für Gemeinden und Gemeindeverbände (800 T€). Während die Umsatzsteigerungen beim Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW auf das Nutzerverhalten zurückzuführen waren, wirkte sich bei den Rheinischen Versorgungskassen für Gemeinden und Gemeindeverbände die Umstellung auf die neue Servicestruktur aus.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % auf 60.367 T€ gestiegen. Das Anlagevermögen (15.925 T€) war zum 31. Dezember 2023 zu 294,7 % (Vorjahr: 264,5 %) durch Eigenkapital und langfristige Pensions- und Beihilferückstellungen gedeckt. Das Umlaufvermögen betrug 37.836 T€ im Jahr 2023 (Vorjahr: 34.530 T€). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2.999 T€ auf 32.652 T€ (Vorjahr: 29.653 T€), gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 127 T€ auf 2.890 T€ (Vorjahr: 2.763 T€) sowie gestiegenen sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 298 T€ auf 1.913 T€ (Vorjahr: 1.615 T€).

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um 187 T€ gesunken. Die Eigenkapitalquote ging um 1,37 Prozentpunkte auf 19,14 % (Vorjahr: 20,51 %) zurück. Der Anstieg der Rückstellungen um 2.318 T€ auf 40.613 T€ (Vorjahr: 38.295 T€) resultierte im Wesentlichen aus den Pensionsrückstellungen, die um 808 T€ auf 28.281 T€ (Vorjahr: 27.473 T€) gestiegen sind, und den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, die sich um 2.337 T€ auf 7.098 T€ (Vorjahr 4.761 T€) verändert haben. Grund für den Anstieg bei den Beihilfeverpflichtungen war die Umstellung in 2023 von der pauschalen Bewertung des Beihilfeaufwandes auf eine personenbezogene Bewertung. Dem Anstieg bei den Pensions- und Beihilfeverpflichtungen stand ein Rückgang der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i. H. v. 620 T€ auf 712 T€ (Vorjahr: 1.332 T€) sowie der Steuerrückstellungen, die für das Wirtschaftsjahr 2021 gebildet wurden (- 561 T€), gegenüber. Die Verbindlichkeiten sind um 791 T€ auf 7.982 T€ (Vorjahr: 7.191 T€) gestiegen. Dies betraf im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die um 1.302 T€ auf 6.654 T€ (Vorjahr: 5.352 T€) gestiegen sind. Grund dafür war, dass einige Lieferanten ihre Rechnungen erst kurz vor Jahresende bzw. Anfang des Folgejahres vorgelegt haben. In 2023 konnten nach mehr als sechs Jahren gezahlter Verwarentgelte wieder positive Zinserträge (372 T€) erwirtschaftet werden.

Die Zahlungsfähigkeit des Betriebes wurde durch den LVR über ein Verrechnungskonto mit einem ausreichend hohen Kreditrahmen von 6.000 T€ sichergestellt. Dieses wurde, aufgrund des Finanzmittelfonds in Höhe von 12.960 T€ im Rahmen des Cash-Pooling mit dem Träger, nicht in Anspruch genommen.

Die LVR-InfoKom unterscheidet unter anderem zwischen Risiken aus der betrieblichen Tätigkeit (insbesondere Ausfälle der Energieversorgung und von Mitarbeitenden, technische Ausfälle der IT-Infrastruktur), Risiken der Abhängigkeit von Drittkunden, Finanzrisiken (dauerhafte Umsatzzsicherung bei den externen Kunden) und Personalrisiken (IT-Fachkräftemangel, vermehrter Abschluss von Beraterverträgen). Alle bekannten Risiken wurden durch entsprechende Rückstellungen ausreichend abgedeckt. Bestandsgefährdende Risiken sind nach Angabe der gesetzlichen Vertretung nicht gegeben.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss für LVR-InfoKom gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern fünf Frauen an (Frauenanteil: 20 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 04. April 2022 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2025 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2025 den Anforderungen des LGG NRW.

Ausschuss für Digitale Entwicklung und Mobilität*Im Geschäftsjahr 2023***Mitglieder:****CDU**

Boss, Frank (Vorsitz)
Dr. Elster, Ralph
Kipphardt, Guntmar
Kleine, Jürgen
Kühlwetter, Joachim
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Lünenschloss, Caroline
Stieber, Andreas-Paul

SPD

Bausch, Manfred
Böll, Thomas
Brodrick, Helmut
Krupp, Ute
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen

GRÜNE

Kappel, Angelica-Maria
Rickes, Roland (stellv. VS)
vom Scheidt, Frank
Tietz-Latza, Alexander
Zimmermann, Thor-Geir

FDP

vom Berg, Joachim
Steffen, Alexander

Die Linke

Wienke, Gunda

Gruppe FREIE WÄHLER

Dahlmann, Henrik

Die FRAKTION

Baron von Kruedener, Aaron Yannik

AfD

Dick, Ralf

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Anders, Patrick
Baer, Gudrun
Braun-Kohl, Anette
Einmahl, Rolf
Fischer, Peter
Kersten, Gertrud
Lüngen, David Alexander
Stefer, Michael

SPD

Berg, Frithjof
Cirener, Thomas
Kaske, Axel
Dr. Klose, Hans
Walter, Karl-Heinz
Wucherpfennig, Brigitte

GRÜNE

Blanke, Andreas
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Haußmann, Sybille
Manske, Marion
Maue, Björn
Much, Malte
Schmitt-Promny M.A., Karin

FDP

Clemens, Miriam
Dick, Daniel
Effertz, Lars Oliver

Die Linke

Basten, Larissa
Santillán, Tomás M.

Gruppe FREIE WÄHLER

Hemsteeg, Kai

Die FRAKTION

Altefrohe, Andreas
Dr. Teitz, Sebastian

AfD

Frings, Thomas

4.4.22 LVR-Jugendhilfe Rheinland

LVR-Jugendhilfe Rheinland
Halfeshof 1
42651 Solingen

Telefon: +49 212 40 07 - 0
E-Mail: halfeshof@lvr.de
Internet: <http://www.jugendhilfe-rheinland.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2007
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Zweck ist nach der Betriebssatzung die Förderung der sozialen und emotionalen sowie schulisch-beruflichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage von § 85 Absatz 2, Ziffer 3 Sozialgesetzbuch VIII in Form von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch VIII, insbesondere Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	14.954.361,14 €
Beteiligung des LVR absolut:	14.954.361,14 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Stefan Sudeck-Wehr

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel ist die Förderung der sozialen, emotionalen sowie schulisch-beruflichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Aufgabenstellung ergibt sich aus § 85 Abs. 2 Ziffer 3 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII). Der überörtliche Träger ist sachlich zuständig für die Anregung und Förderung von Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen der Jugendhilfe sowie deren Schaffung und Betrieb, soweit sie den örtlichen Bedarf übersteigen; dazu gehören insbesondere Einrichtungen, die eine Schul- oder Berufsausbildung anbieten, sowie Jugendbildungsstätten. Der Betrieb „LVR-Jugendhilfe Rheinland“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und der LVR-Jugendhilfe Rheinland bestehen vielfältige Finanz- und Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Jugendhilfe Rheinland derzeit nicht erforderlich. Bisher erwirtschaftete Verluste konnten durch Rücklagen ausgeglichen werden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	23.205,8	24.084,3	24.505,1	420,8
	23.205,8	24.084,3	24.505,1	420,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	37,7	37,7	37,7	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.040,5	10.044,7	10.334,5	289,8
	8.078,2	10.082,5	10.372,3	289,8
Rechnungsabgrenzungsposten	9,0	255,8	164,5	-91,3
SUMME AKTIVA	31.293,0	34.422,6	35.041,9	619,3
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gewährtes Kapital	14.954,4	14.954,4	14.954,4	0,0
Gewinnrücklagen	13.295,7	10.048,6	8.202,6	-1.846,0
Jahresergebnis	-3.247,1	-1.846,0	-2.061,9	-215,9
	25.003,0	23.157,0	21.095,0	-2.061,9
Rückstellungen	3.728,2	5.097,0	5.186,8	89,7
Verbindlichkeiten	2.535,1	6.123,2	8.760,1	2.636,9
Rechnungsabgrenzungsposten	26,7	45,4	0,0	-45,4
SUMME PASSIVA	31.293,0	34.422,6	35.041,9	619,3

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	37.628,0	41.072,3	44.445,8	3.373,5
Sonstige betriebliche Erträge	582,8	1.180,3	535,7	-644,6
	38.210,8	42.252,6	44.981,5	2.728,9
Aufwendungen				
Materialaufwand	4.382,2	5.631,3	7.322,3	1.691,0
Personalaufwand	29.335,8	30.621,2	32.793,3	2.172,0
Abschreibungen	1.072,9	296,2	347,1	50,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.579,4	7.471,5	6.316,7	-1.154,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56,0	45,8	218,8	173,0
	41.426,4	44.066,0	46.998,1	2.932,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.215,6	-1.813,4	-2.016,6	-203,2
Sonstige Steuern	31,5	32,6	45,3	12,7
Jahresergebnis	-3.247,1	-1.846,0	-2.061,9	-215,9

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	79,9	67,3	60,2	-7,1
Eigenkapitalrentabilität	-10,7	-6,5	-8,9	-2,4
Anlagendeckungsgrad 2	110,3	98,7	88,5	-10,2
Verschuldungsgrad	25,2	48,6	66,1	17,5
Umsatzrentabilität	-8,5	-4,4	-4,6	-0,2

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren 462 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 447 Vollkräfte).

Geschäftsentwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2023 wird ein Jahresfehlbetrag von 2.061,9 T€ (Vorjahresfehlbetrag: 1.846,0 T€) ausgewiesen. Der Anstieg der Erlöse hat ausgereicht, um insbesondere den Anstieg der Personalaufwendungen sowie die laufenden Instandhaltungsaufwendungen zu kompensieren. Bedingt durch die Sanierungsaufwendungen bei den Gebäuden ergab sich ein Jahresfehlbetrag.

Im Wesentlichen stiegen die Umsatzerlöse infolge von Entgelterhöhungen sowie der Schaffung weiterer Angebote. Beim Personalaufwand wirkten sich insbesondere die Tarifierhöhung und - den Angeboten folgend - auch ein erhöhter Personalbedarf kostensteigernd aus.

Zum 31. Dezember 2023 belief sich das Eigenkapital der LVR-Jugendhilfe Rheinland auf 21.095,0 T€, woraus sich eine Eigenkapitalquote von 60,2 % ergibt. Der Jahresfehlbetrag konnte durch Gewinnrücklagen gedeckt werden. Daher ergab sich ein Bilanzergebnis von 0 €. Ein Verlustausgleich durch den Träger war insofern nicht erforderlich.

Die Immobilien der LVR-Jugendhilfe Rheinland sind insgesamt gesehen in einem gebrauchsfähigen, aber weitgehend sanierungsbedürftigen Zustand. Die Kosten für den Bauunterhalt belasten das wirtschaftliche Ergebnis der LVR-Jugendhilfe stark. Besonders betroffen ist der Halfeshof, aber auch an allen anderen Standorten sind Baumaßnahmen erforderlich. Um dem nachzukommen, wurde das im Jahr 2017 im Rahmen der Gebäudezielplanung verabschiedete Gebäudesanierungskonzept 2023 aktualisiert. Daraus ergibt sich, dass in den kommenden Jahren die Liegenschaften auf einen zeitgemäßen Standard gebracht werden. Nach aktueller Einschätzung wird davon ausgegangen, dass die Gebäudesanierung in 2036 abgeschlossen sein wird. Da die LVR-Jugendhilfe Rheinland nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügt, um eine Sanierung in diesem Umfang zu tragen, ist neben ihrer Eigenbeteiligung eine Unterstützung des LVR als Träger bei der Grundsanierung notwendig.

Auch im Jahr 2023 machte sich der anhaltende Fachkräftemangel deutlich bemerkbar. Im Wettbewerb wird es zunehmend schwieriger, qualifiziertes und engagiertes Personal zu finden. Aufgrund des Arbeitskräftemangels ist perspektivisch zu befürchten, dass es Auswirkungen auf die Qualität der Angebote geben wird und im Einzelfall, wie in der Vergangenheit bereits geschehen, Gruppenschließungen nicht verhindert werden können.

Durch qualitative Standards - wie das besondere Profil im intensivpädagogischen Bereich - wird die LVR-Jugendhilfe Rheinland zu einem anerkannten Anbieter notwendiger Jugendhilfeleistungen für die kommunalen Mitgliedskörperschaften. Dies trägt zu einer stabilen Nachfrage und einer ausgeglichenen wirtschaftlichen Situation bei. Um die positive Entwicklung stabil in der LVR-Jugendhilfe Rheinland zu verankern, wird weiterhin in das äußere Erscheinungsbild investiert. Zusätzlich wird die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen und somit die Qualitätsentwicklung aufgewertet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einem langfristigen Personalentwicklungskonzept und zeitgemäßen fachlichen Konzepten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss der LVR-Jugendhilfe Rheinland gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern acht Frauen an (Frauenanteil: 32 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 04. April 2022 wurde daher durch den Landschaftsausschuss der LVR-Gleichstellungsplan 2025 beschlossen. Die verabschiedeten Ziele und Maßnahmen knüpfen an die im Gleichstellungsbericht 2017 bis 2020 vorgenommene Analyse und Bestandserhebung an und es werden konkrete Handlungsbedarfe identifiziert. Der neue LVR-Gleichstellungsplan 2025 entspricht somit den Anforderungen des LGG NRW.

Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland*Im Geschäftsjahr 2023***Mitglieder:****CDU**

Dickmann, Bernd
Ibe, Peter
Kersten, Gertrud
Pütz, Susanne
Renzel, Peter (stellv. Vorsitz)
Dr. Schoser, Martin
Stolz, Ute
Wehlus, Jürgen

SPD

Holtmann- Schnieder, Ursula
Joebges, Heinz (Vorsitz)
Lorenz, Lukas
Mazur-Flöer, Cornelia
Schmitz, Hans
Schnitzler, Stephan

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Ernst, Sandra
Heinen, Jürgen
Peters, Anna
Tuschen, Johannes
Zander, Benjamin

FDP

Franke, Petra
Hollinger, Martin

AfD

Lenzen, Paul-Edgar

Die Linke.

Danne, Andreas

Die Fraktion

Thiel, Carsten

Freie Wähler

Plötner, Beate

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Anders, Patrick
Baer, Gudrun
Cleve, Torsten
Cöllen, Heiner
Dornseifer, Falk
Rubin, Dirk
Dr. Schlieben, Nils Helge
Solf, Michael-Ezzo

SPD

Böll, Thomas
Cirener, Thomas
Kucharczyk, Jürgen
Lauterjung, Ernst
Mederlet, Frank
Nottebohm, Doris
Weiden-Luffy, Nicole Susanne

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Blanke, Andreas
Scholz, Tobias
Dr. Seidl, Ruth
Warnecke, Uwe Marold
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Nüchter, Laura
Radoch-Hamzic, Amila
Steffen, Alexander

AfD

Winkler, Michael

Die Linke.

Wagner, Barbara

Die Fraktion.

Oertel, Sabine
Thiel, Catharina

Freie Wähler

Fink, Hans-Jürgen
Ries, Peter

H. Stiftungen

Das Engagement des LVR in Stiftungen erfolgt nach Maßgabe des § 100 Absatz 3 GO NRW und wird eng mit der Stiftungs- und Kommunalaufsicht abgestimmt.

Insbesondere in den 1990er und den 2000er Jahren hat sich der LVR verstärkt durch Zustiftungen „beteiligt“ bzw. selbst die Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland und die Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler ins Leben gerufen.

Mit der Beteiligung an Stiftungen hat der LVR bewusst einen Weg in die rheinische Kulturförderung eingeschlagen, der einerseits darauf abzielt, Kultureinrichtungen mit Blick auf die Abhängigkeit von öffentlichen Zuschüssen auf ein gesichertes finanzielles Fundament zu stellen und andererseits die Vorteile flexiblerer Organisationsformen für die Erfüllung des kulturellen Auftrags zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund sind im Haushaltsjahr 2023 projekt- und betriebsbezogene Zuschussleistungen in Höhe von 3.400 T€ an zwölf Stiftungen geflossen, wovon 190 T€ aus Fördermitteln der Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR refinanziert worden sind. Demgegenüber haben neun Stiftungen ihrerseits in 2023 Projekte des LVR mit Fördermitteln von insgesamt 4.821 T€ unterstützt. Die Interessen des LVR werden durch Mitgliedschaften in den Stiftungsgremien wahrgenommen.

In der Vergangenheit ist der LVR auch immer wieder auf Grund seiner fachlichen Kompetenzen als Mitglied in Stiftungsgremien berufen worden. In dieser Funktion können Aufgaben aus dem Wirkungskreis des LVR sinnvoll unterstützt und ergänzt werden.

In Abhängigkeit von den jeweiligen wirtschaftlichen Zweckbestimmungen der Stiftungen haben sich in der jüngeren Vergangenheit bei einzelnen Stiftungen teilweise finanzwirtschaftliche Problemlagen ergeben, die den Stiftungsgrundsatz einer nachhaltigen Verwirklichung des Stiftungszwecks im Einzelfall gefährden könnten. Ursächlich für diese Entwicklungen sind vor allem unzureichende Kapitalausstattungen einzelner Stiftungen sowie zinsbedingt rückläufige Erträge aus dem angelegten Stiftungskapital aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase. Der LVR bemüht sich in diesen Fällen aktiv, mit den übrigen Stiftenden geeignete Lösungen zu erarbeiten, die die Erfüllung des Stiftungszwecks für die Zukunft ermöglichen.

Im Jahr 2023 bleibt die Lage vieler Stiftungen angespannt, bedingt durch die anhaltenden Auswirkungen des Ukraine-Krieges und die weiterhin hohe Inflation. Trotz leichter wirtschaftlicher Erholung sind die Finanzmärkte volatil, was die Erträge aus Anlagen unsicher macht. Die Inflation belastet die Betriebskosten der Stiftungen, während zugleich die gestiegenen Lebenshaltungskosten die Spendenbereitschaft der Bevölkerung dämpfen. Viele Stiftungen müssen daher ihre Strategien anpassen, Rücklagen nutzen oder Projekte kürzen, um weiterhin handlungsfähig zu bleiben. Ohne eine deutliche wirtschaftliche Stabilisierung droht einigen Stiftungen langfristig eine finanzielle Schieflage.

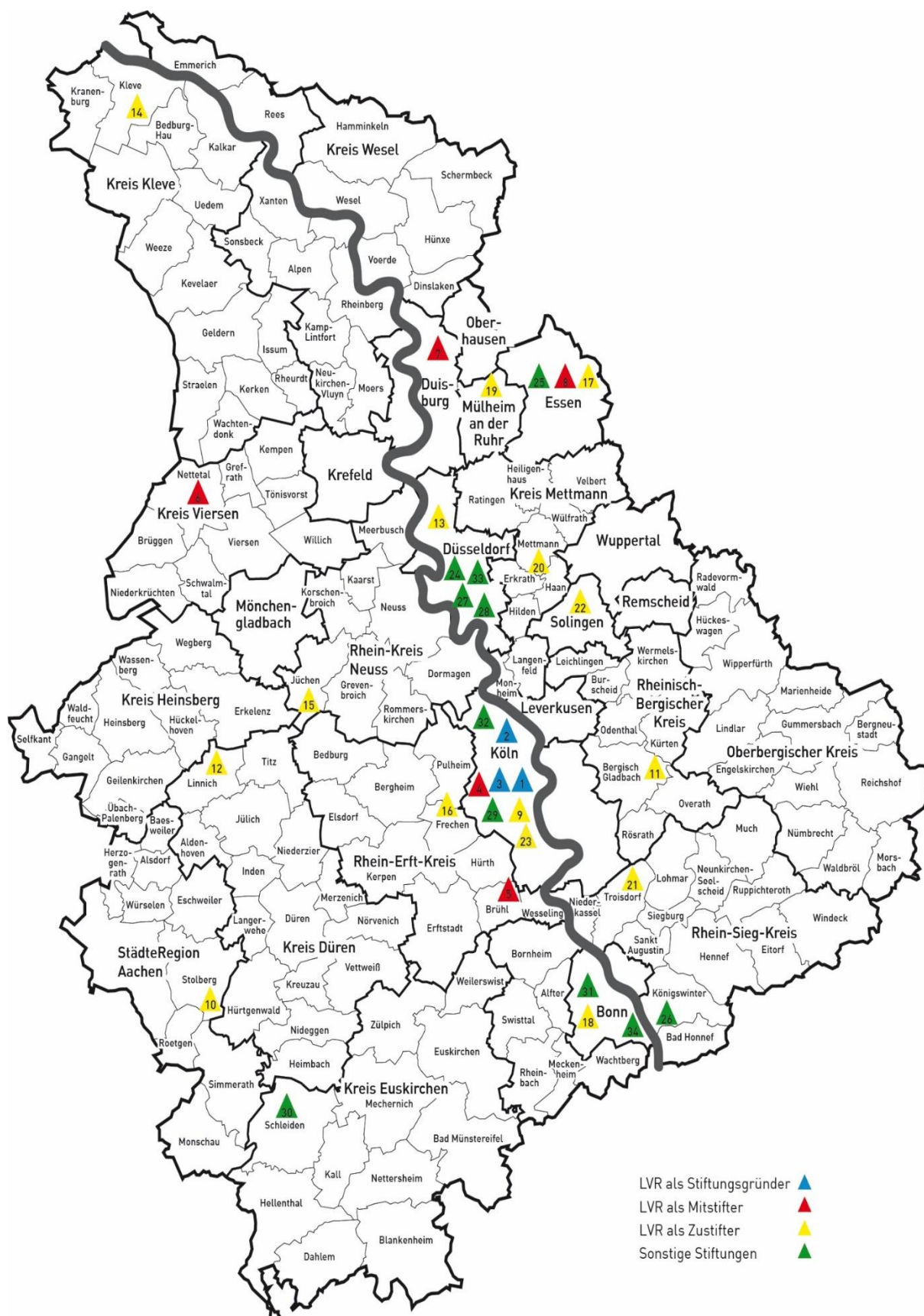
Zur Optimierung von Steuerung und Kontrolle der im Rahmen von zahlreichen Stiftungsengagements wahrgenommenen Aufgaben im Bereich der Regionalen Kulturförderung sowie zur besseren Handhabung der finanziellen Risiken, die sich aus einem finanziellen Stiftungsengagement grundsätzlich ergeben können, hat der LVR das bestehende Stiftungscontrolling sukzessive erweitert und ausgebaut.

Nachfolgend sind die Stiftungen dargestellt, an denen der LVR zum Stichtag 31. Dezember 2023 „beteiligt“ ist. Dabei erfolgt zunächst eine graphische Darstellung der Standorte der einzelnen Stiftungen mit LVR-Beteiligung anhand einer Landkarte des Verwaltungsgebietes des LVR. Die anschließende Abbildung veranschaulicht die Berücksichtigung der einzelnen Stiftungen im Rahmen des LVR-Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2023. Nachfolgend werden die Stiftungen, die in den LVR-Vollkonsolidierungskreis und in den LVR-Beteiligungskreis einbezogen werden, unter Berücksichtigung der Informationsbedürfnisse des Beteiligungsberichtes, entsprechend dem Darstellungsschema der wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR ausführlich dargestellt (laufende Stiftungs-Nummern 1. bis 6.). Die nicht in den LVR-Gesamtabschluss einzubeziehenden Stiftungen werden nachrichtlich in Tabellenform aufgeführt (laufende Stiftungs-Nummern 7. bis 34.).

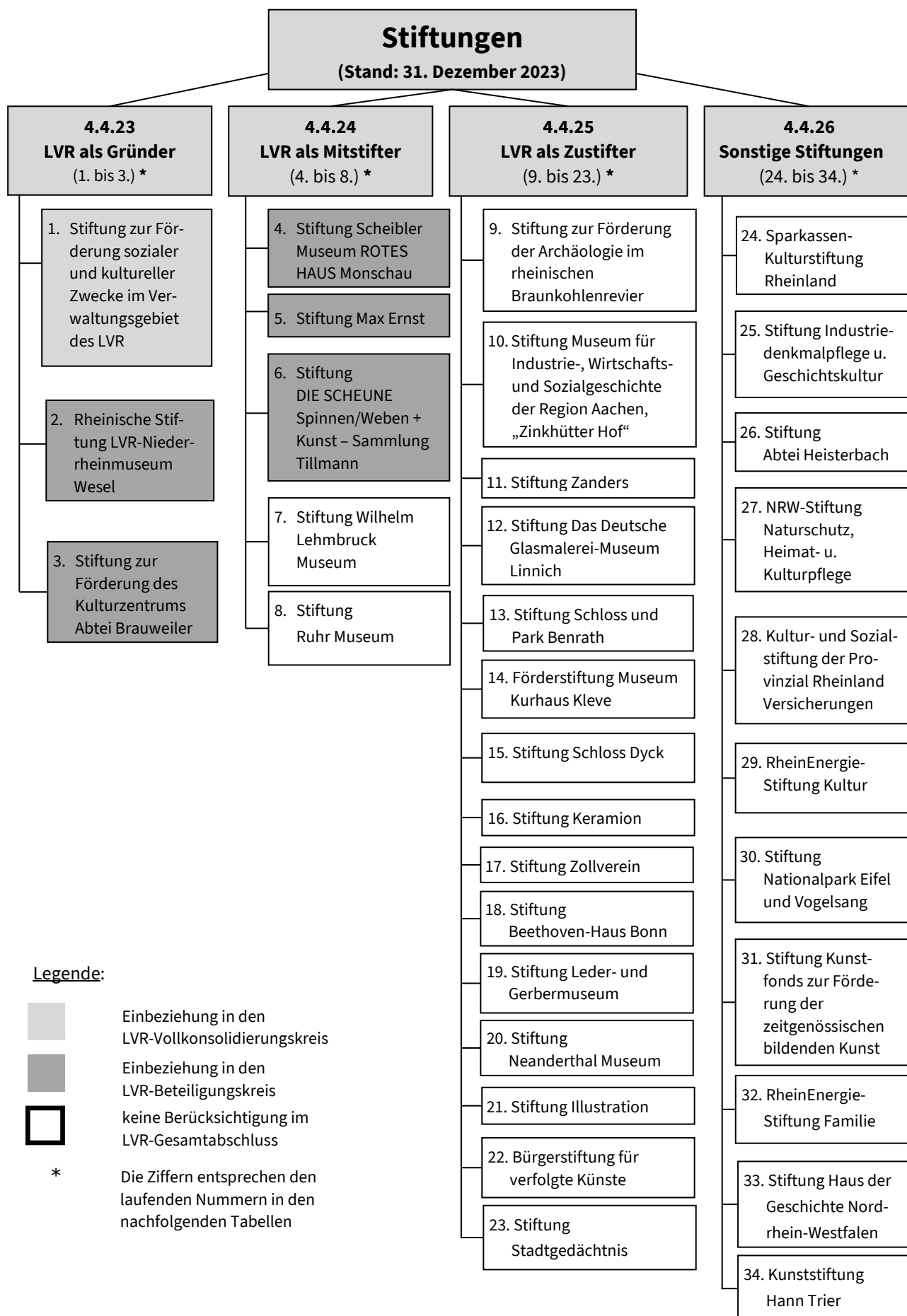
Zum 1. Januar 2017 wurde die „Stiftung Anerkennung und Hilfe“ durch die Bundesrepublik Deutschland, die Bundesländer sowie die evangelische und katholische Kirche mit Sitz in Berlin errichtet. Bei dieser Stiftung handelt es sich um eine nichtrechtsfähige, gemeinnützige Stiftung des Privatrechts in der Sonderform einer Verbrauchsstiftung. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Hilfe für Menschen mit Behinderungen sowie Hilfe für Opfer von Straftaten, die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung der Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die Stiftung richtet sich insbesondere an die Menschen, die als Kinder oder Jugendliche in den Jahren 1949 bis 1975 auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (BRD) beziehungsweise in den Jahren 1949 bis 1990 auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder in stationären psychiatrischen Einrichtungen untergebracht waren und dort Leid und Unrecht erfahren haben. Auf Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Land NRW und den beiden Landschaftsverbänden hatte sich der LVR ursprünglich mit einem Betrag von insgesamt 1,6 Mio. € an der Stiftung beteiligt. Die Laufzeit dieser Vereinbarung belief sich auf fünf Jahre bis Ende 2021. Aufgrund der Corona-Pandemie und einer unerwartet hohen Nachfrage potentieller Leistungsberechtigter, wurde die Verwaltungsvereinbarung durch eine Änderungsvereinbarung ergänzt. Danach endete die Bearbeitungsfrist der Stiftung nun am 31. Dezember 2022. Mit der Verwaltungsvereinbarung war auch eine Aufstockung des Stiftungskapitals verbunden. Für den LVR bedeutete dies eine Aufstockung des Anteils um rund 400 T€. Somit engagierte sich der LVR mit insgesamt 2,0 Mio. € in der „Stiftung Anerkennung und Hilfe“.

Der Lenkungsausschuss der Stiftung Anerkennung und Hilfe hat in seiner Sitzung im März 2023 nach über sechs Jahren Stiftungslaufzeit festgestellt, dass die Stiftung ihre Zwecke und Ziele erreicht hat. In gleicher Sitzung wurde der Beschluss über die Beendigung der Stiftung gefasst. Der Abschlussbericht des Lenkungsausschusses wurde auf der Seite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales veröffentlicht, der unter folgendem Link eingesehen werden kann: [Infos über die Stiftung - BMAS](#)

Standorte der Stiftungen mit LVR-Beteiligung im Rheinland (Stand: 31. Dezember 2023)



Die in den Symbolen abgebildeten Ziffern entsprechen den laufenden Nummern in den nachfolgenden Tabellen.



4.4.23 LVR als Stiftungsgründer**1.**

**Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke
im Verwaltungsgebiet des LVR**

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR

c/o LVR

Kennedy-Ufer 2

50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809-2608

E-Mail: tilman.hillringhaus@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1997
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	Die Stiftung wurde vom LVR errichtet und hat ihren Sitz in Köln. Zweck der Stiftung ist die Förderung gemeinwohlorientierter sozialer und kultureller Aufgaben, die nicht zu den Pflichtaufgaben des LVR gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis im Verbandsgebiet fallen. Satzungs- gemäß sind in sozialer Hinsicht Aufgaben für das Gemeinwohl, z. B. das Verbundsystem „Sozialpsychiatrisches Zentrum“ sowie modellhafte Weiterentwicklungsprojekte vorrangig zu fördern. In kultureller Hinsicht wird der landschaftlichen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit, z. B. durch die Schaffung kultureller Netzwerke, die Implementierung überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperationsprojekte oder auch der Förderung der Arbeit einzelner kultureller Einrichtungen, hier besonders des LVR-Industriemuseums mit seinen sechs Standorten, ein satzungsmäßiger Vorrang eingeräumt. Der LVR ist geschäftsführend tätig.
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	187.320.302,37 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	100 %
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus neun Personen, die vom Landschaftsausschuss aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und / oder aus der Verwaltung des LVR bestellt werden.	
Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender) - Rolf Einmahl (stellv. Vorsitzender) - Corinna Beck - Lars Oliver Effertz - Ulrike Lubek - Michael Nabbefeld - Prof. Dr. Jürgen Rolle - Michael-Ezzo Solf - Martina Zsack-Möllmann

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und deren Stellvertretung werden satzungsgemäß vom Vorstand bestellt.

Vertretung des LVR durch:

- Renate Hötte (Geschäftsführerin)
- Guido Soethout (stellv. Geschäftsführer)

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Durch die jährlichen Förderleistungen der Stiftung können freiwillig übernommene Aufgaben des LVR auf Dauer sichergestellt und zugleich eine haushaltsmäßige Entlastung des LVR erreicht werden. Dabei werden vor allem im Rahmen der satzungsmäßigen Hauptförderzwecke im sozialen Sektor das Verbundsystem „Sozialpsychiatrisches Zentrum“ (Fördervolumen 2023 von 1.493 T€), die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen im Bereich „Betreutes Wohnen“ (Fördervolumen 2023 von 669 T€) sowie die „Modellprojekte der Jugendhilfe“ (Fördervolumen 2023 von 320 T€) und im kulturellen Sektor das „LVR-Industriemuseum“ mit seinen sechs Schauplätzen (Fördervolumen 2023 von 1.480 T€) sowie kulturelle Netzwerke und kulturelle Einrichtungen (Fördervolumen in 2023 von 200 T€) von der Stiftung finanziell unterstützt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	226.681	230.072	216.155	-13.917
	226.681	230.072	216.155	-13.917
Umlaufvermögen				
Sonstige Vermögensgegenstände	1.055	783	742	-41
Guthaben bei Kreditinstituten	16.387	15.535	30.056	14.521
	17.442	16.318	30.798	14.480
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	2	2	0
SUMME AKTIVA	244.125	246.392	246.955	563
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	187.320	187.320	187.320	0
Ergebnisrücklage	47.680	51.205	52.771	1.566
Umschichtungsergebnis	0	1.755	1.755	0
Bilanzgewinn	7.194	4.200	4.200	0
	242.194	244.480	246.046	1.566
Verbindlichkeiten	1.931	1.912	909	-1.003
SUMME PASSIVA	244.125	246.392	246.955	563

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.406	20	3	-17
2. Zuwendung von Fördermitteln für soziale und kulturelle Zwecke	4.500	4.500	4.200	-300
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	161	109	63	-46
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	920	447	417	-30
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.041	5.568	6.243	675
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
7. Jahresergebnis	1.866	532	1.566	1.034
8. Gewinnvortrag	5.328	3.668	2.634	-1.034
9. Bilanzgewinn	7.194	4.200	4.200	0

Kennzahlen

	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Fördervolumen (in T€):	4.500	4.500	4.200	-300
Geförderte Einzelanträge (Anzahl):	7	7	6	-1

Geschäftsentwicklung

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes lag die Beschlussfassung des Vorstandes über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 noch nicht vor. Die Daten beruhen daher auf der Grundlage des vorläufigen Jahresabschlusses 2023.

Das bar eingezahlte Stiftungskapital betrug zum Bilanzstichtag unverändert 187.320 T€.

Die Ergebnisrücklage in 2023 betrug 52.770 T€. Das Umschichtungsergebnis betrug unverändert 1.755 T€.

Der vorläufige Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach Gewinnverwendung aufgestellt und schloss mit einem Bilanzgewinn von 4.200 T€ ab. Aus der Vermögensverwaltung resultierte ein Überschuss von 5.781 T€.

Der Vorstand beschloss, für die satzungsmäßigen Förderzwecke dem LVR in 2024 ein Budget von insgesamt 4.200 T€ bereitzustellen.

Mit Wirkung ab dem 1. Juni 2024 wurde Herr Tilman Hillringhaus zum Geschäftsführer und Herr Waldemar Wiese zum stellvertretenden Geschäftsführer der Stiftung bestellt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Vorstandes nach Geschlecht

Dem Vorstand der Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR gehörten in 2023 von den insgesamt neun Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 33 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

2.

**Rheinische Stiftung
LVR-Niederrheinmuseum Wesel**

Rheinische Stiftung
LVR-Niederrheinmuseum Wesel
c/o LVR
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809-2608
E-Mail: tilman.hillringhaus@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2018
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	Die Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel wurde aus der Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen ausgegründet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln. Mit der Ausgründung ist die Übertragung des Museumsstandortes Wesel sowie des hälftigen Stiftungskapitals auf die neu errichtete Stiftung verbunden gewesen. Im Jahr 2018 hat der LVR die Trägerschaft des LVR-Niederrheinmuseums Wesel übernommen. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung. Der Stiftungszweck wird in dem zu einem Museum umgebauten ehemaligen Körnermagazin in Wesel insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der preußischen Geschichte im Rheinland unter Berücksichtigung der besonderen kultur-, kunst- und landesgeschichtlichen Aspekte der Region Niederrhein. Der LVR ist geschäftsführend tätig und stellt sämtliche Vertreter*innen im Stiftungsvorstand.
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	27.867.512,73 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	52 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	0 %
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
	Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus neun Personen, die vom Landschaftsausschuss aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und aus der Verwaltung des LVR bestellt werden. Vertretung des LVR durch: - Michael-Ezzo Solf (Vorsitzender) - Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (stellv. Vorsitzender) - Corinna Beck - Lars Oliver Effertz - Rolf Einmahl - Ulrike Lubek - Michael Nabbefeld - Prof. Dr. Jürgen Rolle - Martina Zsack-Möllmann

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und deren Stellvertretung werden satzungsgemäß vom Vorstand bestellt.

Vertretung des LVR durch:

- Renate Hötte (Geschäftsführerin)
- Guido Soethout (stellv. Geschäftsführer)

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Mit der Übertragung des Museumsgebäudes auf die Rheinische Stiftung wurde als Grundlage für die Trägerschaft des LVR für das Museum ein Rahmen- und Nutzungsvertrag zwischen der Rheinischen Stiftung und dem LVR abgeschlossen. Der Vertrag beinhaltet folgende wesentliche Punkte und daraus resultierende finanzielle Verpflichtungen des LVR: Übertragung der endgültigen Trägerschaft des Museums auf den LVR, Überlassung der Museumsliegenschaft an den LVR zur Weiterführung des Museumsbetriebs, Eintritt des LVR in bestehende Verträge, insbesondere Wartungsverträge und Versicherungen, Instandhaltung der Liegenschaft durch den LVR sowie die unentgeltliche Überlassung der stiftungseigenen Exponate an den LVR, deren Werterhalt vom LVR sichergestellt wird. Die Rheinische Stiftung beteiligt sich zur Abdeckung der Museumsbetriebskosten mit einer Förderung von 180 T€.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Bilanz -				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	13.500	13.500	13.500	0
Finanzanlagen	14.467	13.450	8.429	-5.021
	27.967	26.950	21.929	-5.021
Umlaufvermögen				
Sonstige Vermögensgegenstände	48	48	48	0
Guthaben bei Kreditinstituten	302	1.264	5.685	4.421
	350	1.312	5.733	4.421
SUMME AKTIVA	28.317	28.262	27.662	-600
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	27.868	27.868	27.868	0
Ergebnisrücklage	188	339	480	141
Umschichtungsergebnis	0	-133	-917	-784
Gewinnvortrag	15	-70	-141	-71
Jahresergebnis	66	70	192	122
	28.137	28.074	27.482	-592
Rückstellungen	0	6	0	-6
Verbindlichkeiten	180	182	180	-2
SUMME PASSIVA	28.317	28.262	27.662	-600

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
2. Zuwendung von Fördermitteln für soziale und kulturelle Zwecke	180	180	180	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	31	17	-14
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	281	389	108
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	260	0	0	0
7. Jahresüberschuss	66	70	192	122
8. Gewinnvortrag	15	-70	-141	-71
9. Bilanzgewinn	81	0	51	51

Kennzahlen

	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Fördervolumen (in T€):	180	180	180	0
Förderanträge (Anzahl):	1	1	1	0

Geschäftsentwicklung

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes lag die Beschlussfassung des Vorstandes über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 noch nicht vor. Die Daten beruhen daher auf der Grundlage des vorläufigen Jahresabschlusses 2023.

Zum Bilanzstichtag betrug das Stiftungskapital unverändert 27.868 T€. Die Ergebnismrücklage in 2023 betrug 480 T€. Das Umschichtungsergebnis betrug in 2023 -917 T€.

Im Geschäftsjahr 2023 erhielt das LVR-Niederrheinmuseum Wesel Fördermittel in Höhe von 180 T€ für satzungsmäßige Förderzwecke.

Der vorläufige Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach Gewinnverwendung aufgestellt und schloss mit einem Bilanzgewinn von 51 T€ ab. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung stehen nach Dotierung der Kapitalerhaltungsrücklage für Förderzwecke in 2024 zur Verfügung.

Gemäß Beschluss des Vorstandes werden im Jahr 2024 Fördermittel in Höhe von 180 T€ für satzungsmäßige Förderzwecke bereitgestellt.

Mit Wirkung ab dem 1. Juni 2024 wurde Herr Tilman Hillringhaus zum Geschäftsführer und Herr Waldemar Wiese zum stellvertretenden Geschäftsführer der Stiftung bestellt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Vorstandes nach Geschlecht

Dem Vorstand der Rheinischen Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel gehörten in 2023 von den insgesamt neun Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 33 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

3.

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler

Stiftung zur Förderung des
Kulturzentrums Abtei Brauweiler
c/o LVR
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -2608
E-Mail: tilman.hillringhaus@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	Die Stiftung wurde vom LVR errichtet und hat ihren Sitz in Köln. Die Stiftung hat den Zweck, Mittel für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zu beschaffen. Zu diesem Zweck unterstützt sie insbesondere den Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V.. Die Mittel sind von den Zuwendungsempfängern zur Förderung von kulturellen Veranstaltungen wie Konzerten, Ausstellungen, Veranstaltungen etc. im Kulturzentrum Abtei Brauweiler zu verwenden. Neben dem LVR als Stifter haben sich insbesondere noch als Zustifter die NRW.Bank und mehrere Privatpersonen am Stiftungskapital beteiligt. Der LVR ist geschäftsführend tätig.
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	1.370.500 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einem Vorsitz und einer Stellvertretung, die auf Vorschlag der Direktorin / des Direktors des LVR vom Stiftungsrat gewählt werden.	
Vertretung des LVR durch:	- Renate Hötte (Vorsitzende) - Guido Soethout (stellv. Vorsitzender)
<u>Stiftungsrat</u>	
Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus vier Vertreter*innen des LVR (zwei aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und zwei aus der Verwaltung des LVR) sowie einer Vertretung des Freundeskreises Abtei Brauweiler e. V..	
Der Stiftungsrat kann bis zu zwei weitere Mitglieder aus dem Kreise der Zustifter*innen berufen.	
Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Rolle (Vorsitzender) - Achim Hermes (stellv. Vorsitzender) - Dr. Corinna Franz - Ulrike Lubek

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	1.527	1.566	1.696	130
	1.527	1.566	1.696	130
Umlaufvermögen				
Sonstige Vermögensgegenstände	15	15	16	1
Guthaben bei Kreditinstituten	116	111	8	-103
	131	126	24	-102
SUMME AKTIVA	1.658	1.692	1.720	28
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	1.370	1.370	1.371	1
Ergebnisrücklage	240	256	273	17
Umschichtungsergebnis	0	0	15	15
Bilanzgewinn	48	66	61	-5
SUMME PASSIVA	1.658	1.692	1.720	28

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	0	19	8	-11
2. Zuwendung von Fördermitteln für satzungsmäßige Zwecke	36	32	34	2
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	5	3	-2
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1	4	4	0
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51	56	60	4
6. Jahresergebnis	12	34	27	-7
7. Gewinnvortrag	36	32	34	2
8. Bilanzgewinn	48	66	61	-5

Kennzahlen

	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Fördervolumen (in T€):	36	32	34	2
Förderanträge (Anzahl):	1	1	1	0

Geschäftsentwicklung

Zum Bilanzstichtag hat sich das bar eingezahlte Stiftungskapital durch eine Zustiftung in Höhe von 500 € auf 1.371 T€ erhöht. Die Ergebnismrücklage stieg in 2023 gemäß dem Beschluss des Stiftungsrates um 17 T€ auf 273 T€ an. In das Umschichtungsergebnis wurden im Berichtsjahr erstmalig 16 T€ eingestellt.

Aus dem Geschäftsjahr 2022 wurde ein Betrag in Höhe von 34 T€ auf das Jahr 2023 übertragen und in 2023 für satzungsmäßige Zwecke verwendet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde vor Gewinnverwendung aufgestellt und schloss mit einem Bilanzgewinn von 61 T€ ab. Aus der Vermögensverwaltung resultierte ein Überschuss in gleicher Höhe. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung stehen nach Dotierung der Ergebnismrücklage für Förderzwecke in 2024 zur Verfügung.

Der Stiftungsrat beschloss in seiner Sitzung im März 2024, für satzungsmäßige Zwecke in 2024 ein Budget von 36 T€ (Vorjahr: 34 T€) bereitzustellen.

Für das Jahr 2024 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von ca. 55 T€ erwartet.

Mit Wirkung ab dem 1. Juni 2024 wurde Herr Tilman Hillringhaus zum Vorsitzenden des Vorstandes und Herr Waldemar Wiese zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes der Stiftung gewählt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Stiftungsrates nach Geschlecht

Dem Stiftungsrat der Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler gehörten im Jahr 2023 von den insgesamt sechs Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 50 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht/ überschritten.

4.4.24 LVR als Mitstifter

4.
Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau

Stiftung Scheibler-Museum
 ROTES HAUS Monschau
 c/o LVR-Dezernat Kultur und
 Landschaftliche Kulturpflege
 LVR-Fachbereich Zentrale Dienste,
 strategische Steuerungsunterstützung
 50663 Köln

Telefon: +49 221/ 809-7017
 E-Mail: joachim.storcks@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	1963
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	Die Stiftung wurde durch den LVR sowie durch Herrn Hans Carl Scheibler errichtet und hat ihren Sitz in Köln. Die Stiftung hat die Aufgabe, das ROTE HAUS und seine Einrichtung als Einheit zu verwalten, es als Baudenkmal zu erhalten, als Museum auszubauen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der LVR und die Familie Scheibler haben als Stifter die rechte und linke Haushälfte in die Stiftung eingebracht, um das Haus sinnvoll in seiner Gesamtheit nutzen und erhalten zu können. Der LVR ist geschäftsführend tätig.
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsvermögen gesamt:	Das Stiftungsvermögen besteht aus dem übertragenen ROTEN HAUS
Anteil des LVR am Stiftungsvermögen	Übertragung des rechten Teils des ROTEN HAUSES (Zum Pelikan)
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einem vom LVR zu bestellenden Mitglied, Herrn Hans Carl Scheibler oder dessen Rechtsnachfolger sowie der Leitung des LVR-Industriemuseums.	
Vertretung des LVR durch:	- Thomas Böll - Dr. Walter Hauser
<u>Geschäftsführung</u>	
Die Geschäftsführung wird satzungsgemäß vom Vorstand gewählt.	
Vertretung des LVR durch:	- Joachim Storcks

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Der LVR ist satzungsgemäß verpflichtet, einen jährlichen Defizitausgleich der Stiftung herbeizuführen.

Übersicht über die Einnahmen-/Überschussrechnung

Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau - Einnahmen-/Überschussrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Einnahmen				
Eintrittserlöse	30	63	96	33
Betriebskostenzuschuss LVR	160	160	185	25
Zuschuss des LVR aus den Erträgen der Sozial- und Kulturstiftung des LVR	37	28	25	-3
Projektbezogene Zuschüsse des LVR	14	3	0	-3
Zuschuss Bezirksregierung Köln	21	0	0	0
Verkaufserlöse	0	0	1	1
Sonstige Einnahmen	1	1	29	28
Entnahme Tagesgeldkonto Bau/ Umsetzung	31	15	0	-15
Sonstige Entnahme Tagesgeldkonto	10	30	0	-30
Entnahme Projektkonto „Neukonzeption“	121	312	0	-312
Einnahmen insgesamt	425	612	336	-276
Ausgaben				
Personalausgaben	174	182	191	9
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen – laufend	16	5	4	-1
Bewirtschaftung der Grundstücke und Baulichen Anlagen	22	52	45	-7
Versicherungen	10	10	10	0
Kosten für Werbung	1	2	6	4
Sonstige Ausgaben	5	7	7	0
Vorbereitung Umsetzung Neukonzeption/ bauliche Sanierung	28	11	26	15
Erneuerung der Heizungsanlage	7	0	0	0
Restaurierungen	36	2	3	1
Ausstellungserweiterung – Umsetzung der Neukonzeption 2020 - 2022	81	314	0	-314
Zuführung an Tagesgeldkonto – sonstige	24	33	0	-33
Rückerstattung SKS-Mittel an LVR	0	0	25	25
Zuführung an Projektkonto „Neukonzeption“	22	0	0	0
Ausgaben insgesamt	426	618	317	-301
Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)	-1	-6	19	25

Kennzahlen

	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Anzahl der Besucher:	7.548	17.964	24.457	6.493
Anzahl der Öffnungstage:	126	213	212	-1

Geschäftsentwicklung

Die Einnahmen-/Überschussrechnung des Jahres 2023 wies Einnahmen von 336 T€ und Ausgaben von 317 T€ aus. Somit schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einer Überdeckung von 19 T€ ab.

Das Museum war im Jahr 2023 an insgesamt 212 Tagen für den Besucher*innenverkehr geöffnet. Die Zahl der Besucher*innen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 36 % erhöht. Dadurch fielen die Eintrittserlöse mit rund 96 T€ um 33 T€ höher aus als im Vorjahr.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 wird, unter Berücksichtigung satzungsmäßiger Kostenerstattungen, ein ausgeglichenes Stiftungsergebnis erwartet.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Vorstandes nach Geschlecht

Dem Vorstand der Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau gehörten in 2023 von den insgesamt drei Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

5.

Stiftung Max Ernst

Stiftung Max Ernst
Schlossstraße 21
50321 Brühl

Telefon: +49 2232/ 5793 -110
E-Mail: mem.sekretariat@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2001
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	Die Stiftung wurde durch die Stadt Brühl, den LVR sowie die Kreissparkasse Köln errichtet und hat ihren Sitz in Brühl. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung. Eine dem Rang des Künstlers Max Ernst in seiner Geburtsstadt angemessene Präsentationsmöglichkeit zu schaffen und damit das Rheinland als eine der bedeutendsten und vitalsten Kunstregionen Deutschlands bewusst zu machen, ist zentrale Aufgabe der Stiftung. Der LVR unterstützt gemeinsam mit der Kreissparkasse Köln und der Stadt Brühl diese Stiftung als Stifter. Mit Wirkung zum 01.07.2007 hat die Stiftung die Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR übertragen.
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	9.290.925,55 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	19 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	72 %
Organe:	
<u>Vorstand</u>	Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, und zwar jeweils einem von der Stadt Brühl, vom LVR sowie von der Kreissparkasse Köln vorzuschlagenden Mitglied. Vertretung des LVR durch: - Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)
<u>Stiftungsrat</u>	Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus 13 Mitgliedern. Die Stadt Brühl, der LVR sowie die Kreissparkasse Köln entsenden jeweils vier Mitglieder. Ein zusätzliches Mitglied wird von den entsandten Mitgliedern der Stadt Brühl, dem LVR sowie der Kreissparkasse Köln mehrheitlich gewählt. Vertretung des LVR durch: - Dr. Corinna Franz - Anne Henk-Hollstein - Prof. Dr. Jürgen Rolle - Dr. Ruth Seidl

Geschäftsführung

Der Vorstand kann satzungsgemäß mit Genehmigung des Stiftungsrates eine / einen Geschäftsführer*in oder mehrere Geschäftsführer*innen bestellen.

Vertretung des LVR durch:

- Madeleine Frey

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung Max Ernst -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	5	0
Sachanlagen	10.404	10.402	10.400	-2
Finanzanlagen	1.000	1.000	1.000	0
	11.409	11.407	11.405	-2
Umlaufvermögen				
Vorräte	87	79	77	-2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20	2	1	-1
Guthaben bei Kreditinstituten	153	221	226	5
	260	302	304	2
SUMME AKTIVA	11.669	11.709	11.709	0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	9.291	9.291	9.291	0
Rücklagen	2.188	2.186	2.184	-2
Bilanzgewinn	93	100	112	12
	11.572	11.577	11.587	10
Rückstellungen	4	4	8	4
Verbindlichkeiten	93	128	114	-14
SUMME PASSIVA	11.669	11.709	11.709	0

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung Max Ernst - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Zuschüsse und Spenden	56	7	14	7
2. Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	7	7	14	7
3. Sonstige Erträge	1	0	0	0
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2	2	2	0
5. Verwaltungskosten	17	12	8	-4
6. Ergebnis der ideellen Tätigkeit	31	-14	-10	-4
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	19	20	1
8. Ergebnis aus Vermögensverwaltung	8	19	20	1
9. Erträge aus Zweckbetrieb	18	4	1	-3
10. Aufwendungen aus Zweckbetrieb	19	4	1	-3
11. Ergebnis aus Zweckbetrieb	-1	0	0	0
12. Jahresergebnis	38	5	10	5
13. Gewinnvortrag	53	93	100	7
14. Entnahme aus der gebundenen Rücklage	2	2	2	0
15. Bilanzgewinn	93	100	112	12

Geschäftsentwicklung

Seit der Übertragung der Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR unterstützt die Stiftung mit den erwirtschafteten Erträgen aus dem bar eingezahlten Stiftungskapital insbesondere den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum in Brühl sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums.

Die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2023 lagen zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wies bei einer Bilanzsumme von 11.709 T€ ein Eigenkapital von 11.587 T€ aus.

Das Stiftungsvermögen entfiel im Wesentlichen mit 10.393 T€ auf Kunstwerke, mit 1.000 T€ auf Wertpapierbestände und mit 226 T€ auf Bankguthaben.

Im Rahmen der Erfüllung des satzungsmäßigen Stiftungszwecks wird die Stiftung auch zukünftig den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums unter Berücksichtigung der erwirtschafteten Kapitalerträge finanziell unterstützen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Stiftungsrates nach Geschlecht

Dem Stiftungsrat der Stiftung Max Ernst gehörten in 2023 von den insgesamt zwölf Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 50 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht/ überschritten.

6.

Stiftung DIE SCHEUNE
Spinnen/Weben + Kunst-Sammlung Tillmann

Stiftung DIE SCHEUNE

Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann

Doerkesplatz 3

41334 Nettetal

Telefon: +49 2153/ 898-4101

E-Mail: roger.dick@nettetal.de

Stand: 31. Dezember 2023

Gründungsjahr:	2001
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch den LVR, den Verband der Rheinischen Textilindustrie e. V., die Sparkassenstiftung Kreis Viersen –Natur und Kultur-, die Nettetaler Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, die Stadt Nettetal sowie durch die Eheleute Tillmann errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Nettetal. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Sammeln, Bewahren sowie die Dokumentation und Schaustellung von Materialien, Arbeitsgeräten, Erzeugnissen und Informationen über die Geschichte der niederrheinischen Textilmanufaktur und Textilindustrie. Das Museum „Die Scheune“ ist von großer überregionaler Bedeutung, da es eine im Rheinland einzigartige Sammlung alter Geräte der Textilverarbeitung beinhaltet und einen wichtigen Teil der Geschichte der Textilindustrie darstellt. Die Zusammenarbeit mit dem LVR-Industriemuseum ist äußerst wichtig für den LVR. Um diese besonderen Bestände zu sichern und zu erhalten, unterstützt der LVR gemeinsam mit den übrigen Stiftern diese Stiftung.
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	628.557,47 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	81 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %
Organe:	
<u>Kuratorium</u>	
	Dem Kuratorium müssen satzungsgemäß folgende Mitglieder angehören: Vier Mitglieder vom LVR, ein Mitglied des Verbandes der Rheinischen Textilindustrie, ein Mitglied der Sparkassenstiftung Kreis Viersen – Natur und Kultur -, ein Mitglied der Nettetaler Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, ein Mitglied der Stadt Nettetal sowie zwei durch die Familie Tillmann zu benennende Mitglieder. Weitere Mitglieder können durch Mehrheitsbeschluss bestellt werden, ihre Zahl soll 14 nicht übersteigen.
Vertretung des LVR durch:	- Heinz Joebges (Vorsitzender) - Peter Fischer - Bärbel Hölzing-Clasen - Dr. Dennis Niewerth
<u>Vorstand</u>	
	Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Personen. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Kuratorium gewählt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Bilanz-				
	2020	2021	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	126	126	126	0
Finanzanlagen	79	80	27	-53
	205	206	153	-53
Umlaufvermögen				
Forderungen, sonstige Vermögens- gegenstände	427	429	432	3
Kasse, Bank	59	59	104	45
	486	488	536	48
SUMME AKTIVA	691	694	689	-5
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	629	629	629	0
Rücklagen	57	60	62	2
Jahresergebnis	3	2	-6	-8
	689	691	685	-6
Rückstellungen	1	2	2	0
Verbindlichkeiten	1	1	2	1
SUMME PASSIVA	691	694	689	-5

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2020	2021	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
A. Ertragssteuerneutrale Posten				
I. Ideeller Bereich				
1. Steuerneutrale Einnahmen	10	8	9	1
Gewinn/Verlust ertragssteuerneutrale Posten	10	8	9	1
B. Vermögensverwaltung				
I. Einnahmen				
1. Ertragssteuerfreie Einnahmen	0	1	0	-1
2. Ertragssteuerpflichtige Einnahmen	13	13	14	1
II. Ausgaben				
1. Ausgaben/Werbungskosten	0	0	3	3
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	13	14	11	-3
C. Sonstige Zweckbetriebe				
I. Sonstige Zweckbetriebe 2				
1. Umsatzerlöse	0	1	3	2
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	1	0	-1
3. Materialaufwand	2	0	0	0
4. Personalaufwand	3	3	4	1
5. Abschreibungen	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	19	25	6
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2	-20	-20	-26	-6
D. Sonstige Geschäftsbetriebe				
I. Sonstige Geschäftsbetriebe 1				
1. Umsatzerlöse	0	0	0	0
2. Materialaufwand	0	0	0	0
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe	0	0	0	0
E. Jahresergebnis	3	2	-6	-8

Kennzahlen

	2020	2021	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Anzahl der Besucher:	k. A.	k. A.	k. A.	-

Geschäftsentwicklung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wies ein in Höhe des Jahresüberschusses 2022 gesunkenes Eigenkapital in Höhe von 685 T€ aus. Das Eigenkapital entfiel mit unverändert 629 T€ auf Stiftungskapital, mit 62 T€ auf Ergebnismrücklagen (Vorjahr: 60 T€) und mit -6 T€ auf den Jahresüberschuss 2022 (Vorjahr: 2 T€). Das Stiftungsvermögen setzte sich vor allem aus Sacheinlagen von 126 T€ und Bareinlagen zusammen, die mit 441 T€ in festverzinslichen Ausleihungen und Wertpapieren, mit 16 T€ in sonstigen Vermögensgegenständen sowie mit 104 T€ in Sparguthaben angelegt waren.

Bei Betriebserträgen von 12 T€ (Vorjahr: 10 T€) sowie Betriebsaufwendungen von 32 T€ (Vorjahr: 22 T€) wurde ein Betriebsverlust von 20 T€ (Vorjahr: 12 T€) erwirtschaftet. Nach Kapitalerträgen von unverändert 14 T€ ergab sich ein Jahresdefizit von -6 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Stiftungsrates nach Geschlecht

Dem Kuratorium der Stiftung DIE SCHEUNE gehörten in 2023 von den insgesamt zehn Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 30 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

Die nachfolgend dargestellten Stiftungen werden, da sie nicht in den LVR-Vollkonsolidierungskreis bzw. LVR-Beteiligungskreis einbezogen werden, in verdichteter Tabellenform dargestellt.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
7.	Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düs- seldorf am 26.06.2000</i> <i>Sitz: Duisburg</i>	Zweck der Stiftung ist es, den von der Stadt Duisburg zu Eigentum übertragenen Kunstbesitz zu verwalten und durch Erwerbungen zu erweitern, ihn und die Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie besonders mit dem Ziel der Volksbildung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der LVR unterstützt diese Stiftung, um seine verbandspolitisch ausgerichtete Kulturpolitik fortzusetzen. Die Stiftung ist besonders hervorzuheben, da dem Museum durch das Land NRW eine "Leuchtturm-Stellung" in NRW eingeräumt wurde. Neben dem LVR sind die Stadt Duisburg sowie die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg Stifter. Der LVR hat im Jahr 2023 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 100 T€ gezahlt. Des Weiteren hat der LVR im Jahr 2023 an die Stiftung projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 386 T€ geleistet. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	66.820	10.226 (15 %)	2.556 (25 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
8.	Stiftung Ruhr Museum <i>Sie ist eine unselbstständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i> <i>Inkrafttreten der Satzung: 01.01.2008</i> <i>Sitz: Essen</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur, Bildung und Wissenschaft durch Errichtung und Betrieb des Ruhr Museums. Das Ruhr Museum versteht sich als Einrichtung zur Natur- und Kulturgeschichte des Ruhrgebietes. Die unselbstständige Stiftung Ruhr Museum wird von der Stiftung Zollverein treuhänderisch verwaltet (vgl. Stiftungsengagement Nr. 17). Die Stiftung wird seit dem 01.01.2008 aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung durch die Stifter LVR, Land Nordrhein-Westfalen und Stadt Essen unterstützt. Der LVR hat im Jahr 2023 2.035 T€ für das Ruhr Museum sowie 165 T€ für das Zentrale Besucherzentrum auf Zollverein geleistet. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	222	30 (14 %)	10 (33 %)

4.4.25 LVR als Zustifter

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
9.	Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier <i>Genehmigt durch das IM NW am 17.05.1990</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist es, die im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau im rheinischen Revier stehenden archäologischen, insbesondere wissenschaftlichen bodendenkmalpflegerischen Maßnahmen zu fördern. Ziel der Stiftung ist, die ausgelastete Dienststelle des LVR, das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, der laut Gesetz zuständigen Stelle für die Bodendenkmäler, zu unterstützen, indem u. a. die gelagerten Funde von Grabungen im rheinischen Braunkohlenrevier ausgewertet, publiziert und präsentiert werden sollen. Stifter sind das Land Nordrhein-Westfalen und die RWE Power AG, die darüber hinaus gelegentlich Einzelprojekte der Stiftung unterstützen. Die Stiftung hat im Jahr 2023 Fördermittel in Höhe von 283 T€ zur Unterstützung für LVR-Projekte geleistet. Der LVR ist geschäftsführend tätig sowie im Vorstand und im Beirat der Stiftung vertreten.	14.904	14.904 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
10.	Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 21.12.1992</i> <i>Sitz: Stolberg (Kreis Aachen)</i>	Zweck der Stiftung ist das Beschaffen von Mitteln für den steuerbegünstigten Verein "Gesellschaft zur Förderung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof e. V." als Träger des "Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke. Stifter der Stiftung sind die Industrie- und Handelskammer zu Aachen sowie die Stadt Stolberg. Mit der Zustiftung und der Beteiligung des LVR im Kuratorium der Stiftung ist eine institutionell verstärkte Zusammenarbeit des LVR-Industriemuseums mit dem Industriemuseum in Stolberg verbunden. Die regionale Rolle des LVR in diesem Raum wurde durch den Beitritt in diese Stiftung gestärkt. Der LVR zahlt an den Museumsverein einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 160 T€. Im Rahmen einer Ergänzungsvereinbarung zum Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Stolberg, der Gesellschaft zur Förderung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg Zinkhütter Hof e. V. und dem LVR wurde die Zahlung des jährlichen Betriebskostenzuschusses des LVR in Höhe von 160 T€ an den Museumsverein für den Betrieb des Museums Zinkhütter Hof für die Jahre 2021 – 2025 verlängert.	1.797 *)	1.797 (100 %)	256 (14 %)

*) Der Ausweis betrifft das Stiftungsvermögen zum 31.12.2023.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
11.	Stiftung Zanders - Papiergeschicht- liche Sammlung <i>Genehmigt durch das IM NW am 23.05.1977</i> <i>Sitz: Bergisch- Gladbach (Rheinisch- Bergischer Kreis)</i>	Zweck der Stiftung ist das Sammeln, Ordnen, Erhalten und Auswerten des Materials zur Papiergeschichte, insbesondere für wissenschaftliche Zwecke. Neben dem LVR sind als Stifter die Familie Zanders sowie die Zanders GmbH maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR hat im Jahr 2023 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 15 T€ gezahlt. Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitz des Vorstandes und des Kuratoriums.	511	511 (100 %)	153 (30 %)
12.	Stiftung Das Deutsche Glasmalerei- Museum Linnich <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 18.03.1997</i> <i>Sitz: Linnich (Kreis Düren)</i>	Zweck der Stiftung ist die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung: -der Kunst der Glasmalerei weltweit von den Anfängen bis zur Gegenwart, -der handwerklich-technischen Herstellung des bei dieser Kunst verwendeten Spezialglases und der künstlerischen Vorlagen, -der handwerklich-technischen Umsetzung des Künstlerentwurfs, -der Technik der Restaurierung historischer Glasmalerei sowie -die Unterhaltung und Weiterentwicklung des Deutschen Glasmalerei-Museums Linnich. Die regionale Bedeutung des Museums und seine kultur- wie gewerbe-historisch gleichermaßen überörtliche Thematik verbinden das Museum mit dem regionalen Kulturauftrag des LVR. Der LVR unterstützt das Museum, um ihm zu ermöglichen, auf Dauer ein attraktives Museumsangebot aufzubauen. Der Förderverein Deutsches Glasmalereimuseum Linnich e. V. sowie die Kultur- und Naturstiftung der Sparkasse Düren sind als Zustifter maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR hat im Jahr 2023 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 20 T€ gezahlt sowie einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 5 T€ geleistet. Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.	1.636	1.636 (100 %)	256 (16 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
13.	Stiftung Schloss und Park Benrath <i>Genehmigt durch das IM NW am 03.03.2000</i> Sitz: Düsseldorf	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Schloss und Park Benrath mit Nebengebäuden als Gesamtkunstwerk und Denkmal zu schützen und zu erhalten, in einer denkmalverträglichen Weise zu nutzen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben dem LVR sind als Stifter die Landeshauptstadt Düsseldorf sowie die Henkel KGaA maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Mit Notarvertrag vom 21.11.2018 hat die Stiftung die Spiegelweiher GmbH gegründet. Zum 01.01.2019 wurde der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb der Stiftung auf die Spiegelweiher GmbH ausgegliedert. Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen und kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	5.857	5.857 (100 %)	2.812 (48 %)
14.	Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 22.11.2002</i> Sitz: Kleve (Kreis Kleve)	Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln für die Stadt Kleve zur Verwendung in dem nach §§ 51 ff. AO steuerbegünstigten Betrieb gewerblicher Art "Museum Kurhaus Kleve" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke. Der LVR engagiert sich neben der Stadt Kleve als Stifterin maßgeblich bei der Stiftung, um sie bei ihren Zielen zu unterstützen. Die Stiftung will die für das Rheinland bedeutende Sammlung des Museums erhalten. Die Sammlung vereint hochrangige Werke der bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart. Darüber hinaus sollen die denkmalgeschützten Gebäude erhalten und die Attraktivität ihrer besonderen Verbindung mit der Gartenanlage als überregionaler kultureller Anziehungspunkt gesteigert werden. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitz des Kuratoriums.	4.090	4.090 (100 %)	1.534 (38 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
15.	Stiftung Schloss Dyck <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 28.12.1999</i> <i>Sitz: Jüchen (Rhein-Kreis Neuss)</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, von Kunst und Kultur sowie die Förderung des Landschafts- und Denkmalschutzes. Neben dem LVR sind die RWE Power AG und das Land Nordrhein-Westfalen als Zustifter sowie als Stifter der Rhein-Kreis Neuss, die Grafenfamilie Wolff Metternich zur Gracht und die Gemeinde Jüchen maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR hat im Jahr 2023 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 3 T€ geleistet. Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten.	22.905	14.245 (62 %)	2.812 (20 %)
16.	Stiftung Keramion Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 06.03.2002</i> <i>Sitz: Frechen (Rhein-Erft- Kreis)</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Keramik. Der LVR unterstützt die Stiftung, da das von ihr geförderte „Keramion“ eine herausragende Bedeutung für die moderne Keramik und die Geschichte der Keramik im Rheinland hat. Die Stiftung hat aufgrund einschlägiger Gremienbeschlüsse satzungsgemäß die Trägerschaft des Museums Keramion mit Wirkung zum 01.01.2008 übernommen und sich somit von einer reinen Förderstiftung in eine Stiftung mit operativem Geschäftsbetrieb gewandelt. Neben dem LVR sind die Stadt Frechen sowie als Stifter die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR hat im Jahr 2023 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 25 T€ gezahlt sowie einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 8 T€ geleistet. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	4.886	4.886 (100 %)	1.250 (26 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
17.	Stiftung Zollverein <i>Genehmigt durch das IM NW am 08.12.1998</i> <i>Sitz: Essen</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur und Denkmalpflege insbesondere im Hinblick auf die Wiedernutzbarmachung, Pflege und Erhaltung des Industriedenkmal Zechen Zollverein Schacht XII. einschließlich der angrenzenden brachliegenden Industrieflächen sowie deren Öffnung für die Allgemeinheit, die den Gesamtkomplex als kulturelles Zentrum mit den Schwerpunkten Geschichte und Architektur, Kunst, Design und Medien erfahren und nutzen soll. Der LVR ist aufgrund der Verbindung der Stiftung mit den kulturellen Aufgabenstellungen des LVR durch enge fachliche Beziehungen und gleichartige Aktivitäten und aufgrund der großen regionalen kulturellen Bedeutung der Stiftung durch eine Zustiftung an der Stiftung Zollverein beteiligt. Neben dem LVR sind als Stifter das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten. Vor dem Hintergrund der Neuorganisation des Gesamtstandortes Zollverein unter der einheitlichen Leitung der Stiftung Zollverein hat die Stiftung u.a. die treuhänderische Verwaltung der unselbständigen Stiftung Ruhr Museum übernommen (vgl. Stiftungsengagement Nr. 8). Unter dem Aspekt der einheitlichen Leitung am Gesamtstandort Zollverein ist der LVR ohne Gesellschafterstatus auch im Aufsichtsrat der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH vertreten. Der LVR hat im Jahr 2023 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 150 T€ gezahlt.	16.557	16.557 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
18.	Stiftung Beethoven-Haus Bonn <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 13.12.1999</i> <i>Sitz: Bonn</i>	Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von Kultur und Wissenschaft durch die Förderung der Aufgaben des Beethoven-Hauses in Bonn. Als führende Einrichtung der regionalen Kulturpflege im Rheinland hat sich der LVR mit einer Zustiftung am Stiftungskapital beteiligt, um damit die in über 100 Jahren gewachsene einmalige Gesamtstruktur des Beethoven-Hauses für Bonn und die gesamte rheinische Region angemessen erhalten zu können. Neben dem LVR sind die IVG Immobilien AG, eine Privatperson sowie als Stifter der Verein Beethoven-Haus Bonn maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	2.255	2.255 (100 %)	205 (9 %)
19.	Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 19.12.2002</i> <i>Sitz: Mülheim an der Ruhr</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur durch die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung: - der Geschichte der Ledererzeugung, insbesondere des Standortes Mülheim an der Ruhr, - der handwerklichen und technischen Herstellung des Leders, - der sozialen, ökonomischen und ästhetischen Bedeutung der Ledererzeugung. Auch heute noch gilt Mülheim an der Ruhr als einer der wichtigsten Standorte der dt. Lederproduktion. Aus diesem Grund, und da das Thema Lederindustrie eine Ergänzung zu den Themen des LVR-Industriemuseums darstellt, ist der LVR durch eine Zustiftung an der Stiftung beteiligt. Neben dem LVR sind als Stifter der Förder- und Trägerverein Ledermuseum Mülheim an der Ruhr e.V. sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt. Der LVR hat im Jahr 2023 an den Träger- und Förderverein Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr e. V. einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 10 T€ geleistet. Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.	1.000	1.000 (100 %)	770 (77 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
20.	Stiftung Neanderthal Museum <i>Genehmigt durch das IM NW am 26.10.1992</i> <i>Sitz: Mettmann (Kreis Mettmann)</i>	Zweck der Stiftung ist der Betrieb des Neanderthal Museums, das die gesamte Entwicklung der Menschheit und die Bedeutung des Neanderthaler-Fundes für die Forschungsgeschichte einer breiten Öffentlichkeit darstellt. Dieser Zweck dient der Bildung und Wissenschaft. Neben dem LVR sind der Kreis Mettmann als Stifter sowie die Kreissparkasse Düsseldorf maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR hat im Jahr 2023 an die Stiftung projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 75 T€ geleistet. Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	10.013 Es stehen noch Zustiftungen i.H.v. 638 T€ aus.	9.955 (99 %)	1.533 (15 %)
21.	Stiftung Illustration <i>Sie ist eine unselbstständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i> <i>Inkrafttreten der Satzung: 21.06.2005</i> <i>Sitz: Troisdorf (Rhein-Sieg- Kreis)</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur in den Städten Troisdorf und Siegburg. Im Vordergrund steht die Förderung der modernen und zeitgenössischen Illustrationskunst. Die Stiftung unterstützt die Museen beider Städte bei der Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen zum Thema Illustration und kann auch eigene Veranstaltungen in diesem Bereich anbieten. Neben dem LVR sind als Stifter die Städte Troisdorf und Siegburg maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	550	550 (100 %)	150 (27 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
22.	Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 20.08.2014</i> <i>Sitz: Solingen</i>	Die Stiftung ist in 2014 durch den Zusammenschluss der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste mit der Sammlung Gerhard Schneider“ mit der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen“ entstanden. Zweck der Stiftung ist, den von dem Sammler Dr. Gerhard Schneider und den weiteren Stiftern zu Eigentum überlassenen Kunstbesitz sowie die von der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen“ eingebrachten Werke der Literatursammlung Jürgen Serke zu verwalten, wissenschaftlich zu erforschen und durch Erwerbungen zu erweitern, diesen Bestand und Zustiftungen sowie zur Verfügung gestellte Leihgaben nach museuskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stiftung verfolgt außerdem die Förderung wissenschaftlicher Zwecke auf dem Gebiet der Künste (Bild, Schrift, Ton) sowie die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere von Positionen der Kunst im 20. Jahrhundert sowie die internetbasierte Weiterführung, Ausbau und öffentliche Zugänglichmachung des von der Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen entwickelten virtuellen Zentrums eines Netzwerkes von Institutionen und Einrichtungen zur Exilforschung. Neben dem LVR sind als Stifter vor allem die Kunstmuseum Solingen gGmbH sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt. Der LVR hat im Jahr 2023 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 5 T€ gezahlt. Des Weiteren hat der LVR im Jahr 2023 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 36 T€ geleistet. Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Vorstand und im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	4.121	2.220 (54 %)	2.000 (90 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
23.	Stiftung Stadtgedächtnis <i>Anerkannt durch das Ministerium für Inne- res und Kommunales des Landes NRW am 26.07.2010</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere der Erhalt bzw. die Instandsetzung der Archivalien des Historischen Archivs der Stadt Köln, die beim Einsturz des Gebäudes am 03.03.2009 beschädigt wurden, sowie deren Bestandszusammenführung, Digitalisierung, Erschließung und wissenschaftliche Begleitung. In 2018 wurde die ursprünglich für die Ewigkeit gedachte Stiftung durch Satzungsänderung in eine Verbrauchsstiftung mit Dauer bis zum 31.12.2042 umgewandelt. Mit der Satzungsänderung war u. a. der Wegfall des Kuratoriums verbunden, in dem der LVR bislang vertreten war. Somit ist die Vertretung des LVR in einem Stiftungsgremium der Stiftung Stadtgedächtnis nicht mehr gegeben.	3.257	3.257 (100 %)	50 (2 %)

4.4.26 Sonstige Stiftungen

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
24.	Sparkassen-Kultur- stiftung Rheinland <i>Genehmigt durch das IM NW am 19.11.1987</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung rheinischen Kulturguts. Die Stiftung hat im Jahr 2023 Fördermittel in Höhe von 8 T€ zur Unterstützung eines LVR-Projektes geleistet. Der LVR ist als beratendes Mitglied im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.	15.303	15.303 (100 %)	---
25.	Stiftung Industrie- denkmalpflege und Geschichtskultur <i>Genehmigt durch das IM NW am 30.11.1995</i> <i>Sitz: Essen</i>	Zweck der Stiftung ist es, die ihr übertragenen Industriedenkmäler zu schützen und zu erhalten, sinnvoll zu nutzen, wissenschaftlich zu erforschen und öffentlich zugänglich zu machen. Aufgrund der besonderen Kompetenz des LVR (wie auch des LWL) auf dem Gebiet der Industriegeschichte sind beide Landschaftsverbände im Kuratorium der Stiftung vertreten.	32.066	31.967 (99 %)	---
26.	Stiftung Abtei Heisterbach <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 17.04.1985</i> <i>Sitz: Königswinter (Rhein-Sieg-Kreis)</i>	Die Stiftung verfolgt den Zweck, die ehemalige Abtei Heisterbach als kulturgeschichtliches Denkmal im Bewusstsein der Allgemeinheit zu erhalten. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	51	51 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
27.	Nordrhein-Westfa- len-Stiftung Natur- schutz, Heimat- und Kulturpflege <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düs- seldorf am 09.09.1986</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	Die Stiftung hat die Aufgabe, dazu beizutragen, dass unter Natur- oder Landschaftsschutz stehende oder dafür geeignete Flächen, Naturdenkmäler, Baudenkmäler, Bodendenkmäler und bewegliche Denkmäler sowie Kulturgüter, die für die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes und das Heimatgefühl und Landesbewusstsein seiner Bürger Bedeutung haben, erhalten, gepflegt und für die Bürger erfahrbar gemacht werden. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	5.324	5.324 (100 %)	---
28.	Kultur- und Sozial- stiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düs- seldorf am 18.12.2002</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Kunst und Kultur sowie zur Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 AO durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mit dem Ziel, einen Großteil der bisher dezentral bei den PROVINZIAL Versicherungen auflaufenden Spendenanfragen an einer Stelle zu konzentrieren, ist auf Vorschlag des Vorstandes der PROVINZIAL Rheinland Holding die Kultur- und Sozialstiftung ins Leben gerufen worden. Die Fördermaßnahmen der Stiftung erstrecken sich auf das Einzugsgebiet der Rheinischen Provinzial mit den Regionen Düsseldorf, Köln, Koblenz und Trier. Der LVR ist im Vorstand der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung den stellvertretenden Vorsitz des Vorstandes inne.	5.350	5.350 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
29.	RheinEnergie Stiftung Kultur <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 02.12.2003</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller und künstlerischer Projekte und Veranstaltungen vornehmlich im Versorgungsgebiet der RheinEnergie AG. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---
30.	Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln am 01.09.2009</i> <i>Sitz: Schleiden</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Natur-, Umwelt und Landschaftsschutz, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischer Gesellschaftsstrukturen im Zusammenhang mit dem Nationalpark Eifel und Vogelsang. Der LVR ist auf Wunsch der Stifter im Kuratorium der Stiftung vertreten.	55	55 (100 %)	---
31.	Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 08.11.2000</i> <i>Sitz: Bonn</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst. Ihr Ziel ist es, die Substanz des künstlerischen Schaffens auch durch die Ermöglichung von Zustiftungen von Künstlernachlässen, sonstige Zustiftungen und Schenkungen zu sichern, zu erweitern und zu vermitteln. Der LVR ist im Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe der Stiftung vertreten.	6.972 *)	4.193 *) (60 %)	---
32.	RheinEnergie Stiftung Familie <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln in 2006</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von familienunterstützenden Projekten, von Maßnahmen zur Stärkung des Familienlebens und von Hilfestellungen bei der Wahrnehmung der Erziehungsaufgabe der Eltern. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---

*) Angaben entsprechen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022. Der Jahresabschluss 2023 lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2023		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
33.	Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen <i>Errichtet durch das Land NRW am 19.12.2019</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	Zweck der Stiftung ist es, die Geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen, seine Vergangenheit, seine Entstehung und seine Entwicklung darzustellen und anschaulich werden zu lassen. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Leitgedanken „Demokratie, Vielfalt, Wandel“ verwirklicht. Die Stiftung wird in vollem Umfang durch den Haushalt des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	---	---	---
34.	Kunststiftung Hann Trier <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln am 12.06.1996</i> <i>Sitz: Bonn</i>	Zweck der Stiftung ist die Pflege des künstlerischen Werkes von Hann Trier. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die kunsthistorische und kunstwissenschaftliche Bearbeitung des Werkes sowie die Darstellung des Werkes in der Öffentlichkeit verwirklicht. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages zwischen der Kunststiftung Hann Trier und dem LVR, vertreten durch den/ die Direktor*in des LVR-LandesMuseums Bonn, wurden die der Stiftung gehörenden Kunstwerke dauerhaft an das LVR-LandesMuseum Bonn verliehen. So soll der Stiftungszweck, insbesondere durch Sicherstellung der angemessenen Präsentation der Kunstwerke in der Öffentlichkeit und kunstwissenschaftliche Bearbeitung des Werkes von Hann Trier, gefördert werden. Zur Erleichterung der Kooperation hat der Stiftungsvorstand den/die Direktor*in des LVR-LandesMuseums Bonn in den Stiftungsvorstand kooptiert.	189	189 (100 %)	---

5 Anhang

5.1 Organisationsformen des öffentlichen und des privaten Rechts

Grundsätzlich steht es – ungeachtet einer Vielzahl von Zulässigkeitsvoraussetzungen – jeder kommunalen Körperschaft frei, welcher Rechtsform sie sich zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung bedient. Nachfolgend werden die meist angewandten Rechtsformen, differenziert nach öffentlichen und privaten Rechtsformen, vorgestellt.

5.1.1. Öffentliche Rechtsformen

a) Eigenbetrieb / Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Der Eigenbetrieb hat keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern stellt ein ausgegliedertes Sondervermögen dar und ist organisatorisch und finanzwirtschaftlich aus der jeweiligen Kernverwaltung ausgegliedert. Die rechtlichen Grundlagen des Eigenbetriebs sind in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NRW (EigVO NRW) näher ausgestaltet und werden durch die entsprechende Betriebssatzung konkretisiert.

Für den Eigenbetrieb sind in der Regel eine Betriebsleitung und ein Betriebsausschuss zu bestellen. Der Betriebsleitung obliegt die laufende Betriebsführung, die Vertretung des Betriebes und die Vollziehung von Beschlüssen des Betriebsausschusses, dem bestimmte Zuständigkeiten zugeordnet werden. Da der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt und die Handlungen des jeweiligen Eigenbetriebs der Trägerverwaltung zugerechnet werden, ist für grundsätzliche Entscheidungen der jeweilige Gemeinderat, beim LVR die Landschaftsversammlung Rheinland / der Landschaftsausschuss, bzw. für Geschäfte der laufenden Verwaltung der/ die jeweilige Hauptverwaltungsbeamte*in (LVR-Direktorin beziehungsweise LVR-Direktor) zuständig.

Entsprechend der Verselbständigung des Eigenbetriebs als kommunales Sondervermögen wird dieser nicht im kommunalen Haushalt geführt. Der Eigenbetrieb stellt einen eigenen Wirtschaftsplan auf.

Eine wirtschaftliche Betätigung des LVR in Form eines klassischen Eigenbetriebs ist zwar nicht gegeben, jedoch werden die, in Unterpunkt G aufgeführten, Betriebe nach Maßgabe des § 107 Absatz 2 GO NRW wie Eigenbetriebe geführt und daher als „Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen“ bezeichnet.

b) Anstalt des öffentlichen Rechts gem. § 114a GO NRW

Anstalten des öffentlichen Rechts sind Verwaltungseinrichtungen, die von einem Hoheitsträger, zum Beispiel von einem Bundesland oder von einer kommunalen Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts (Gemeinde), kraft öffentlichen Rechts gegründete, mit eigenem Personal und Sachmitteln versehene, nicht mitgliedschaftlich strukturierte Organisationen, die der Erfüllung sachlich zusammenhängender, öffentlicher Zwecke dienen.

Der LVR ist im Berichtsjahr an zwei Gesellschaften in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt. Zum einen handelt es sich um die Provinzial Rheinland Holding AöR. Diese Anstalt basiert auf einer Spezialnorm, dem Staatsvertrag zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Land Rheinland-Pfalz über die Provinzial Rheinland Holding vom 4. Juli 2020.

Darüber hinaus ist der LVR an der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) beteiligt. Die EAA ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Einklang mit § 8a des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) am 11. Dezember 2009 errichtet.

c) Zweckverband

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung unter sinngemäßer Anwendung der für die Gemeinden geltenden Bestimmungen aufgrund der Verbandssatzung. Die öffentlich-rechtliche Form des freiwilligen Zweckverbands kann handelsrechtlich selbstständige Unternehmen, deren Kapital sich ausschließlich in öffentlicher Hand befindet, mit Zustimmung der obersten Landesbehörde auch natürliche Personen und gemischtwirtschaftliche Unternehmen einschließen.

5.1.2. Private Rechtsformen

Die öffentliche Hand kann ein Unternehmen des privaten Rechts nur gründen oder sich an diesem beteiligen, sofern die Voraussetzungen des § 108 Absatz 1 GO NRW gegeben sind. Zu beachten sind in diesem Zusammenhang insbesondere folgende Zulässigkeitskriterien:

- Begrenzung des Haftungsrisikos,
- angemessene Einflussnahme, die durch Vertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert ist.

Im Rahmen dieser Zulässigkeitskriterien ist der LVR an folgenden Rechtsformen des privaten Rechts beteiligt:

- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Aktiengesellschaft
- Eingetragene Genossenschaft
- Stiftung des Privatrechts

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Kapitalgesellschaft und juristische Person, an der sich andere juristische oder natürliche Personen mit einer Kapitaleinlage (Stammeinlage) beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der GmbH zu haften. Die GmbH gilt als Handelsgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs. Für die Verbindlichkeiten der GmbH haftet gegenüber den Gläubigern nur das Vermögen der GmbH, nicht das Vermögen der Gesellschafter. Die GmbH ist selbständig rechtsfähig; sie kann Eigentum erwerben und vor Gericht klagen und verklagt werden. Eine GmbH ist als Kapitalgesellschaft und juristische Person ein eigenständiges Steuersubjekt. Sie unterliegt mit ihrem Einkommen der Körperschaftsteuer.

b) Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft (AG) ist eine privatrechtliche Vereinigung, die in der Regel den Betrieb eines Unternehmens zum Gegenstand hat. Gegenüber anderen Unternehmensformen hebt sich die Aktiengesellschaft durch folgende Eigenschaften ab:

- Sie ist Körperschaft, also eine auf Mitgliedschaft beruhende, aber als Vereinigung selbstständig rechtsfähige rechtliche Einheit.
- Sie ist Kapitalgesellschaft, also auf ein bestimmtes Grundkapital in der Weise gestützt, dass die Haftung der Mitglieder, also der Aktionäre, auf dieses Kapital beschränkt ist.
- Das gezeichnete Kapital einer AG nennt man Grundkapital. Das Grundkapital einer AG beträgt in Deutschland mindestens 50.000 € und ist in Aktien zerlegt. Es wird durch Übernahme der Aktien durch den oder die Gründer aufgebracht.

Es gibt Nennbetragsaktien und Stückaktien. Nennbetragsaktien lauten auf einen bestimmten Nennbetrag. Der Mindestnennbetrag einer Aktie liegt bei 1 €. Höhere Nennbeträge müssen auf volle Euro lauten. Bei den Stückaktien wird ein prozentualer Anteil des Grundkapitals des Unternehmens angegeben. Hierbei wird jedoch keine Quote auf der Aktie vermerkt, da diese sich bei jeder Kapitalerhöhung oder -herabsetzung ändert. Die Aktionäre nehmen ihre mitgliedschaftlichen Rechte in der Regel in Aktionärsversammlungen durch Ausübung ihres Stimmrechts wahr.

c) Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft (eG) besteht aus einer beliebigen Anzahl an Mitgliedern. Sie hat die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel. Typische Beispiele sind Wohnungsgenossenschaften oder Verbrauchergenossenschaften. Genossenschaften beruhen auf dem in der Satzung festgelegten Zweck, den sie verfolgen. Sollte eine Genossenschaft dessen Förderung nicht mehr erfüllen, kann sie per Gerichtsurteil aufgehoben werden.

Die eG unterliegt dem Genossenschaftsgesetz (GenG). Sie ist ein förderwirtschaftlicher Sonderverein und wird dementsprechend in das Genossenschaftsregister eingetragen. Dadurch wird die eG zur juristischen Person, und es gelten die rechtlichen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) über eingetragene Vereine (§§ 24- 79 BGB). Die Mitglieder haften in Höhe ihrer Genossenschaftsanteile, sofern in der Satzung eine Nachschusspflicht ausgeschlossen wurde.

d) Stiftung des Privatrechts

Die Stiftung ist eine Vermögensmasse, die dadurch gekennzeichnet ist, dass sie aus den Erträgen eines vom Stifter auf Dauer zur Verfügung gestellten Vermögens ausschließlich bestimmte, vom Willen des Stifters vorgegebene Zwecke zu erfüllen hat. Seinen Willen bekundet der Stifter förmlich in einem Stiftungsgeschäft, in der Satzung regelt er die nähere Ausgestaltung der Stiftung, wie z.B. den Zweck der Stiftung, die Anzahl der Organe und ihre Aufgaben etc.. Eine Stiftung hat keine mitgliedschaftliche Struktur.

Privatrechtliche Stiftungen unterscheiden sich nach rechtsfähigen und nicht rechtsfähigen sowie nach selbstständigen und unselbstständigen Stiftungen. Die selbstständige Stiftung des privaten Rechts i. S. d. §§ 80 ff. BGB wird durch staatliche Anerkennung eine rechtsfähige juristische Person und unterliegt der staatlichen Aufsicht. Einzelheiten regelt das Landesrecht. Bei der unselbstständigen Stiftung, auch Treuhandstiftung genannt, handelt es sich um Vermögenswerte, die der Stifter einer anderen, meist juristischen Person zur treuhänderischen Verwaltung überlässt. Unselbstständige Stiftungen haben keine eigene Rechtspersönlichkeit und brauchen nicht staatlich anerkannt zu werden. Sie unterliegen keiner staatlichen Aufsicht.

Am 1. Juli 2023 trat die BGB-Reform des Stiftungsrechts in Kraft, die eine Überarbeitung der Landesstiftungsgesetze erforderlich machte. Dies markiert die Umsetzung eines bedeutenden Teils der Stiftungsrechtsreform (Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Harmonisierung des Stiftungsrechts und zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes vom 16. Juli 2021, BGBl. I 2021, S. 2947 [StiftRRG]), deren vorrangige Ziele die umfassende bundesrechtliche Regelung des materiellen Stiftungsrechts sowie die Einführung eines Stiftungsregisters sind.

Die Stiftungsrechtsreform führt zu einer erheblichen Vereinheitlichung des Stiftungsrechts. Zahlreiche Regelungsbereiche, die bisher ausschließlich in den Landesstiftungsgesetzen behandelt wurden, sind nun im BGB verankert. Die Vorschriften des Stiftungszivilrechts im BGB sind gemäß Art. 74 Abs. 1 Nr. 1 des Grundgesetzes abschließend. Alles, was im BGB geregelt ist, unterliegt somit nicht mehr der Zuständigkeit der Landesgesetzgeber.

5.2 Vorlagenverzeichnis

Ausschussvorlagen für das Berichtsjahr 2023 das Beteiligungsmanagement betreffend:

Lfd. Nr.	Datum	Ausschuss	Vorlagen-Nr.	Vorlagenart		Betreff
				Bericht	Beschluss	
1	23.03.2023	LA	15/1571	X		Landkreisversammlung des Landkreistages NRW am 21. März 2023 in Düsseldorf; Benennung einer stimmberechtigten Vertretung des LVR; hier: Dringlichkeitsentscheidung
2	24.03.2023	FI	15/1573	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. Dezember 2022
3	28.03.2023	LA	15/1498		X	Stiftung Zollverein; hier: Neubenennung für die im Einvernehmen zwischen dem Land NRW, der Stadt Essen und dem LVR zu bestellenden Mitglieder des Kuratoriums
4	28.03.2023	LA	15/1569		X	Hauptausschuss des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom 12. bis 13. Juni 2023 in Berlin; hier: Benennung einer Vertretung des LVR als Gast
5	22.05.2023 07.06.2023 13.06.2023	KU FI LA	15/1714		X	Stiftungsengagement des LVR; hier: Jährlicher Überblick über die finanzwirtschaftliche Situation der Stiftungen im Stiftungsengagement des LVR
6	07.06.2023	FI	15/1721	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. März 2023
7	07.06.2024 13.06.2024	FI LA	15/1724		X	Klinikum Oberberg GmbH; hier: Übernahme einer Ausfallbürgschaft
8	13.06.2023	LA	15/1718		X	Landkreisversammlung des Landkreistages NRW am 7. November 2023; hier: Benennung einer stimmberechtigten Vertretung des LVR
9	13.06.2023	LA	15/1736		X	Nachbenennung in der Gewährträgerversammlung der Provinzial Rheinland Holding AöR und Wechsel in der Stimmführerschaft für den LVR
10	27.09.2023 29.09.2023	FI LA	15/1783		X	Erhöhung des an die Bauen für Menschen GmbH gewährten Darlehensrahmens zur Schaffung von inklusivem Wohnraum für Menschen mit Behinderung
11	27.09.2024	FI	15/1912	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. Juni 2023
12	01.12.2023 07.12.2023 13.12.2023	FI LA LVers	15/2051		X	Bestätigung des Gesamtabchlusses des LVR für das Haushaltsjahr 2022
13	01.12.2023	FI	15/2054	X		Beteiligungsbericht des LVR zum 31. Dezember 2022
14	01.12.2023	FI	15/2084	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. September 2023
15	07.12.2023	LA	15/2098		X	Plenartagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände in der Bundesrepublik Deutschland (BAG HKV) vom 17. bis 19. März 2024 in Kassel hier: Benennung von Delegierten

Lfd. Nr.	Datum	Ausschuss	Vorlagen-Nr.	Vorlagenart		Betreff
				Bericht	Beschluss	
16	07.12.2023	LA	15/2099		X	Mitgliederversammlung des Städtetages NRW vom 07. bis 08. Mai 2024 in Neuss hier: Benennung von Delegierten
17	07.12.2023	LA	15/2109		X	Nachbenennung im Verwaltungsrat der Provinzial Rheinland Holding AöR (PRH)

BauA Bauausschuss
 FI Finanz-u. Wirtschaftsausschuss
 KrhA Krankenhausausschuss
 KulturA Kulturausschuss

LA Landschaftsausschuss
 LVers Landschaftsversammlung
 SchuLA Schulausschuss

5.3 Mitgliederverzeichnis

5.3.1 Verwaltung (Stand: 31. Dezember 2023)

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen /Zweckverbände/ Sonstige)
Beermann, Frank	Verwaltungsmitarbeiter LVR-Infokom	▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister – Verbandsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Claßen, Erich	Leiter LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland	▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Beirat
Coenen, Thomas	Geschäftsführer LVR-Infokom	▪ govdigital eG - Generalversammlung ▪ ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG – Generalversammlung ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsausschuss
Dannat, Knut	LVR-Dezernent Kinder, Jugend und Familie	▪ RheinEnergieStiftung Familie - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Eichmüller, Thomas	Leiter LVR-Fachbereich IT-Gesamtsteuerung im LVR	▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Franz, Corinna	LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege	▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Europäische Stiftung Aachener Dom - Stiftungsrat ▪ Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve - Kuratorium ▪ RheinEnergieStiftung Kultur - Stiftungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland - Kuratorium [beratendes Mitglied] ▪ Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland - Vorstand [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus – Beirat ▪ Stiftung Illustration – Kuratorium [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur - Kuratorium ▪ Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst - Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Neanderthal Museum - Stiftungsrat ▪ Stiftung Schloss Dyck - Stiftungsrat ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum – Personalausschuss ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen /Zweckverbände/ Sonstige)
		- Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat - Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Vogelsang IP gGmbH - wissenschaftlicher Beirat [beratendes Mitglied] - Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Frey, Madeleine	Direktorin des Max Ernst Museums Brühl des LVR	Stiftung Max Ernst [Geschäftsführer*in]
Dr. Hänel, Dagmar	Leiterin LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	- digiCULT-Verbund eG - Generalversammlung - Stiftung Ruhr Museum - Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r] - Stiftung Zollverein - Kuratorium - Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" - Wissenschaftlicher Beirat
Dr. Hauser, Walter	Direktor LVR-Industriemuseum Oberhausen	- Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr – Vorstand [Vorsitzende*r] - Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau - Vorstand
Hötte, Renate	Kämmerin und LVR-Dezernentin Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten	- ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Provinzial Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [ständige*r Vertreter*in] - Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel [Geschäftsführer*in] - Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat - Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Vorstand [Vorsitzende*r] - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR [Geschäftsführer*in] - Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung - Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung - Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Janich, Marc	LVR-Dezernent Digitalisierung, IT-Steuerung, Mobilität und technische Innovation	Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung
Kemper, Michael	Stellvertretender Geschäftsführer LVR-InfoKom	- govdigital eG - Generalversammlung [stellvertretendes Mitglied] - ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG - Generalversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Kessing, Ulrike	Leiterin der Abteilung Strategische Planung / Netzwerksteuerung im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	- Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat - Vogelsang IP gGmbH - wissenschaftlicher Beirat [Gast] - Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen /Zweckverbände/ Sonstige)
Kohlenbach, Guido	Leiter LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit	▪ digiCULT-Verbund eG - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Illustration – Kuratorium [stellvertretendes beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss Dyck - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Arbeitsausschuss ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied als Gast] ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" - Vorstand
Limbach, Reiner	Erster Landesrat und LVR-Dezernent Personal und Organisation	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Provinzial Holding AG – Verbundbeirat ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln – Gesellschafterversammlung ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - Institutsausschuss
Lubek, Ulrike	LVR-Direktorin	▪ Erste Abwicklungsanstalt - Trägerversammlung ▪ Gold-Kraemer-Stiftung - Kuratorium ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Klinik Alteburger Straße gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen – Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ NRW.BANK - Beirat der NRW.Bank ▪ Provinzial Holding AG - Aufsichtsrat ▪ Provinzial Holding AG – Verbundbeirat ▪ Provinzial NordWest Lebensversicherung AG – Aufsichtsrat ▪ Provinzial Rheinland Holding AöR – Gewährträgersausschuss [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Provinzial Rheinland Holding AöR – Gewährträgerversammlung [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Provinzial Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [Vorsitzende*r] ▪ Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Provinzial Versicherung AG - Prüfungs- und Risikoausschuss [Vorsitzende*r] ▪ Provinzial Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Provinzial Versicherung AG – Vermittlungsausschuss

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen /Zweckverbände/ Sonstige)
		▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung Abtei Heisterbach - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier [Geschäftsführer*in] ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal – Euregiorat
Lücke, Maike	Verwaltungsmitarbeiterin LVR-InfoKom	▪ digiCULT-Verbund eG - Vorstand
Dr. Möller-Bierth, Ulrike	Leiterin LVR-Fachbereich Personelle und organisatorische Steuerung	▪ GDEKK GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Neuhaus, Daniel	Verwaltungsmitarbeiter im LVR-Fachbereich Finanzmanagement	▪ Stiftung Schloss Dyck – Anlageausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Anlageausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Niewerth, Dennis	Leiter LVR-Industriemuseum Euskirchen	▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Dr. Pavetic, Monika	Leiterin LVR-Fachbereich Digitalisierung, Mobilität, technische Innovation	▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Peters, Robin	Leiter Außenstelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege	▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Beirat
Dr. Pufke, Andrea	Leiterin LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / Landeskonservatorin Rheinland	▪ Stiftung Abtei Heisterbach - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung - Kuratorium
Rist, Dirk	LVR-Dezernent Soziales	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Dr. Rönz, Helmut	Leiter LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte	▪ Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte – Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - wissenschaftlicher Beirat [beratendes Mitglied]
Schmitt, Holger	Leiter LVR-Treasury Management im LVR-Fachbereich Finanzmanagement	▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Anlageausschuss ▪ Stiftung Schloss Dyck - Anlageausschuss ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Anlageausschuss
Soethout, Guido	Leiter LVR-Fachbereich Finanzmanagement	▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r]

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen /Zweckverbände/ Sonstige)
Dr. Steinert, Mark	Leiter LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum	Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung - Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Storcks, Joachim	Verwaltungsmitarbeiter im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	- Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Anlageausschuss - Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau [Geschäftsführer*in]
Prof. Dr. Valk, Thorsten	Direktor LVR-LandesMuseum Bonn	- Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Vorstand [Vorsitzende*r] - Kunststiftung Hann Trier – Vorstand [Vorsitzende*r]
Dr. Vorwig, Carsten	Leiter LVR-Freilichtmuseum Kommern	Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang - Kuratorium
Wenzel-Jankowski, Martina	LVR-Dezernentin Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen	- Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH – Gesellschafterversammlung - Klinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat - Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] - Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [Vorsitzende*r] - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Wiese, Waldemar	Leiter der Abteilung Beteiligungen, Stiftungen, Steuern, Gesamtabschluss, Treasury Management im LVR-Fachbereich Finanzmanagement	- Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung - Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

5.3.2 Politik (Stand: 31. Dezember 2023)

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
Baer, Gudrun	CDU	- Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Bausch, Manfred	SPD	- ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat - Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Beck, Corinna	GRÜNE	- Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand
Beu, Rolf Gerd	GRÜNE	- ENERGETICON gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat - Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Blanke, Andreas	GRÜNE	- Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Blondin, Marc MdL	CDU	Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Böll, Thomas *	SPD	- Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretende*r Vorsitzende*r] - Klinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat - Provinzial Rheinland Holding AöR - Beihilfenausschuss - Provinzial Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat - Provinzial Versicherung AG - Beirat für Haus- und Grundbesitz [stellvertretende*r Vorsitzende*r] - Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau - Vorstand - Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Bortlisz-Dickhoff, Johannes	GRÜNE	- ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung - Stiftung Zollverein - Kuratorium - Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Boss, Frank	CDU	- Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r] - Provinzial Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat - Provinzial Versicherung AG - Kommunalbeirat [Vorsitzende*r] - Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
		Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Bozkir, Timur	SPD	- ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung - Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" – Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]
Braun-Kohl, Annette	CDU	- Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat - Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Brohl, Ingo	CDU	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln – Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Bündgens, Willi	CDU	- ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung - Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof – Kuratorium
Cleve, Torsten	CDU	Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider – Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied]
Cöllen, Heiner	CDU	Stiftung Schloss Dyck - Stiftungsrat
Daun, Dorothee *	SPD	- Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat - Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Aufsichtsrat [Vorsitzende*r]
Deussen-Dopstadt, Gabi	GRÜNE	Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Dickmann, Bernd	CDU	Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium
Dornseifer, Falk	CDU	Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r]
Effertz, Lars Oliver	FDP	- Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand - Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Einmahl, Rolf	CDU	- Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Erste Abwicklungsanstalt - Verwaltungsrat - Provinzial Asset Management GmbH – Kapitalanlagebeirat - Provinzial Holding AG - Aufsichtsrat - Provinzial Holding AG - Prüfungs- und Risikoausschuss

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
		▪ Provinzial Rheinland Holding AöR - Gewährträgersversammlung ▪ Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG – Aufsichtsrat ▪ Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG - Prüfungs- und Risikoausschuss ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" – Kuratorium [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Dr. Elster, Ralph	CDU	▪ Klinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Fischer, Peter	CDU	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Fliß, Rolf	GRÜNE	▪ Provinzial Nord Brandkasse AG – Aufsichtsrat ▪ Provinzial Rheinland Holding AöR – Gewährträgersversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Haupt, Stephan	FDP	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Heinen, Jürgen	GRÜNE	▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Heinisch, Iris	SPD	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH – Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Henk-Hollstein, Anne	CDU	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ NRW.BANK - Beirat der NRW.Bank ▪ Stiftung Beethoven-Haus Bonn - Kuratorium ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Beirat [Vorsitzende*r] ▪ Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA) - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
		▪ Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Hermes, Achim	CDU	▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Stiftungsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung
Hölzing-Clasen, Bärbel	GRÜNE	▪ ENERGETICON gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Hoffmann-Badache, Martina *	GRÜNE	▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Holtmann-Schnieder, Ursula	SPD	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Beirat
Janicki, Doris *	GRÜNE	▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium
Joebges, Heinz	SPD	▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" – Kuratorium [Vorsitzende*r]
Kappel, Angelica-Maria	GRÜNE	▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Karl, Christiane	SPD	▪ ENERGETICON gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Kersten, Gertrud	CDU	▪ Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve – Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Haus Freudenberg GmbH – Aufsichtsrat ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal – Euregiorat ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Ausschuss für Wirtschaft
Kipphardt, Gunmar	CDU	▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Kleine, Jürgen	CDU	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Bauausschuss
Klein, Peter	Die Linke.	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Klemm, Ralf *	GRÜNE	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Körlings, Franz	CDU	▪ Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Kox, Peter	SPD	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Kresse, Martin	GRÜNE	▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH – Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Krossa, Manfred	SPD	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
		Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Kühlwetter, Joachim	CDU	- Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] - Klinikum Oberberg GmbH – Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied] - Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat
Lenk, Markus *	Die Linke.	Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Dr. Leonards-Schippers, Christiane	CDU	- ENERGETICON gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege - Stiftungsrat - Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Loepp, Helga	CDU	- Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [zweite*r stellvertretende*r Vorsitzende*r] - Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss - Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Lorenz, Lukas	SPD	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln – Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Lünenschloss, Caroline	CDU	Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat
Mahler, Ursula	SPD	- Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat - Klinikum Oberberg GmbH - Bauausschuss [stellvertretendes Mitglied] - Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss
Mazur-Flöer, Cornelia	SPD	Stiftung Illustration - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]
Nabbefeld, Michael	CDU	- Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand - Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Aufsichtsrat - Zweckverband Euregio Rhein-Waal – Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Noe, Yannick Niels	AfD	Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Peters, Anna	GRÜNE	- Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Beirat - Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Peters, Jürgen	GRÜNE	Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
Petrauschke, Hans-Jürgen	CDU	▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Pohl, Mark Stephen	FDP	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Rehse, Reinhard	SPD	▪ Stiftung Schloss Dyck - Kuratorium ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Renzel, Peter	CDU	▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Prof. Dr. Rolle, Jürgen	SPD	▪ Provinzial Asset Management GmbH – Kapitalanlagebeirat ▪ Provinzial Nord Brandkasse AG – Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Provinzial Nord Brandkasse AG – Prüfungs- und Risikoausschuss [Vorsitzende*r] ▪ Provinzial NordWest Lebensversicherung AG – Aufsichtsrat ▪ Provinzial NordWest Lebensversicherung AG – Prüfungs- und Risikoausschuss ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst - Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Ruhr Museum - Kuratorium ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Stiftungsrat [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" - Kuratorium ▪ Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r]
Rubin, Dirk	CDU	▪ Klinik Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Schäfer, Ilona	GRÜNE	▪ Klinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinik Oberberg GmbH – Gesellschafterversammlung
vom Scheidt, Frank	GRÜNE	▪ Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - Institutsausschuss
Dr. Schlieben, Nils Helge	CDU	▪ Klinik Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
		▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - Institutsausschuss
Schmerbach, Cornelia *	SPD	▪ Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Schmitt-Promny M.A., Karin	GRÜNE	▪ ENERGETICON gGmbH – Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Schmitz, Hans	SPD	▪ Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Scho-Antwerpes, Elfi	SPD	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Schönberger, Frank	CDU	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Dr. Seidl, Ruth	GRÜNE	▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Solf, Michael-Ezzo	CDU	▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Vorstand ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium ▪ Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur – Kuratorium [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" - Kuratorium ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Vogelsang IP gGmbH - wissenschaftlicher Beirat [beratendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Soloch, Barbara	SPD	▪ Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH - Aufsichtsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ RWE AG - Beirat der RWE AG ▪ RWE AG - Hauptversammlung ▪ Stiftung Zollverein - Lenkungsausschuss Besucherzentrum ▪ Stiftung Zollverein - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Sonntag, Ullrich	CDU	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
Spicale, Simone *	GRÜNE	▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat
Spinrath, Norbert,	SPD	▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal – Euregiorat ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung
Stefer, Michael	CDU	▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung
Stergiopoulos, Ioannis	SPD	▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Stolz, Ute	CDU	▪ ENERGETICON gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Thiele, Elke	SPD	▪ Stiftung Neanderthal Museum - Stiftungsrat
Tuschen, Johannes	GRÜNE	▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Ullrich, Birgit	SPD	▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat
Warnecke, Uwe Marold	GRÜNE	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Wienke, Gunda *	Die Linke.	▪ Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Wietelmann, Margarete *	SPD	▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ ENERGETICON gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr – Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen	SPD	▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Rheinland Kultur GmbH – Aufsichtsrat [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Max Ernst – Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung – Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
		- Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [Vorsitzende*r] - Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Wörmann, Josef	CDU	- Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] - Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium
Wucherpfennig, Brigitte *	SPD	Haus Freudenberg GmbH - Gesellschafterversammlung
Zepunkte, Klaudia *	SPD	Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium
Zierus, Jürgen	Die Linke.	- Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Zsack-Möllmann, Martina	GRÜNE	- Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat - Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat - Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss - Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand

* = Sachkundige Bürgerin / Sachkundiger Bürger

5.4 Glossar¹

Abschreibung

Als Abschreibung wird der Wertverlust von Unternehmensvermögen (Anlagevermögen und Umlaufvermögen) bezeichnet. Dabei kann der Wertverlust durch allgemeine Gründe wie Alterung und Verschleiß oder durch spezielle Gründe wie einen Unfallschaden oder Preisverfall veranlasst sein. Die Abschreibung wird meist aus betriebswirtschaftlicher Sicht ermittelt und – unter Beachtung handelsrechtlicher Besonderheiten – als Aufwand in der Gewinnermittlung berücksichtigt. Das Gegenteil der Abschreibung ist die Zuschreibung, die als Wertaufholung in Frage kommt, wenn in Vorjahren zu hohe Abschreibungen vorgenommen wurden.

ABS

Asset Backed Securities oder abgekürzt ABS (forderungsbesicherte Wertpapiere) sind Anleihen, die auf einem Bestand von Forderungen basieren. Dies können zum Beispiel Forderungen aus Krediten, Hypotheken, Kreditkartengeschäften oder Leasingverträgen sein. Die Forderungen werden gebündelt und am Markt handelbar gemacht. Verkäufer der Forderungen sind in der Regel Banken. Sie flexibilisieren so ihre Kreditvergabe.

Absolute Beteiligung

Prozentualer Anteil am Stamm- bzw. Grundkapital.

Assetklasse

Unter Assetklasse (auch Anlageklasse oder Asset Class; engl. asset = Anlage oder Anlagesektor) wird die Einteilung des Kapitalmarktes in unterschiedliche Klassen bzw. Anlagesegmente verstanden.

Die wichtigsten Assetklassen sind:

- Aktien
- Renten (Festverzinsliche Wertpapiere)
- Immobilien
- Liquide Mittel
- Rohstoffe (z. B. Gold, Öl)

Aktiva/ Passiva

Die Aktiva werden üblicherweise auf der linken Seite einer Bilanz aufgezeigt. Ihr Gegenstück bilden die Passiva, die auf der rechten Seite der Bilanz ausgewiesen werden. Die Aktivseite zeigt die Mittelverwendung auf, Passiva die Mittelherkunft.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören laut § 247 Absatz 2 HGB alle Vermögensgegenstände eines Unternehmens, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es steht wie das Umlaufvermögen auf der Aktiv-Seite der Bilanz und umfasst alle Vermögensteile, die zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden sind.

¹ Bei den Definitionen des Glossars wurde auf öffentlich zugängliche Quellen (im Wesentlichen Wikipedia, Wirtschaftslexikon, ARD Börsenlexikon etc.) zurückgegriffen.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, Teil der Gewinn- und Verlustrechnung und bezeichnet in der Regel den Gewinn vor Finanzergebnis, außerordentlichem Ergebnis und Steuern (englisch Earnings before interest and taxes, EBIT).

Das Betriebsergebnis oder operative Ergebnis zeigt demnach, welchen Gewinn das Unternehmen mit dem eigentlichen Betriebszweck verdient hat, also vor Abzug von Ertragsteuern und Zinsen.

At-Equity-bilanzierte Unternehmen

Die at-Equity-bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses bzw. bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte at-Equity-Wert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. Das anteilige Jahresergebnis des Beteiligungsunternehmens fließt als Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Cash-Flow

Der Cash-Flow ist eine wirtschaftliche Messgröße, mit deren Hilfe man die Zahlungskraft eines Unternehmens beurteilen kann. Er stellt den reinen Einzahlungsüberschuss dar (ausschließlich auf eine Periode bezogene Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen).

Der Cash-Flow ist keine Renditekennzahl, da zahlungswirksame Aufwendungen wie beispielsweise Aufwendungen nicht mit in die Kennzahl einbezogen werden.

Combined Ratio

Auch Schaden-Kosten-Quote, bezeichnet in der Versicherungswirtschaft das Verhältnis von Aufwendungen für Versicherungsbetrieb und Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien. Diese Kennzahl ist in der Schaden- und Unfallversicherung von Bedeutung.

Commercial Paper Programme

Commercial Paper (CP) sind Schuldverschreibungen mit einer festen Laufzeit zwischen einem Tag und bis zu zwei Jahren. Zwischen dem Emittenten und einer Gruppe von Banken wird ein Rahmenvertrag vereinbart, innerhalb dessen je nach Marktlage einzelne Wertpapiere vom Emittenten begeben werden können.

Commodity-Derivate

Bei Commodity-Derivaten ist der Basiswert des Derivats ein Rohstoff. Auch wenn Finanzderivate heute den Großteil aller Transaktionen an den Terminmärkten bilden, handelte es sich bei den frühen Derivaten dagegen fast ausnahmslos um Derivate auf Rohstoffe. Diese bilden auch heute noch einen festen Bestandteil des weltweiten Termingeschäftes. Meist werden sie als Commodity Futures an speziellen Warenterminbörsen gehandelt.

Derivate

Finanzinstrumente, deren Preise sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen anderer Investments richten. Derivate sind so konstruiert, dass sie die Schwankungen der Preise dieser Anlageobjekte überproportional nachvollziehen. Daher lassen sie sich sowohl zur Absicherung gegen Wertverluste als auch zur Spekulation auf Kursgewinne des Basiswerts verwenden. Zu den wichtigsten Derivaten zählen Zertifikate, Optionen, Futures und Swaps.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (= Bilanzsumme) eines Unternehmens wiedergibt. Sie gilt als wichtiger Indikator für die Bonität, Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Bewertung dieser Kennzahl ist jedoch stark branchenabhängig.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität (EKR) oder Eigenkapitalrendite (engl.: Return on Equity bzw. ROE) ist eine populäre betriebswirtschaftliche Kennzahl und Steuerungsgröße. Sie dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Zur Berechnung der Eigenkapitalrentabilität setzt man den Jahresüberschuss eines Unternehmens ins Verhältnis zu dem in der Periode durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der vom Unternehmen in einer Periode erwirtschaftete Gewinn vor Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und vor Steuern.

Fair Value

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen. Grundsätzlich kann der Fair Value als Marktwert interpretiert werden, falls ein solcher für die betreffenden Vermögenswerte existiert.

Gewährträgerhaftung

Eine direkte, auf Gesetz oder Verordnung beruhende Verpflichtung einer Einrichtung des öffentlichen Rechts (Staat, Kommune, sonstige Körperschaft öffentlichen Rechts) zur Haftung gegenüber den Gläubigern eines öffentlich-rechtlichen Kreditinstituts für alle Verbindlichkeiten dieses Institutes. Sie begründet somit die Verpflichtung des Gewährträgers, im Falle von Zahlungsunfähigkeit oder Liquidation des Kreditinstituts einzutreten. Sie ist kein allgemeiner Rechtsgrundsatz und bedarf einer ausdrücklichen rechtlichen Basis.

Handelsbuch

Handelsbuch ist der bankaufsichtsrechtliche Begriff für Positionen in Finanzinstrumenten, Anteilen und handelbaren Forderungen, die von einem Kreditinstitut zum Zwecke des kurzfristigen Wiederverkaufs unter Ausnutzung von Preis- und/oder Zinsschwankungen gehalten werden.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind eine Sammlung von Regeln für die Rechnungslegung erwerbswirtschaftlicher Unternehmen. Mit IFRS werden in der deutschen Fassung sowohl die einzelnen, seit 2003 neu erstellten Standards (z. B. IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse) als auch die Gesamtheit aller Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (von SIC und von IFRIC) bezeichnet. Für diese Gesamtheit aller anzuwendenden Vorschriften wird in der verbindlichen englischen Fassung die Bezeichnung IFRS zur Unterscheidung vom einzelnen Standard verwendet.

Investment-Grade-Rating

Ratings stellen eine Methode zur Einstufung von Wirtschaftssubjekten in Bezug auf die Meinung über deren allgemeine Zahlungsfähigkeit (Bonität) dar, die in der Regel durch spezialisierte Unternehmen (Rating-Agenturen) erstellt werden. In die Kategorie eines Investment-Grade-Ratings fallen Forderungstitel und Emittenten, bei denen das Bonitäts- und damit das Ausfallrisiko als relativ gering anzusehen ist.

Jahresergebnis/ Bilanzgewinn

Das Jahresergebnis ist die Maßgröße des Erfolgs in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung. Übersteigen die Erträge einer Periode die Aufwendungen, ergibt sich ein Jahresüberschuss, ansonsten ein Jahresfehlbetrag. Das Jahresergebnis bildet den Ausgangspunkt, um den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln. Dies geschieht durch den Ansatz von Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen in Rücklagen sowie die Berücksichtigung von Gewinn- und Verlustvorträgen.

Nettoumlaufvermögen

Das Nettoumlaufvermögen (engl. net working capital) ist das Kapital, das für ein Unternehmen Umsatz generiert, ohne Kapitalkosten im engeren Sinne zu verursachen. Es berechnet sich aus dem Umlaufvermögen abzüglich der liquiden Mittel abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ein negatives „net working capital“ bedeutet, dass Lieferanten Umsätze vorfinanzieren.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten (oft kurz: RAP) sind Posten innerhalb der Aktiv- und Passivseite der Bilanz, die in einem Geschäftsjahr anfallen, komplett oder teilweise aber wirtschaftlich in ein oder mehrere zukünftige Geschäftsjahre gehören. Sie dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung, indem sie Aufwendungen oder Erträge in die Perioden ihrer Erfolgswirksamkeit transferieren.

Retrozession

Retrozession bezeichnet eine Weiterrückversicherung über andere Versicherer zur Verkleinerung und Streuung des Risikos.

Risikogewichtete Aktiva (RWA)

Risikogewichtete Aktiva bezeichnet die Summe aller Bilanzposten der Aktivseite, multipliziert mit ihrer jeweiligen Risikogewichtung. Die Risikogewichtung richtet sich nach der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem zu erwartenden Verlust bei Ausfall der jeweiligen Aktiven. Aus der Gesamtrisikogewichtung der Aktiven ergeben sich die Eigenkapitalunterlegungspflichten der Bank.

Rücklagen

Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlicher Tätigkeit, die für bestimmte zukünftige Zwecke reserviert sind. Bei Kapitalgesellschaften sind Rücklagen Teil des Eigenkapitals. Konkrete Zwecke sind beispielsweise die Deckung von Verlusten oder künftige Investitionen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Bilanzposten für ungewisse Verbindlichkeiten, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde nach ("ob"), des Auszahlungszeitpunktes ("wann") und/oder der Höhe nach ("wie viel") noch nicht bestimmt sind. Durch ihre Passivierung wird dem im deutschen Bilanzrecht vorherrschenden Gläubigerschutzgedanken (Vorsichtsprinzip) Rechnung getragen, da sichergestellt wird, dass ein Unternehmen bei Eintritt der ungewissen Verbindlichkeit über hinreichend Kapital verfügt, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Versicherungstechnische Rückstellung im Jahresabschluss eines Versicherers, die den handelsrechtlichen Wert der Ansprüche der Versicherungsnehmergemeinschaft auf Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag abbildet, soweit sie nicht bereits endgültig einzelnen Versicherungsnehmern zugeteilt sind. Diese Rückstellung ist insbesondere in der Lebens- und privaten Krankenversicherung von Bedeutung.

Solvabilitätsverordnung (SolvV)

Verordnung des Bundesministeriums der Finanzen über die angemessene Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten, Institutsgruppen und Finanzholding-Gruppen.

Sonderposten

In der Bilanz werden Passivposten ausgewiesen, die erst bei ihrer Auflösung zu versteuern sind. Im Fall von kommunalen Unternehmen werden hier oft die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse ausgewiesen. Dieser Sonderposten wird parallel zu den Abschreibungen über die Nutzungszeit des entsprechenden Anlageguts anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Umlaufvermögen

Alle Vermögensteile, die nicht längere Zeit im Betrieb verbleiben, sondern umlaufen bzw. umgesetzt werden, also durch Zu- und Abgänge einer ständigen Änderung unterliegen, sind dem Umlaufvermögen zuzuordnen.

Zinszusatzreserve

Zinszusatzreserve bezeichnet eine gesetzlich vorgeschriebene, zusätzliche Rückstellung für Lebensversicherer, wenn der von den Gesellschaften erwirtschaftete Referenzzinssatz aus gesicherten Staatsanleihen die Garantien gegenüber den Kunden unterschreitet; erstmals für 2011 gebildet, da der Durchschnittszins von 3,92 % unter der für frühere Verträge gegebenen Garantie von 4 % lag.

Landschaftsverband Rheinland

LVR-Dezernat Finanzmanagement,
Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: 0221 809-3245
E-Mail: anja.bley@lvr.de

www.lvr.de

